
Modulhandbuch

Bachelor Erziehungswissenschaft (PO 2013)

Philosophisch-Sozialwissenschaftliche Fakultät

Wintersemester 2023/24

Gültig bei Studienbeginn von 2013 bis 2021

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Qualifikationsprofil und Berufsfelder des Hauptfachstudiengangs

Erziehungswissenschaft (B.A.)

Das Studium der Erziehungswissenschaft legt einen Schwerpunkt auf die systematische Analyse von (erziehungs-)wissenschaftlichen Inhalten. Absolvent*innen des Studienganges haben ein kritisches Verständnis der wichtigsten pädagogischen Theorien, Prinzipien und Methoden entwickelt und sind in der Lage, komplexe Sachzusammenhänge zu verstehen, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und daraus Handlungsalternativen zu erarbeiten. Das breite, fundierte Fachwissen ermöglicht es Bachelorabsolvent*innen, aktuelle Entwicklungstendenzen im Erziehungs- und Bildungswesen zu erkennen und aktiv darauf zu reagieren, in diesem Sinne also innovativ zu handeln. Das Studium der Nachbardisziplinen befähigt sie zur Berücksichtigung philosophischer, politischer, psychologischer oder soziokultureller Grundlagen von Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie entsprechender Bedingungen des pädagogischen Handelns in den unterschiedlichen Berufsfeldern. Die Absolvent*innen können situationsangemessen unterschiedliche Formen pädagogischen Handelns einsetzen. Hierzu zählen das Anregen, Gestalten und Evaluieren von Entwicklungs- und Bildungsprozessen auf der individuellen, kollektiven und organisationalen Ebene, das Beraten und Anleiten unterschiedlicher Zielgruppen und das Planen, Konzipieren und Umsetzen von Lernangeboten. Die Tätigkeit in unterschiedlichen Institutionen und Organisationen im Rahmen der zu absolvierenden Praktika führt zu ersten Erfahrungen in späteren Arbeitsfeldern. Die wissenschaftliche Begleitung durch Praktikumsseminare fördert eine reflexive Erprobung des eigenen professionellen pädagogischen Handelns.

Das Studium der Erziehungswissenschaft bietet die Verknüpfung einer theoretischen und praxisorientierten Ausbildung im universitären Rahmen. Auf der Basis einer grundständigen empirischen Ausbildung im Studium sind Bachelorabsolvent*innen in der Lage, systematisch Informationen und Daten mittels qualitativer oder quantitativer Forschungsmethoden zu erheben, auszuwerten, zu interpretieren und Evaluationsprozesse zu begleiten. Darüber hinaus lernen die Studierenden in der Auseinandersetzung mit Ergebnissen empirischer Studien, diese kritisch zu prüfen und sinnvoll für eigene Fragestellungen oder Argumentationen zu nutzen.

Die Mehrheit der Grundlagenmodule, die Orientierungsmodule und die Methodenmodule sind so aufgebaut, dass ein breites Grundlagenwissen der Disziplin erworben werden kann. Das Wissen und Verstehen soll dem aktuellen Stand der Forschung entsprechen. Gleiches gilt für zentrale Wissensbestände der Teil- und Nachbardisziplinen, welche durch die individuelle

Schwerpunktsetzung zur Vertiefung ausgewählt werden können. Insbesondere in der Methodenausbildung und im Abschlusskolloquium sollen die Studierenden dazu befähigt werden, eigene Forschungsfragen zu formulieren und zu begründen. Damit einher geht auch die Konzeptionierung kleinerer Forschungsprojekte, in denen unterschiedliche Forschungsmethoden angewandt und die Ergebnisse präsentiert und kritisch eingeordnet werden.

Die gesamte Anlage des Studiengangs soll der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses und dessen sukzessiver Weiterentwicklung dienen. Die Studierenden sollen so ein berufliches Selbstbild aufbauen, das sich an den Standards professionellen Handelns im pädagogischen außeruniversitären Bereich orientiert.

In den Seminaren wird die Kommunikation über disziplinäre und thematische Grenzen hinweg eingeübt – Gleiches gilt für Präsentationstechniken, Team- und Konfliktfähigkeit sowie für inter- und transdisziplinäres Reflexionsniveau. Die Einübung solcher Schlüsselqualifikationen erfolgt im Rahmen der Lehrveranstaltungen jeweils themenspezifisch und exemplarisch – etwa durch die Vergabe von Gruppenarbeiten, durch spezifische Anforderungen für Kurzpräsentationen, Recherchen, Materialaufbereitung oder durch die Erstellung von Papers. Die Studierenden lernen so, miteinander zu kommunizieren und in Gruppenarbeiten zu kooperieren, um eine gemeinsame Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen. Unterschiedliche Sichtweisen und Interessen der Beteiligten sollen in diesem Prozess erkannt, reflektiert und berücksichtigt werden.

Im Studium werden die vier zentralen Kompetenzen vermittelt und gleichzeitig voneinander systematisch unterschieden: Fachkompetenz (,Wissen und Verstehen‘), Methodenkompetenz (,Einsatz, Anwendung, und Erzeugung von Wissen‘), Sozialkompetenz (,Kommunikation und Kooperation‘) und Selbstkompetenz (,Wissenschaftliches Selbstverständnis‘). Die hier geschilderte Kombination von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen entspricht der ersten Stufe des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und ermöglicht so eine bessere nationale und internationale Vergleichbarkeit der angebotenen Studiengänge.

Mögliche Beschäftigungsfelder der Absolvent*innen des Hauptfachstudiengangs sind unter anderem die Betreuung, Erziehung, Beratung, Bildung und Unterrichtung von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern, die Mitwirkung bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung, die Mitwirkung bei Projekt- und Bildungsmanagementaufgaben, Bildungsberatung sowie Bildungsforschung.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Grundlagenmodule Bachelor PO 2013

Version 1

PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) (10 ECTS/LP) *	7
PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie (8 ECTS/LP) *	11
PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013) (8 ECTS/LP)	13
PÄD-0021: Sozialisationstheorie (8 ECTS/LP)	14
PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) (8 ECTS/LP) *	15
PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (6 ECTS/LP) *	17
PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013) (10 ECTS/LP) *	19

2) Methodenmodule Bachelor PO 2013

Version 1

PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen (6 ECTS/LP) *	22
PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung (8 ECTS/LP)	24

3) Orientierungsmodule Bachelor PO 2013

Version 2 (seit SoSe18)

PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend (6 ECTS/LP)	25
PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung (6 ECTS/LP)	27

4) Praktikumsmodul Bachelor PO 2013

Version 1

PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika (10 ECTS/LP) *	28
--	----

5) Schwerpunktmodule Bachelor PO 2013

Version 1

a) Schwerpunktmodulgruppe A (Kindheit und Jugend)

Version 1

PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen (12 ECTS/LP)	30
PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden (8 ECTS/LP)	31

b) Schwerpunktmodulgruppe B (Erwachsenen- und Weiterbildung)

Version 1

PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns (12 ECTS/LP).....32

PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung (8 ECTS/LP).....34

6) Wahlpflichtmodule Bachelor PO 2013

Version 3 (seit SoSe19)

a) Philosophie

Version 3 (seit SoSe19)

PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT) (8 ECTS/LP) * 35

PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft (7 ECTS/LP) * 37

b) Politikwissenschaft (bis WiSe 15/16)

Version 3 (seit SoSe19)

SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP) (5 ECTS/LP).....42

SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP) (5 ECTS/LP) * 43

SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) (5 ECTS/LP)..... 44

c) Politikwissenschaft (ab Wintersemester 15/16)

Version 3 (seit SoSe19)

SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP) * 45

SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (5 ECTS/LP)..... 47

d) Psychologie

Version 3 (seit SoSe19)

PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP)..... 48

PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie (5 ECTS/LP) * 49

PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie (5 ECTS/LP) * 50

e) Soziologie

Version 3 (seit SoSe19)

SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP) (10 ECTS/LP) * 52

SOW-0102: Soziologie Vertiefung (5 ECTS/LP) * 54

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

7) Zusatzfachmodule Bachelor PO 2013

Version 2 (seit WS16/17)

a) Erlebnispädagogik

Version 2 (seit WS16/17)

PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung (8 ECTS/LP) *	56
PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung (10 ECTS/LP)	58

b) Bildung in religionspädagogischer Perspektive

Version 2 (seit WS16/17)

ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP) *	59
ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP) *	61
ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP) *	64

c) Medienpädagogik

Version 2 (seit WS16/17)

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 15/16 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik) (6 ECTS/LP)	67
MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen) (6 ECTS/LP)	68
MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung) (6 ECTS/LP)	69

d) Gesundheitspädagogik

Version 2 (seit WS16/17)

PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik (0 ECTS/LP)	70
PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik (10 ECTS/LP)	71

e) Musikpädagogik

Version 2 (seit WS16/17)

MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis (9 ECTS/LP) *	72
MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen (9 ECTS/LP) *	74

f) Kunstpädagogik

Version 2 (seit WS16/17)

KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern) (10 ECTS/LP) * 76

KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns (8 ECTS/LP) * 85

g) Bildung in religionspädagogischer Perspektive (Evangelische Theologie)

Version 2 (seit WS16/17)

ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik (8 ECTS/LP) * 87

ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1 (5 ECTS/LP) * 89

ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2 (5 ECTS/LP) * 92

h) Medienbildung

Version 1 (seit WS16/17)

DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung) (6 ECTS/LP) * 95

DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung) (6 ECTS/LP) * 97

DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung) (6 ECTS/LP) * 99

i) Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement

Version 2 (seit WS16/17)

PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013) (18 ECTS/LP)..... 101

j) Psychologische Beratung und Diagnostik

Version 2 (seit WS16/17)

PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung (18 ECTS/LP) * 102

k) Bildung für nachhaltige Entwicklung

Version 2 (seit WS16/17)

Bitte beachten: Die Zusatzfachgruppe ist ab dem Wintersemester 16/17 nicht mehr wählbar. Für Studierende, die vor dem Wintersemester 16/17 die Zusatzfachgruppe gewählt haben, wird ein Angebot zur Verfügung gestellt.

MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung (8 ECTS/LP)..... 103

MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung (10 ECTS/LP).... 105

l) Interkulturelle Pädagogik

Version 2 (seit WS16/17)

PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik (8 ECTS/LP)..... 106

PÄD-0040: Vertiefung (10 ECTS/LP)..... 107

m) Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS)

Version 2 (seit WS16/17)

PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung (12 ECTS/LP)..... 108

PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung (6 ECTS/LP) * 109

n) Sportpädagogik

Version 2 (seit WS16/17)

SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen (8 ECTS/LP) * 110

SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug (10 ECTS/LP) * 112

o) Philosophische Ethik

Version 2 (seit WS16/17)

PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick) (8 ECTS/LP) * 113

PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs (10 ECTS/LP) * 115

p) Politische Bildung

Version 2 (seit WS16/17)

PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik (6 ECTS/LP) * 118

PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung (6 ECTS/LP) * 120

PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung (6 ECTS/LP) * 123

q) Glauben, Leben, Handeln - Fundamente christlicher Existenz

Version 2 (seit WS16/17)

KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte (6LP) (6 ECTS/LP) * 125

KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik (6LP) (= Christliche Rede von Mensch und Gott) (6 ECTS/LP) * 127

KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik (6LP) (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik) (6 ECTS/LP) * 128

8) Abschlussmodul

Version 1

PÄD-0043: Abschlussmodul (18 ECTS/LP)..... 130

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

Modul PÄD-0018: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (2013) <i>Foundations and Fundamental Concepts of Educational Science</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens • Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft: Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen, Unterricht, Beratung • Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Begrifflichkeiten der Erziehungswissenschaft und haben sich mit wichtigen Problemstellungen auseinandergesetzt. Sie beherrschen die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 1: Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (PÄD-0018) (Vorlesung) Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Grundlagen und Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft. Ausgehend von allgemeineren Fragen zur Entwicklung und Struktur der Disziplin werden Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft, wie z.B. Erziehung, Bildung, Kultur, Lernen und Unterricht in historisch und systematischer Perspektive behandelt und erörtert.		
Modulteil: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar) Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth		

(B.A.) Grundlagenmodul 1: Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (Seminar)

Autorität ist in der Erziehung unverzichtbar. Gleichwohl ist Erziehung nicht zwingend autoritär - vielmehr muss ein autoritärer Erziehungsstil als höchst problematisch angesehen werden. Das Seminar behandelt diesen vermeintlichen Widerspruch, reflektiert den Streit um die sogenannte Antiautoritäre Erziehung und diskutiert verschiedene Erziehungsstile. Vor diesem Hintergrund werden Positionen zu Autorität und Erziehung in populären Erziehungsratgebern analysiert. Basisliteratur: Weber, Erich 1974: Autorität im Wandel. Autoritäre, antiautoritäre und emanzipatorische Erziehung. Donauwörth

BA Grundlagenmodul 1 (1): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)

Das Lektüreseminar führt anhand ausgewählter Texte in zentrale Themen pädagogischen Denkens und Handelns ein. Diskutiert werden Grundfragen und -probleme wie z. B. die nach den Aufgaben, den Möglichkeiten und Grenzen sowie nach den Zielen der Erziehung.

BA Grundlagenmodul 1 (2): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)

„Was tun wir und wie verhalten wir uns, wenn wir erziehen?“ (Prange). Dieser pädagogischen Kernfrage wird im Seminar anhand ausgewählter Schriften von Klaus Prange nachgegangen. Ausgehend von allgemeineren handlungstheoretischen Überlegungen sollen in gemeinsamer Lektüre die charakteristischen Strukturmerkmale erzieherischen Handelns herausgehoben, die Grundformen desselben bestimmt und so ein vertieftes Verständnis von Erziehung erarbeitet werden. Das Seminar setzt die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme voraus. Literatur: Prange, Klaus/Strobel-Eisele, Gabriele: Die Formen des pädagogischen Handelns. Eine Einführung. 2. Aufl. Stuttgart 2015. Prange, Klaus: Zeigen – Lernen – Erziehen. (Herausgegeben von Karsten Kenkies) 2. Aufl. Jena 2013. Prange, Klaus: Erziehung als Handwerk. Studien zur Zeigestructur der Erziehung. Paderborn [u.a.] 2012. (Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben)
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 (3): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)

Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte in zentrale Themen pädagogischen Denkens und Handelns ein. Leitend sind dabei zunächst grundsätzliche Fragestellungen hinsichtlich professionellen, pädagogischen Handelns und die Grundformen des pädagogischen Handelns. Darauf aufbauend werden weitere Grundfragen und -probleme, z. B. die nach den Möglichkeiten, Grenzen und Zielen der Erziehung sowie Fragen die pädagogische Beziehung betreffend, diskutiert. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar wird gewünscht und erwartet.

BA Grundlagenmodul 1 (4): Grundfragen pädagogischen Denkens und Handelns (PÄD-0018) (Seminar)

Das Seminar führt anhand ausgewählter Texte in zentrale Themen pädagogischen Denkens und Handelns ein. Leitend sind dabei zunächst grundsätzliche Fragestellungen hinsichtlich professionellen, pädagogischen Handelns und die Grundformen des pädagogischen Handelns. Darauf aufbauend werden weitere Grundfragen und -probleme, z. B. die nach den Möglichkeiten, Grenzen und Zielen der Erziehung sowie Fragen die pädagogische Beziehung betreffend, diskutiert. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar wird gewünscht und erwartet.

Modulteil: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:**(B.A.) Grundlagenmodul 1- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Seminar)**

In diesem Seminar sollen zentrale Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Zur Einübung der Inhalte ist die Bearbeitung von Aufgabenstellungen in Einzel- bzw. Gruppenarbeit vorgesehen.

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (1) (Seminar)

Die Seminarteilnehmer*innen werden im Seminar mit den wichtigsten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Dazu muss zunächst geklärt werden, was "wissenschaftliches Arbeiten" eigentlich bedeutet. In den folgenden Seminarsitzungen wird dann versucht, die Arbeitsschritte beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit nachzuzeichnen - von der Themenfindung bis hin zum Erstellen einer korrekten

Bibliographie. Ein Schwerpunkt wird auf dem Einüben der wichtigsten Zitationsregeln liegen. Den Abschluss bildet ein Blick auf alternative Prüfungsformen wie Portfolio, Essay oder das Gestalten einer Seminarsitzung. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich machen, findet das Seminar als synchrone digitale Veranstaltung via Zoom statt.

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (2) (Seminar)

Die Seminarteilnehmer*innen werden im Seminar mit den wichtigsten Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Dazu muss zunächst geklärt werden, was "wissenschaftliches Arbeiten" eigentlich bedeutet. In den folgenden Seminarsitzungen wird dann versucht, die Arbeitsschritte beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit nachzuzeichnen - von der Themenfindung bis hin zum Erstellen einer korrekten Bibliographie. Ein Schwerpunkt wird auf dem Einüben der wichtigsten Zitationsregeln liegen. Den Abschluss bildet ein Blick auf alternative Prüfungsformen wie Portfolio, Essay oder das Gestalten einer Seminarsitzung. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich machen, findet das Seminar als synchrone digitale Veranstaltung via Zoom statt.

... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (3) (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars, welches teils auch online stattfinden wird, werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Präsentationen, Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Was ist eine wissenschaftliche Haltung und Arbeitsweise? Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Das Seminar beginnt am 24.10.2020

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (4) (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (5) (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig?

BA Grundlagenmodul 1 - Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (6) (Seminar)

Im Rahmen dieses Seminars, welches teils auch online stattfinden wird, werden grundlegende Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens im Fach Pädagogik vermittelt. Ausgehend von allgemeineren Überlegungen zum Selbstverständnis von Universität und Wissenschaft befasst sich das Seminar schwerpunktmäßig mit Fragen und Themen, die sich Studienanfänger beim Verfassen von Präsentationen, Hausarbeiten und weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten häufig stellen, so z.B.: Was ist eine wissenschaftliche Haltung und Arbeitsweise? Wie lässt sich ein geeignetes Arbeitsthema finden? Wie recherchiere ich Literatur und Quellen? Wie ist die Arbeit zu gliedern? Wie zitiere ich richtig? Das Seminar beginnt am 24.10.2020

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Modul PÄD-0019: Pädagogische Anthropologie <i>Educational Anthropology</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Matthes, Eva, Prof. Dr.		
Inhalte: Pädagogische Anthropologie: Begriffsbestimmungen, Fragestellungen, pädagogisch-anthropologische Konzeptionen, Menschenbilder und Erziehung, Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung und Bildung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen, dass jeder pädagogischen Theorie ein bestimmtes Menschenbild zugrunde liegt. Dementsprechend wird für den Zusammenhang von Menschenbildern und Erziehungsvorstellungen sensibilisiert, die in ihrem jeweiligen kulturell-gesellschaftlichen Kontext zu verorten sind. Die Studierenden werden sich ihrer eigenen anthropologischen Vorstellungen bewusst und reflektieren diese.		
Bemerkung: Die erste Veranstaltung des Moduls ist immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester kann die zweite Veranstaltung besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Pädagogische Anthropologie</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>(B.A.) Grundlagenmodul 2: Pädagogische Anthropologie (Vorlesung)</p> <p>In der Vorlesung soll dafür sensibilisiert werden, dass die Vorstellung vom Wesen des Menschen und seinen Zielen grundlegend für das pädagogische Denken und Handeln ist. Fragen, die zur Sprache kommen, sind z. B.: Ist der Mensch nur eine Maschine, die gemäß ihrer Programmierung abläuft, vielleicht vorherbestimmt ist, oder ist er vielmehr ein Wesen, das durch Freiheit gekennzeichnet ist? Wie kann das Verhältnis von Anlage und Umwelt für das menschliche Potenzial gefasst werden? Wodurch unterscheidet sich der Mensch vom Tier? Gibt es universal den Menschen Verbindendes oder sind die kulturellen Unterschiede so groß, dass nur ein pädagogischer Relativismus angemessen ist? Hat der Mensch eine Bestimmung? Wer oder was entscheidet über die Ziele des individuellen Menschen?</p>

Modulteil: Pädagogische Anthropologie - Vertiefung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung, benotet

Modul PÄD-0020: Erziehungs- und Bildungstheorie (2013) <i>Theories of Education (2013)</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungstheorien: z. B. Rousseau, Kant, Schleiermacher, Herbart, Litt, Nohl, Brezinka, Mollenhauer, Sünkel, Prange, Böhm • Bildungstheorien: z. B. Humboldt, Litt, Klafki, Adorno, Heydorn, Benner 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen Erziehungs- und Bildungstheorien und erkennen ihre Relevanz für aktuelle pädagogische Fragestellungen. Die Studierenden sind in der Lage, die Möglichkeiten und Grenzen von wissenschaftlichen Theorien für die Praxis zu reflektieren und einzuschätzen.		
Bemerkung: Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Wintersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Sommersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Eva Matthes Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Modulteil: Erziehungs- und Bildungstheorie - Vertiefung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit, benotet		

Modul PÄD-0021: Sozialisationstheorie <i>Theory of Socialization</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Hauptkonzepte pädagogisch relevanter Sozialisationstheorien und -forschung, • Sozialisationsinstanzen (Familie, Kindertageseinrichtungen, Schule, Peergroup, Medien etc.) • Sozialisationsbedingungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene unter Berücksichtigung der Gender- und der ethnischen Perspektive sowie der Identitätsbildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die zentralen erziehungswissenschaftlich relevanten Sozialisationstheorien und sind in der Lage, deren Bedeutung für das pädagogische Handeln unter Berücksichtigung aktueller Forschungsergebnisse zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Sozialisationstheorie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Sozialisationstheorie - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Klausur, benotet

Modul PÄD-0022: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (2013) <i>Historical and Social Foundations of Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte von schulischen und außerschulischen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen • Das Verhältnis von Erziehung, Bildung, Gesellschaft und Politik in historischer und systematischer Perspektive 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erkennen die politisch-gesellschaftlichen Voraussetzungen von Erziehung und Bildung im historischen Kontext und begreifen das geschichtliche Gewordensein aktueller Erziehungs- und Bildungssituationen und -prozesse.		
Bemerkung: Der Beginn des Moduls ist ausschließlich im Sommersemester - beginnend mit einer Vorlesung. Im darauffolgenden Wintersemester wird ein Vertiefungsseminar angeboten. Die Modulprüfung ist nur im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Modulteil: Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung - Vertiefung Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 5 (1): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar) Im Mittelpunkt des ersten Teiles des Seminars steht die Geschichte von Kindertagesstätten von ihren Anfängen im 19. Jh. bis in die Gegenwart. Darauf aufbauend sollen im zweiten Teil aktuelle Fragen rund um das Thema "Qualität in Kindertagesstätten" erörtert und diskutiert werden, z.B.: Was ist Qualität? Wie zeigt sich Qualität in Kindertagesstätten? Kann man Qualität messen? Ist ein verbindliches Gütesiegel für Kindertagesstätten sinnvoll? Welche Auswirkungen hat die Qualitätsdiskussion auf die Ausbildung des pädagogischen Fachpersonals? Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Blick darauf geworfen werden, wie Kindertagesstätten (angemessen?) auf aktuelle (gesellschaftliche) Herausforderungen reagieren. Achtung: Dieses Seminar ist		

als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (2): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

Im Mittelpunkt des ersten Teiles des Seminars steht die Geschichte von Kindertagesstätten von ihren Anfängen im 19. Jh. bis in die Gegenwart. Darauf aufbauend sollen im zweiten Teil aktuelle Fragen rund um das Thema "Qualität in Kindertagesstätten" erörtert und diskutiert werden, z.B.: Was ist Qualität? Wie zeigt sich Qualität in Kindertagesstätten? Kann man Qualität messen? Ist ein verbindliches Gütesiegel für Kindertagesstätten sinnvoll? Welche Auswirkungen hat die Qualitätsdiskussion auf die Ausbildung des pädagogischen Fachpersonals? Darüber hinaus soll im Seminar aber auch ein Blick darauf geworfen werden, wie Kindertagesstätten (angemessen?) auf aktuelle (gesellschaftliche) Herausforderungen reagieren. Achtung: Dieses Seminar ist als reine Präsenzveranstaltung ohne digitale Anteile geplant! Vorausgesetzt wird daher die Bereitschaft aller Teilnehmer*innen, an den wöchentlichen Sitzungen vor Ort teilzunehmen! Sollte das Pandemiegeschehen im Laufe des Semesters Präsenzlehre unmöglich
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (3): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

Inhalt: Das Seminar verbindet ein bildungshistorisches Thema mit der analytischen Perspektive der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung. Aufbauend auf eine Auseinandersetzung mit zentralen Charakteristika der NS-Pädagogik und gestützt durch eine Einführung in die Perspektiven erziehungswissenschaftlicher Biographieforschung auf Sozialisationsprozesse sollen die Studierenden sich einer exemplarischen Biographie von Zeitzeugen widmen. Hierbei besteht die Option, sich entweder mit einer Vertreterin/einem Vertreter aus dem Kreis der damals vom Regime Vereinnahmten (Formationserziehung) oder aber der damals Ausgegrenzten (jüdische Heranwachsende) zu befassen. Im Ergebnis soll eine eigenständige biographische Analyse erarbeitet werden; die Präsentation der dabei gewonnenen Ergebnisse und deren Diskussion stellt schließlich den Gegenstand der mündlichen Prüfung dar. Ablauf: Das Seminar beinhaltet 2 Treffen via Zoom; einmal zu Beginn, um Inhalt und Anforderungen zu besprechen, einma
... (weiter siehe Digicampus)

BA Grundlagenmodul 5 (4) Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung, Reformpädagogik gestern und heute (Seminar)

Die Veranstaltung thematisiert die zeitgenössischen Hintergründe der reformpädagogischen Bewegungen. Am Beispiel berühmter Reformpädagog*innen werden große konzeptuelle Linien herausgearbeitet. Dabei werden verschiedene Entwürfe in der Geschichte der Reformschulen bis hin zu heutigen Ausformungen diskutiert. Ein geplantes Gastreferat zur Digitalisierung beleuchtet deren Einfluss auf die Umsetzung reformpädagogischer Zielsetzungen. Ein besonderer Fokus wird auf der Ganztags- bzw. Internatsbetreuung liegen. In diesem Zusammenhang werden auch die jüngeren Mißbrauchsdiskussionen und evtl. Wurzeln in der Blütezeit der Reformpädagogik eine Rolle spielen.

BA Grundlagenmodul 5 (5): Geschichtliche und gesellschaftliche Grundlagen von Erziehung und Bildung (PÄD-0022) (Seminar)

In diesem Seminar wird die Institution Universität in ihren gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Zusammenhängen genauer betrachtet: Wie hat sie sich historisch entwickelt und etwa im Zuge der Bologna-Reform verändert? Wie sieht die Universität in Deutschland im internationalen Vergleich aus? Wie steht es um Chancengleichheit etwa in Bezug auf Geschlecht und soziale Herkunft? Inwiefern ändert sich das Verständnis von Universität durch die Expansion wissenschaftlicher Weiterbildung? Diese und weitere Schwerpunkte werden thematisiert. Bitte beachten Sie, dass das Seminar in Blockform angeboten wird. Eine aktive Teilnahme an allen drei Terminen wird gewünscht und erwartet.

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Mündliche Prüfung, benotet

Modul PÄD-0023: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft <i>The Development of Educational Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungslinien der Pädagogik als Wissenschaft vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart • Verhältnis von Disziplin und Profession 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Geschichte und aktuellen Situation des eigenen Studienfaches. Sie reflektieren vor diesem Hintergrund ein eigenes Berufsethos.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: BA Grundlagenmodul 6 (1): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar) Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden. BA Grundlagenmodul 6 (2): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar) Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden. BA Grundlagenmodul 6 (3): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar) Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden. BA Grundlagenmodul 6 (4): Die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft (PÄD-0023) (Seminar) Im Seminar wird die Entwicklung der Pädagogik als Wissenschaft von ihren Anfängen bis zur Gegenwart an ausgewählten Texten wichtiger Vertreter/innen nachvollzogen. In der Auseinandersetzung mit den

verschiedenen Theoriepositionen soll ein vertieftes Verständnis für das Fach erarbeitet und eine Identität als Erziehungswissenschaftler/in gewonnen werden.

Prüfung

Referat

Modulprüfung, benotet

Modul PÄD-0024: Pädagogische Basiskompetenzen (2013) <i>Basic Educational Competencies</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (Vorbereitung, Entwicklung, Organisation und Reflexion) • Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern (Lernen ermöglichen, Präsentieren, Vermitteln) • Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung • Gruppenleitung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden beherrschen pädagogische Basisqualifikationen, die für unterschiedliche pädagogische Handlungsfelder gleichermaßen erforderlich sind.		
Bemerkung:		
Die beiden ersten Veranstaltungen des Moduls sind immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester können zwei weitere Veranstaltungen besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 300 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Pädagogische Gesprächsführung und pädagogische Beratung		
Lehrformen: Seminar		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Modulteil: Planung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen		
Lehrformen: Seminar		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
(B.A.) Grundlagenmodul 7 (Seminar)		
(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (1) (Seminar)		
Das Seminar setzt sich mit wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen auseinander. Die Inhalte werden zunächst theoretisch erörtert und dann in Projektgruppen exemplarisch erarbeitet. Das Seminar versucht hierbei einen Überblick zu geben - von der Planung (Lehrethos, Menschenbild) bezogen auf die richtige Auswahl des Lernortes (Raumplanung, Raumdidaktik etc.), die Analyse von Zielgruppen, Erhebung einer Bedarfsanalyse, ausgewählten didaktischen Konzeptionen, ausgewählten		

Methoden zur Gestaltung von Seminareinheiten sowie einigen exemplarischen Möglichkeiten zur Evaluation von Veranstaltungen. Bei dem Seminar handelt es sich um eine Projektorientierte Veranstaltung. Es werden Begleittexte und Foliensätze zur Verfügung gestellt, die in den Projektgruppen erarbeitet werden und über die dann in den Präsenzsitzungen diskutiert werden soll. Achtung das Seminar startet aus organisatorischen Gründen erst in der zweiten Veranstaltungswoc
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7 - Planung, Durchführung und Evaluation pädagogischer Veranstaltungen (2)

(Seminar)

Das Seminar setzt sich mit wesentlichen Faktoren für eine erfolgreiche Planung, Durchführung und Evaluation von Veranstaltungen auseinander. Die Inhalte werden zunächst theoretisch erörtert und dann in Projektgruppen exemplarisch erarbeitet. Das Seminar versucht hierbei einen Überblick zu geben - von der Planung (Lehrethos, Menschenbild) bezogen auf die richtige Auswahl des Lernortes (Raumplanung, Raumdidaktik etc.), die Analyse von Zielgruppen, Erhebung einer Bedarfsanalyse, ausgewählten didaktischen Konzeptionen, ausgewählten Methoden zur Gestaltung von Seminareinheiten sowie einigen exemplarischen Möglichkeiten zur Evaluation von Veranstaltungen. Bei dem Seminar handelt es sich um eine Projektorientierte Veranstaltung. Es werden Begleittexte und Foliensätze zur Verfügung gestellt, die in den Projektgruppen erarbeitet werden und über die dann in den Präsenzsitzungen diskutiert werden soll. Achtung das Seminar startet aus organisatorischen Gründen erst in der zweiten Veranstaltungswoc
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Gruppenleitung

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Modulteil: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

(B.A.) Grundlagenmodul 7 Lehren und Lernen (Seminar)

(B.A.) Grundlagenmodul 7: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern (Seminar 1) (Seminar)

Lehren und Lernen bilden das Herzstück der pädagogischen Arbeit. In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit den grundlegenden Prinzipien des Lehrens und Lernens in pädagogischen Kontexten beschäftigen. Wir werden uns dabei nicht nur theoretischen Grundlagen widmen, sondern auch ausgewählte didaktische und methodische Aspekte genauer betrachten und kritisch hinterfragen. Unser Ziel ist es, den Studierenden einen umfassenden Einblick in die komplexe Thematik des Lehrens und Lernens zu vermitteln, sie für die Bedeutung dieser Aspekte in ihrer pädagogischen Praxis zu sensibilisieren und ihre Handlungskompetenz zu stärken. Im Seminar werden wir uns mit einer Vielzahl von Fragen auseinandersetzen, wie beispielsweise: "Welche Faktoren beeinflussen das Lernen? Welche Rolle spielen Motivation und individuelle Unterschiede? Wie können wir Lernumgebungen gestalten, die die individuellen Bedürfnisse der Lernenden berücksichtigen?" Durch aktive Diskussionen, Fallstudien und praktische Übungen we
... (weiter siehe Digicampus)

(B.A.) Grundlagenmodul 7: Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern (Seminar 2) (Seminar)

Lehren und Lernen bilden das Herzstück der pädagogischen Arbeit. In diesem Seminar werden wir uns intensiv mit den grundlegenden Prinzipien des Lehrens und Lernens in pädagogischen Kontexten beschäftigen. Wir werden uns dabei nicht nur theoretischen Grundlagen widmen, sondern auch ausgewählte didaktische und methodische Aspekte genauer betrachten und kritisch hinterfragen. Unser Ziel ist es, den Studierenden einen umfassenden Einblick in die komplexe Thematik des Lehrens und Lernens zu vermitteln, sie für die Bedeutung dieser Aspekte in ihrer pädagogischen Praxis zu sensibilisieren und ihre Handlungskompetenz zu stärken. Im Seminar werden wir uns mit einer Vielzahl von Fragen auseinandersetzen, wie beispielsweise: "Welche Faktoren

beeinflussen das Lernen? Welche Rolle spielen Motivation und individuelle Unterschiede? Wie können wir Lernumgebungen gestalten, die die individuellen Bedürfnisse der Lernenden berücksichtigen?" Durch aktive Diskussionen, Fallstudien und praktische Übungen we
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Portfolio oder Referat

Portfolioprüfung, benotet

Modul PÄD-0025: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Grundlagen <i>Introduction to Research Methods of Educational Science</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in erziehungswissenschaftliche Forschungsmethoden • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung; Qualitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse qualitativer Erhebungs- und Auswertungsverfahren; Interpretation und Bewertung qualitativer empirischer Studien in der Literatur • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung; Quantitative Forschungsmethoden und Theoriebildung; Grundkenntnisse in quantitativen Erhebungsverfahren sowie in beschreibender und schließender Statistik; Interpretation und Bewertung quantitativ empirischer Studien in der Literatur 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische und forschungsmethodische Grundkenntnisse. Sie kennen die in der Erziehungswissenschaft verwendeten Forschungsmethoden (Erhebungstechniken, Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse) und sind in der Lage, empirische Studien auf ihre Güte hin zu überprüfen und zu beurteilen.		
Bemerkung: Das Modul beginnt jeweils im Sommersemester mit einer Vorlesung. Die aufbauenden Vorlesungen zur den qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden finden im darauffolgenden Wintersemester statt. Die Prüfung ist ausschließlich im Wintersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden unter Berücksichtigung der Wissenschaftstheorie Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2		
Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der qualitativen Forschung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

B.A. Methodenmodul 1 - Vorlesung Qualitative Forschung (Vorlesung)

Modulteil: Wissenschaftstheoretische Grundlagen der quantitativen Forschung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Klausur, benotet

Modul PÄD-0026: Forschungsmethoden der Erziehungswissenschaft - Vertiefung <i>Advanced knowledge in Research Methods of Educational Science</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Begleitete Planung, Entwicklung und Durchführung eines (kleinen) Forschungsprojektes in Kleingruppen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können ausgewählte Forschungsmethoden anwenden. Sie sind in der Lage, ein (kleines) Forschungsprojekt eigenständig zu planen und durchzuführen und dabei den Forschungsstandards zu entsprechen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 270 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Forschungsmethoden Vertiefung		
Sprache: Deutsch		
Prüfung		
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit, benotet		

Modul PÄD-0027: Pädagogik der Kindheit und Jugend <i>Education in Childhood and Adolescence</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • Aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Pädagogik der Kindheit und Jugend vertraut und kennen die Spezifik der Erziehung und Bildung im Kindes- und Jugendalter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung PO 2013: Besuch der Vorlesung sowie des Vertiefungsseminars PO 2022: Besuch der beiden Vorlesungen
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Pädagogik der Kindheit und Jugend - Vertiefung Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: Diese Veranstaltung müssen Studierende nach der PO 2013 besuchen, d.h. Studierende, die vor 2022 das Studium im Hauptfach Erziehungswissenschaft aufgenommen haben.
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Klausur, benotet

Moduleile

Moduleil: [Kommune als bildungs- und sozialpolilischer Akteur: Historisch-systematische Zugänge](#)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Diese Veranstaltung müssen Studierende nach der PO 2022 besuchen, d.h. Studierende, die zum Wintersemester 2022/2023 das Studium im Hauptfach Erziehungswissenschaft aufgenommen haben.

Modul PÄD-0028: Erwachsenen- und Weiterbildung <i>Adult and Continuing Education</i>		6 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Bildung im Erwachsenenalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte der Bildung im Erwachsenenalter • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind mit den Grundlagen und Problemfeldern der Vertiefungsrichtung Erwachsenen- und Weiterbildung vertraut und kennen die Spezifik der Bildung im Erwachsenenalter.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 120 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulabschlussprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Einführung in die Erwachsenen- und Weiterbildung - Vertiefung Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Klausur, benotet		

Modul PÄD-0033: Einführung und Reflexion pädagogischer Praktika <i>Introducation to and Reflection of Educational Practical Training</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über pädagogische und erziehungswissenschaftliche Berufsfelder • Theorie-Praxis-Verhältnis im erziehungswissenschaftlichen Studium • Reflexion von Praktikums- und Berufserfahrungen 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen potenzielle pädagogische Berufsfelder und verfügen über praktisches Erfahrungswissen, das sie in mindestens einer pädagogischen Institution erworben oder vertieft haben. Die Studierenden sind in der Lage, das Theorie-Praxis-Verhältnis durch Bezug des bisher erworbenen erziehungswissenschaftlichen Theoriewissens auf die Praxis und durch theoriegeleitete Analyse der im Praktikum gemachten Erfahrungen zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 270 Std. Praktikum (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: halbjährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung und Reflexion Dozenten: Dipl.-Päd. Myriam Nicolaus-Pannke, Dr. Volker Mehringer Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: (B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (1) / PÄD-0033(2) (Seminar) Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie die Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminars so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS. (B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (2) / PÄD-0033(2) (Seminar) Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie die Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet		

werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminares so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS.

(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (3) / PÄD-0033(2) (Seminar)

Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie die Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminares so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS.

(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (4) / PÄD-0033(2) (Seminar)

Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie die Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminares so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS.

(B.A.) Praktikumsmodul - Reflexion pädagogischer Praktika (5) / PÄD-0033(2) (Seminar)

Das Seminar dient zur Reflexion geleisteter Praktika. Bitte beachten Sie die Informationen in unserer ersten Sitzung. Unsere erste Seminarsitzung dient zur Erstellung Ihrer Praktikapräsentationen, Ihrer Praktikasteckbriefe und Ihrer Tandemreflexionsgruppen und ist daher für Sie zwingend erforderlich. Bitte berücksichtigen Sie auch, dass Sie erst nach fast vollständigem Absolvieren Ihrer Praktikastunden an diesem Seminar teilnehmen können und sich dann in diesem Semester hierfür auf studis anmelden, um dann im Prüfungszeitraum freigeschaltet werden zu können. Sollten Sie Ihre Praktikastunden erst im Laufe des Folgesemesters absolviert haben macht ein Besuch des Reflexionsseminares so keinen Sinn. Grundlegende Informationen entnehmen Sie der Vorlesung, die Sie zuerst besuchen müssen und unserer Praktikahomepage im B.A. EWS.

Prüfung

unbenotetes Praktikum

Modulprüfung, benotet

Modul PÄD-0029: Vertiefungsmodul 1: Grundlagen, Handlungsfelder und aktuelle Herausforderungen <i>Focus Module 1 (A): Foundations, Fiedls of Application, Present Challenges</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindesund Jugendalter • Historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens • Grundlagen und Theorien der Heterogenität von Sozialisationsverläufen • Pädagogische Handlungsfelder und Institutionen von Kindheit und Jugend • aktuelle Forschungsschwerpunkte 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden sind mit den Grundlagen der Erziehung, Bildung und Sozialisation im Kindes- und Jugendalter vertraut sowie in der Lage, historische und gesellschaftliche Aspekte des Aufwachsens zu thematisieren sowie weiterführend die Heterogenität von Sozialisationsverläufen in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern zu reflektieren.		
Die Studierenden kennen die Forschungsergebnisse zur aktuellen Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen. Sie können Herausforderungen und Problemfelder, Potentiale und Risiken, Benachteiligungen und Fördermöglichkeiten unter Berücksichtigung der Heterogenitätsdimensionen „Gender“, soziale und kulturelle Herkunft aufzeigen.		
Bemerkung:		
Das Modul startet mit der ersten Veranstaltung im Wintersemester. Das zweite Seminar folgt im darauffolgenden Sommersemester. Die Prüfung findet ausschließlich im Sommersemester statt.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 360 Std.		
300 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
keine		Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls:
	ab dem 3.	2 Semester
SWS:	Wiederholbarkeit:	
4	siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Geschichte, Aufgaben und Handlungsfelder		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester		
Modulteil: Aktuelle Herausforderungen		
Sprache: Deutsch		
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Prüfung		
Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit		
Hausarbeit/Seminararbeit, benotet		

Modul PÄD-0030: Vertiefungsmodul 2: Konzepte und Arbeitsmethoden <i>Focus Module 2 (A): Concepts and Work Methods</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfeldbezogene und -übergreifende pädagogische Konzepte und Methoden • Grundlagen pädagogischer Konzeptualisierung • Fallbeispiele aus verschiedenen Arbeitsfeldern • Grundlagen der Evaluationsforschung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Konzepte und Arbeitsmethoden der Pädagogik der Kindheit und Jugend und sind in der Lage, diese kritisch zu diskutieren und praktisch anzuwenden. Darüber hinaus verfügen sie über grundlegende Kenntnisse im Bereich der pädagogischen Konzeptualisierung und in der evaluativen Überprüfung pädagogischer Konzepte.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Konzepte und Arbeitsmethoden Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit Mündliche Prüfung, benotet		

Modul PÄD-0031: Vertiefungsmodul 1: Nationale und Internationale Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns <i>Focus Module 1(B): National and International Foundations of Adult and Continuing Education in Theory and Practice</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive • Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive • Optional zusätzlich: „Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung“ 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können Grundlagen erwachsenenbildnerischen Denkens und Handelns benennen, ordnen und reflektieren. Sie kennen Handlungsfelder und Institutionen der Erwachsenen- und Weiterbildung in ihren Zielen, Aufgaben und Problemlagen sowie ausgewählte nationale und internationale Herausforderungen, Problemlagen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung und sind in der Lage, diese differenziert zu würdigen.		
Bemerkung: Die erste Veranstaltung des Moduls ist immer im Wintersemester. Im darauffolgenden Sommersemester kann die zweite Veranstaltung besucht werden. Die Modulprüfung ist ausschließlich im Sommersemester.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 300 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Traditionen, Strömungen und Denkansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2		
Modulteil: Ausgewählte Herausforderungen und Problemlagen der Erwachsenen- und Weiterbildung in nationaler und internationaler Perspektive Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester		
Modulteil: Optional: Aktuelle Fragen der Erwachsenen- und Weiterbildung Dozenten: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Sprache: Deutsch		

Prüfung

Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Modul PÄD-0032: Vertiefungsmodul 2: Didaktik, Methodik und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung <i>Didactics, Methodology and Management of Adult and Continuing Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung • Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können didaktische und methodische Ansätze der Erwachsenen- und Weiterbildung darstellen, beurteilen und ansatzweise anwenden. Die Studierenden kennen ausgewählte Fragestellungen und Vorgehensweisen in Bezug auf Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung; sie können diese reflektiert einander gegenüberstellen und beispielhaft durchführen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Didaktik und Methodik der Erwachsenen- und Weiterbildung Sprache: Deutsch		
Modulteil: Planung und Management der Erwachsenen- und Weiterbildung Sprache: Deutsch		
Prüfung Hausarbeit oder Portfolio-Prüfung Portfolioprüfung, benotet		

Modul PHI-0014: Überblick und theoretische Philosophie (ÜT) <i>Overview and Theoretic Philosophy</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Die Vorlesungen zu den Hauptepochen der Philosophiegeschichte geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Werke, Themen und Positionen der abendländischen Philosophie. Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen systematischen Debatten.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Geschichte der Philosophie
Lehrformen: Vorlesung
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Geschichte der Philosophie: Antike (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Beginnend mit der Vorstellung und Diskussion einer globalen Achsenzeit liegt der Fokus der Vorlesung in der Darlegung bedeutender Gedanken aus dem östlichen Mittelmeerraum ab dem Zeitraum des 6. Jahrhunderts v. Chr. Menschen, die später als Vorsokratiker bezeichnet wurden, legten aufklärerische Gedanken vor und fragten nach dem Sein der Dinge, dem Wesen der Veränderung, den Grenzen des Wissens, aber auch nach Kennzeichen eines gelingenden Lebens. Bis heute stellen die Gedanken von Sokrates, Platon und Aristoteles Inspirations- und Bezugsquelle dessen dar, was wir ‚Philosophie‘ in all ihrer Themenbreite nennen. Doch auch die Philosophenschulen der hellenistischen und römischen Zeit (Epikureismus und Stoa), sowie jüdisch und christlich inspirierte Denker der Antike sind in ihrem Eigenwert nicht zu unterschätzen. Schließlich liegt ein weiterer Schwerpunkt in der (neu-)platonisch geprägten Philosophie der Ausgehenden Antike, die weit mehr als eine Neuauflage von bisher Gedachtem gewesen w ... (weiter siehe Digicampus)
Philosophie der Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Immanuel Kant (1724-1804) zufolge lässt sich die gesamte Philosophie in vier Fragen zusammenfassen. „Was kann ich wissen?“ lautet die erste, „Was ist der Mensch?“ die letzte und alle anderen in sich vereinigende dieser Fragen. Damit ist zugleich der Spannungsbogen umrissen, den die neuzeitliche Philosophie bildet: Sie beginnt – zumindest geläufigen Deutungsmustern zufolge – bei René Descartes (1596-1650) mit dem Versuch, nach dem Verlust überkommener Gewissheiten eine neue unerschütterliche Gewissheit in der unbezweifelbaren Existenz des zweifelnden und damit denkenden Bewusstseins selbst zu finden. Sie führt daraufhin zu der Diskussion

zwischen Rationalisten und Empiristen darüber, aus welchen Quellen derartige Gewissheiten entspringen können. Sie erreicht ihren Höhepunkt im Selbstverständnis des Menschen als einem Wesen, das in seinem Handeln nur dem unbedingten Gebot seiner praktischen Vernunft unterworfen und in seiner Erkenntnis selbst die Quelle der grundlegenden Strukturen des E
 ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Theoretische Philosophie

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Inhalte:

Die Vorlesungen zu den Hauptdisziplinen der Theoretischen Philosophie (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie, Philosophie des Geistes, Metaphysik, Naturphilosophie, Religionsphilosophie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der jeweiligen fachlichen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der Philosophie und auf interdisziplinäre Debatten.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Erkenntnistheorie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen der Erkenntnistheorie: die Frage nach Wahrheit, der Begriff des Wissens, mögliche Unterschiede zwischen Wissen und Erkennen sowie Theorien zur epistemischen Rechtfertigung von Überzeugungen. Als Konkretion eines gerechtfertigten Erkenntnisumfangs wird nach der Bedeutung von Intuitionen gefragt sowie deren Relevanz für die Erfahrung von Werten, für religiös-spirituelle Erfahrungen sowie der Erkenntniswert von Kunst und Literatur thematisiert. Zudem werden aktuelle Debatten der sog. Sozialen Erkenntnistheorie wie das Phänomen epistemischer Ungerechtigkeit, das rationale Verhalten bei sog. Peer-Dissens sowie das Auftreten von (strategischem) Wissenschaftsskeptizismus in Grundzügen erörtert.

Einführung in die Sprachphilosophie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sprachphilosophie ist zum einen eine Teildisziplin der theoretischen Philosophie. Diese Teildisziplin widmet sich der Frage danach, was Sprache ist, und reflektiert darüber, ob und wie diese Frage beantwortet werden kann. Zum anderen versteht sich die neuere Philosophie jedoch selbst weitgehend als eine Philosophie der Sprache; Sprach-Philosophie fällt demnach entweder mit Philosophie überhaupt zusammen oder macht doch deren Kernbereich aus. Diese Hinwendung zur Sprache (linguistic turn) haben alle wichtigen neueren Strömungen der Philosophie vollzogen – die sogenannten „kontinentalen“, die sich aus Phänomenologie und Existenzphilosophie speisen, sowie auch und vor allem die analytische Philosophie, deren Hauptanliegen eine philosophische Analyse der Sprache ist. Bei Sprache handelt es sich nach dem klassischen Verständnis der neueren Sprachphilosophie um etwas, womit sich Philosophie in ausgezeichneter Weise beschäftigt: nämlich um dasjenige, was unserem erfahrungsmäßigen Zugang zur W
 ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0014 Überblick und theoretische Philosophie (ÜT)

Mündliche Prüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PHI-0015: Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft <i>Truth, Knowledge, Science</i>		7 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS17/18) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Uwe Voigt		
Inhalte: Zwei Seminare zur Geschichte der Philosophie oder zu jeweils einer Disziplin der theoretischen Philosophie dienen der gemeinsamen Erarbeitung philosophischer Primärtexte oder der gemeinsamen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der theoretischen Philosophie.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Vielgestaltigkeit und Eigenart typischer Texte, Themen und Positionen der Philosophie, verfügen über einschlägige formalwissenschaftliche Grundfähigkeiten zur eigenständigen Bearbeitung von Quellentexten und können eigene Recherchen, Interpretationen und kritische Auswertungen zu ausgewählten philosophischen Fragestellungen in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > die Zusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren. Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen ... (weiter siehe Digicampus) Classic Readings in Aesthetics (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Der Termin für das Blockseminar wird noch bekannt gegeben. This seminar will serve as an introduction to some of the fundamental texts of Western philosophical aesthetics. We will start with two seminars on pre-modern aesthetics, from ancient Greece (Aristotle) to medieval philosophy. Then, we will focus on the origin of modern aesthetics in the 18th century, reading works from David Hume, and Immanuel Kant, and its development in the next two centuries, with G.W.F. Hegel, Arthur Schopenhauer, John Dewey and Martin Heidegger. One seminar will be devoted to women's writings in aesthetics (Murdoch) the last one to contemporary developments of philosophical aesthetics. At the end of the seminar, students will have acquired a general comprehension of the development of aesthetics within the philosophical tradition. Expert scholars will be invited to give lectures on specific topics. The texts for the seminar will be in English. For further information, please see the attached Syllabus in t

... (weiter siehe Digicampus)

Descartes, Meditationen über die Erste Philosophie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

René Descartes' "Meditationen über die Erste Philosophie" ist zweifellos ein Schlüsseltext der Philosophiegeschichte: Der methodische Zweifel, mit dem Descartes ein absolut sicheres, unerschütterliches Fundament allen Wissens und aller Wissenschaft zu finden sucht, prägt nicht nur die gesamte nachfolgende Erkenntnistheorie der Neuzeit und Moderne; die Implikationen dieses methodischen Skeptizismus reichen bis hinein in die moderne Naturphilosophie, Metaphysik und Philosophie des Geistes. Allein das ist Grund genug, sich eingehender mit diesem Klassiker der Philosophie zu befassen; und das werden wir im Seminar tun, indem wir den Text der "Meditationen" intensiv studieren und uns die Feinheiten des Cartesischen Gedankengangs gemeinsam erschließen. (Weitere Details zu den Seminarinhalten und zum Ablauf des Seminars werden dann in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben. Teilnahmevoraussetzungen gibt es keine; es sind alles Interessierten herzlich eingeladen, sich im Seminar einzu

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die verallgemeinerte Evolutionstheorie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Warum stellen Menschen im Gegensatz zum restlichen Tierreich Kathedralen her, betreiben Raumfahrt und verfügen über niedergeschriebene Moralcodices? Wie funktionieren die Tradierung und der Wandel kultureller Eigenheiten? Können hier die aus der biologischen Evolutionstheorie bekannten Mechanismen der Reproduktion, Variation und Selektion – eventuell im Rahmen der teilweise heftig umstrittenen Memetik – weiterhelfen? Das Seminar geht der Frage nach, wie der aus einem biologischen Selektionsprozess hervorgegangene Mensch zu einem Kulturwesen werden konnte. Zu diesem Zweck werden insbesondere die Erkenntnisse der evolutionären Anthropologie herangezogen, die in Verbindung mit im weiteren Sinne systemtheoretischen Überlegungen die Grenzen der Reichweite klassischer naturwissenschaftlicher Erklärungen überschreiten und zu einer verallgemeinerten Evolutionstheorie führen, in deren Kontext sowohl die biologischen als auch die kulturellen Entwicklungen der Menschheit Berücksichtigung finden w

... (weiter siehe Digicampus)

Kausalität der Freiheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im täglichen Leben erklären wir menschliche Handlungen, indem wir uns auf die Überzeugungen und Absichten des Handelnden beziehen: Karl überquert die Straße, weil er sich in einem Restaurant mit Susi trifft. Laura zwinkert Roman zu, um ihm ein geheimes Zeichen zu geben. Rosa ist der Überzeugung, dass eine vegetarische Lebensweise Tierleid mindert und isst daher kein Fleisch. Es ist jedoch nicht klar, wie die Beziehung zwischen den Überzeugungen und Absichten des Handelnden und der Handlung selbst metaphysisch zu klären ist: Sind Überzeugungen und Absichten Ereignisse, die ein nachfolgendes Ereignis, die Handlung, verursachen? Wenn ja, sind die Ereignisse, die mit den Gründen für die Handlung identifiziert werden, identisch mit den physikalisch bestimmbar Ursachen der Handlung? Im ersten Teil des Kurses wird die KTH im Detail besprochen: Was motiviert diese Position? Wie spezifiziert die KTH die kausale Struktur menschlichen Handelns? Wie verhalten sich rein physikalische Erklärungen

... (weiter siehe Digicampus)

Moore und Wittgenstein über Gewissheit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wittgensteins Überlegungen über Gewissheit (1949-1951), die er in einem 1969 unter dem Titel *On Certainty* veröffentlichten Manuskript festhält, knüpfen an die Problematik an, die Moore in den Aufsätzen „A Defence of Common Sense“ (1925) und „Proof of an External World“ (1939) diskutiert. Beide Denker befassen sich mit den Fragen, ob es ein Common-sense-Weltbild gibt, ob man wissen kann, dass die Sätze, die es darstellen, wahr sind, und ob man dies mit Gewissheit wissen kann, und wie sich das Commonsense-Weltbild zu einem Weltbild verhält, das aus wissenschaftlichen Untersuchungen ableitbar ist. Im Seminar setzen wir uns mit den in den genannten Arbeiten vorgeschlagenen Antworten auf diese Fragen auseinander. Arbeiten kann man sowohl mit den englischen als auch mit den deutschen Texten. Referate sollen jedoch auf Deutsch gehalten und diskutiert werden. Als Leistungen, die für den Leistungsnachweis relevant sind, gelten regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar und ein eigener Beitrag
... (weiter siehe Digicampus)

Mögliche Welten - Eine Einführung in die Modalontologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Alle großen philosophischen Fragen haben mit Modalitäten zu tun (Notwendigkeit, Möglichkeit, Unmöglichkeit, Kontingenz...). Alles Seiende ist nicht unmöglich, denn sonst wäre es nicht – Christian Wolff definiert die Philosophie daher als „die Wissenschaft des Möglichen, insofern es sein kann“ (cf. Meixner 2008). Timothy Williamson entwickelt seine Modallogik direkt als Metaphysik ("Nezessitismus"). In diesem Seminar soll der Frage nach der Modalontologie bzw. der Metaphysik der Modalitäten nachgegangen werden: Aus welchen Sachproblemen hat sich der Begriff der möglichen Welten philosophiehistorisch entwickelt? Welchen erkenntnistheoretischen und ontologischen Status haben Possibilia und mögliche Welten? Welchen Status haben fiktionale Entitäten? Wie sind Modalitäten als immanente Strukturmerkmale nicht nur der Seienden, sondern auch des Seins im Ganzen zu begreifen? Grundkenntnisse in formaler Logik sind hilfreich.
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Demokratie: Geschichte, Systematik und Perspektiven (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Seminar sollen historisch-systematische Entwicklungsschritte (des Verständnisses) von Demokratie nachgezeichnet und diskutiert werden. Was waren die zentralen Vorstellungen, Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Modelle in verschiedenen historischen Konstellationen von der Antike bis in die Gegenwart? Welches waren ihre Hauptvertreter:innen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie bzw. Demokratietheorien? Welche Demokratietheorien gibt es? Weshalb sind demokratische politische Organisationsformen gegenwärtig so sehr unter Druck? Wie kann die Demokratie wieder gestärkt werden? Welche Rolle spielen Demokratie und Menschenrechte im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit? Studierende sollten durch die Seminarteilnahme Einblicke in die Entstehung und Entwicklung sowie die Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Theorien und praktischer Demokratien erlangen. Dadurch sollte ein Beitrag zur Befähigung einer reflektierten
... (weiter siehe Digicampus)

Philosophische Herausforderungen in der Physik der Raum-Zeit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Fokus dieses Blockseminars steht der Dialog zwischen Philosophie und Physik am Beispiel der Raum-Zeit-Diskussion. Wir möchten gemeinsam untersuchen, wie naturphilosophische Konzepte von Raum und Zeit manchmal zu spekulativ, manchmal zu eng waren, um Beobachtungen und Experimente zu erklären. Es sollen hierbei einige Stationen aus der Entwicklung der Raum-Zeit-Auffassung von der Antike bis zur Speziellen Relativitätstheorie Albert Einsteins skizziert werden, um im darauffolgenden zu überprüfen, inwiefern das naturphilosophische Konzept trotz dessen eine maßgebende erkenntnisleitende Funktion haben kann.

The Venus Project: Utopie oder Wirklichkeit? (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Das Venus-Projekt wurde ca. 1975 von Jacques Fresco als alternatives Konzept zur damaligen (und gegenwärtigen) desolat anmutenden Entwicklung des kapitalistischen Weltgeschehens entwickelt: Das Projekt basiert auf der Idee, dass Armut durch den verlangsamten Fortschritt der Technik entsteht, der seinerseits durch das gegenwärtige kapitalistische Wirtschaftssystem hervorgerufen wird. Die Theorie

besagt, dass mehr Ressourcen gerecht zugänglich gemacht werden könnten, wenn die technologische Entwicklung unabhängig von ihrer Rentabilität vorangetrieben würde. Dies hätte direkte Auswirkungen auf die Möglichkeit, sich als Entscheidungsträger privat durch Korruption etc. zu bereichern. Fresco stellte damit eine ressourcenbasierte Wirtschaft einer geldbasierten gegenüber. Eine auf Ressourcen basierende Ökonomie soll die derzeitige, auf Knappheit und Monetarismus beruhende, Geldpolitik ablösen. Mit moderner Technik, vernünftiger Effizienz und gleichzeitiger Aufhebung der Beschränkungen der ö ... (weiter siehe Digicampus)

Was ist Wahrheit?- Wahrheitstheorien in der neueren Philosophie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Wahrheitsfrage ist so alt wie die Philosophie selbst. „Wahrheit“ ist das letzte Ziel aller philosophischen und fachwissenschaftlichen Forschungsanstrengungen: man will wissen, wie sich die Dinge „in Wahrheit“ verhalten, was „in Wahrheit“ der Fall ist und was nicht. Gleichzeitig ist kaum ein philosophischer Begriff so umkämpft wie der der Wahrheit. Die Wahrheitsthematik steht seit über hundert Jahren wieder im Brennpunkt heftiger Debatten und komplexer Theoriebildungen. In diesem Seminar sollen die zentralen wahrheitstheoretischen Ansätze des 20. und 21. Jahrhunderts systematisch behandelt werden: Korrespondenztheorien, Tarskis semantische Theorie, sprachanalytische Theorie(n), Kohärenztheorie(n), pragmatische Wahrheitstheorie(n), Konsenstheorie, u.a.

Modulteile

Modulteil: Geschichte der Philosophie / Theoretische Philosophie

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Alexa, ChatGPT und Co. - wie haltet ihr es mit der Ethik? (Begleitseminar zur Ringvorlesung) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnehmer sollen ein grundlegendes Verständnis von künstlicher Intelligenz (KI) und ihrem interdisziplinären Charakter erwerben. Dabei werden verschiedene übergreifende Themen wie > die Zusammenhänge zwischen ethischen Überlegungen sowie technischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, > die Bedeutung von Transparenz und Erklärbarkeit von KI-Systemen, > die Rolle von KI in Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Diskriminierung, > die risikobasierte Bewertung von KI-Entscheidungen für KI in Theorie und Praxis dargestellt und aktuelle Lösungen vermittelt und diskutiert. Ausgehend von den technischen Voraussetzungen von KI, liegt einer der Schwerpunkte der Ringvorlesung auf den sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen von KI. Es geht darum, die Frage nach der Vertrauenswürdigkeit der KI zu problematisieren. Die Teilnehmer:innen sollen dabei > die ethischen Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit KI-Anwendungen verstehen > ethische Konzepte und Werte in realen ... (weiter siehe Digicampus)

Logik der Fehlschlüsse - Fehlschlüsse der Logik (online vhb-Kurs) (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Kursanmeldung: 01.10.2023 00:00 Uhr bis 20.11.2023 23:59 Uhr Kursabmeldung: 01.10.2023 00:00 Uhr bis 20.11.2023 23:59 Uhr Kursbearbeitung / Kurslaufzeit: 01.10.2023 bis 14.03.2024 Der Link zur Anmeldung bei der vhb lautet: <https://www.vhb.org/startseite/> und danach geht es weiter unter "Schlüsselqualifikationen", "Methodenkompetenz". Königin Necessitas wird Sie demnächst empfangen. Denn Sie sind bei diesem Seminar die Hauptperson, die sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist ein logisch gültiger Schluss? Was sind Fehlschlüsse und in welchen Arten kommen sie vor? Wie bewähren sich Schlüsse und (tatsächliche oder scheinbare) Fehlschlüsse beim Argumentieren? Lassen sich gute Gründe dafür anführen, am Stellenwert logisch gültiger Schlüsse zu zweifeln? Was soll das sein und gibt es das überhaupt – eine Logik der Fehlschlüsse und die Fehlschlüsse der Logik? Diese Fragen stellen sich Ihnen während eines virtuellen Praktikums, das Sie für den philosophischen Sicherheitsdienst PHILOSECURE ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0015 Wahrheit, Erkenntnis, Wissenschaft

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul SOW-0901: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie (5LP) <i>Introduction into Political Science I: Political Theory</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: Die Vorlesung führt in zentrale Fragen der Politischen Theorie, in ihren Inhalt und ihre Methode. Hierzu werden Autoren der Politischen Ideengeschichte vorgestellt.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Politische Theorie und Ideengeschichte“; Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft I: Politische Theorie Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung Klausur Modulprüfung, benotet Prüfungshäufigkeit: nur im WiSe		

Modul SOW-0902: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre (5LP) <i>Introduction into Political Science II: Government</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter A. Kraus		
Inhalte: In der Vorlesung werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der vergleichenden Politikwissenschaft überblickhaft behandelt. Im Mittelpunkt stehen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne dass dies Seitenblicke auf andere Weltregionen ausschließt. Die Betrachtung richtet sich zunächst auf den historischen Entstehungszusammenhang der westeuropäischen Demokratien, der sich in spezifischen politischen Spaltungslinien niedergeschlagen hat. Danach werden die wesentlichen institutionellen Merkmale dieser Demokratien vorgestellt. Schließlich sollen auch die Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch den Prozess europäischer Integration zur Sprache kommen.		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven sowie der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Politikwissenschaft II: Regierungslehre Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) Die Vorlesung bietet ihren Teilnehmer*innen grundlegende Einblicke in zentrale Themen, Konzepte und Fragestellungen der Vergleichenden Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt stehen die Wechselbeziehungen zwischen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne Seitenblicke auf andere Weltregionen auszuschließen. Aus verschiedenen Perspektiven schauen wir auf den historischen Entstehungskontext und auf prägende Entwicklungen (v.a., aber nicht ausschließlich west-)europäischer Demokratien. Darüber hinaus werden wesentliche institutionelle Merkmale dieser Demokratien beleuchtet. Schließlich kommen auch Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch Prozesse u.a. der Europäisierung und Transnationalisierung zur Sprache.		
Prüfung Klausur Modulprüfung, benotet Prüfungshäufigkeit: nur im WiSe		

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) (= Einführung in die Politikwissenschaft III: Internationale Beziehungen) <i>Principles of Political Science II for Undergraduates of Minor</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende Sprache: Deutsch SWS: 2

Modulteile Modulteil: Modulgesamtprüfung Sprache: Deutsch Prüfung Klausur oder Portfolio Modulprüfung, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modul SOW-0108: Grundlagen der Politikwissenschaft für Nebenfachstudierende (10LP) <i>Principles of Political Science (minor subject)</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Marcus Llanque		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Zielsetzungen und Traditionen der Politikwissenschaft; • Einführung in die Fachterminologie und grundlegende, in Wissenschaft und Praxis verwendete Politikbegriffe; • Einblicke in alle drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen und ihre Perspektiven • Grundlagen der politischen Ideengeschichte und der politischen Theorie von der Antike bis zur Gegenwart • Gegenstände, Theorien und Methodik vergleichender Politikforschung und Regierungslehre • Anwendung der unterschiedlichen politikwissenschaftlichen Perspektiven und Fachbegriffe auf aktuelle politische Entwicklungen am Beispiel der Demokratie 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse politikwissenschaftlicher Fragestellungen, Begriffe und Perspektiven; • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplinen „Politische Theorie und Ideengeschichte“ und „Vergleichende Politik- und Systemanalyse“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Politischen Theorie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Politischen Theorie (Vorlesung) Die Vorlesung führt ein in die Politische Theorie, ihre Geschichte und Gegenwart. Zugleich werden Methoden und Vorgehensweisen der Politischen Theorie in interpretativer und institutioneller Hinsicht vorgestellt.		
Modulteil: Einführung in Inhalte und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in Inhalt und Methoden der Vergleichenden Politikwissenschaft (Vorlesung) Die Vorlesung bietet ihren Teilnehmer*innen grundlegende Einblicke in zentrale Themen, Konzepte und Fragestellungen der Vergleichenden Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt stehen die Wechselbeziehungen zwischen Politik und Gesellschaft in Europa, ohne Seitenblicke auf andere Weltregionen auszuschließen. Aus verschiedenen Perspektiven schauen wir auf den historischen Entstehungskontext und auf prägende Entwicklungen (v.a., aber nicht ausschließlich west-)europäischer Demokratien. Darüber hinaus werden		

wesentliche institutionelle Merkmale dieser Demokratien beleuchtet. Schließlich kommen auch Veränderungen der Rahmenbedingungen demokratischer Politik durch Prozesse u.a. der Europäisierung und Transnationalisierung zur Sprache.

Prüfung

Klausur

Modulprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Modul SOW-0904: Grundlagen der Politikwissenschaft II für Nebenfachstudierende (5LP) <i>Principles of Political Science II for Undergraduates of Minor</i>		5 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christoph Weller		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Auseinandersetzung mit politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Theorieansätzen; • Problemstellungen, Ansätze und Theorien der „Internationalen Beziehungen“. 		
Lernziele/Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der politikwissenschaftlichen Teildisziplin „Internationale Beziehungen“; • Verständnis für die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der drei politikwissenschaftlichen Teildisziplinen; • Kompetenzen zur Anwendung politikwissenschaftlicher Ansätze auf aktuelle politische Entwicklungen; • Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen politikwissenschaftlicher Analysen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an mind. einer politikwissenschaftlichen Einführungsvorlesung		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile Modulteil: Einführung in die Internationalen Beziehungen für Nebenfachstudierende Sprache: Deutsch SWS: 2

Modulteile Modulteil: Modulgesamtprüfung Sprache: Deutsch Prüfung Klausur oder Portfolio Modulprüfung, benotet Prüfungshäufigkeit: wenn LV angeboten

Modul PSY-3002: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie <i>Introductory Module: Educational and Developmental Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe, Theorien, Methoden und empirische Befunde der Pädagogischen Psychologie und der Entwicklungspsychologie kennenlernen, verstehen und Implikationen für die pädagogische Praxis ableiten können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Prüfung Modulgesamtprüfung zu PSY-3002 Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet		

Modul PSY-3003: Vertiefung Pädagogische Psychologie <i>Advanced Module: Educational Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Pädagogischen Psychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefung Pädagogische Psychologie		
Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
Emotionspsychologie in Theorie und Praxis (Seminar) Das Seminar vermittelt theoretisches und praktisches Wissen zu den Themen Emotion und emotionale Intelligenz. Behandelt werden dabei wissenschaftliche Befunde und Theorien zu Emotionswissen, Emotionswahrnehmung, Emotionsregulation sowie die Messung emotionaler Kompetenzen und ihre Förderung. Ein vertiefender, praxisorientierter Exkurs sind Pathologien des Gefühlslebens sowie die Emotionsregulation in der Praxis.		
Kognitive, motivationale und emotionale Aspekte des Lernens im pädagogischen Kontext (Seminar) Im pädagogischen Kontext ist die Kenntnis kognitiver, motivationaler und emotionaler Theorien des Lernens von großer Bedeutung. Das pädagogische Handeln kann mit dem Wissen über die Modellierung von Lernprozessen und motivational-affektiven Eigenschaften der Lernenden nachhaltig unterstützt werden. Das Seminar bietet den Studierenden die Möglichkeit, ausgewählte Theorien zu den drei Bereichen Kognition, Motivation und Emotion kennenzulernen. Vor diesem Hintergrund werden daraufhin pädagogische Szenarien aus einer pädagogisch-psychologischen Perspektive entwickelt und bewertet.		
Soziale Arbeit aus psychologischer Perspektive (Seminar) Das Seminar fokussiert psychologische Grundlagen, die für die Arbeit in sozialen Berufsfeldern (z.B. Jugendsozialarbeit oder Beratungseinrichtungen) relevant sind. Dabei werden u.a. entwicklungs-, sozial- und pädagogisch-psychologische Aspekte sowie psychische Auffälligkeiten besprochen um Herausforderungen und Schwierigkeiten der Adressat(inn)en sozialer Arbeit nachvollziehen zu können. Zudem wird thematisiert welche professionellen Kompetenzen für die Arbeit in sozialpädagogischen Berufsfeldern nötig sind. Ziel des Seminars ist neben theoretischen und empirischen Grundlagen praktische Ansätze kennenzulernen die in sozialpädagogischen Handlungsfeldern relevant sind. Zudem werden insbesondere Methoden der Gesprächsführung und Beratungsansätze in praktischen Übungen vertieft.		
Prüfung		
Modulgesamtprüfung zu PSY-3003 Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus, benotet		

Modul PSY-3004: Vertiefung Entwicklungspsychologie <i>Advanced Module: Developmental Psychology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen vertiefende Kenntnis von Begriffen, Theorien, Methoden und empirischen Befunden der Entwicklungspsychologie erwerben und auf pädagogische Kontexte und Probleme anwenden können.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Entwicklungspsychologie Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Entwicklung im Erwachsenenalter (Seminar) Die verschiedenen Phasen des Erwachsenenalters sowie wesentliche theoretische Modelle zur lebenslangen Entwicklung werden im Überblick vorgestellt. Genauer wird dann auf Entwicklungsaufgaben und Veränderungen in verschiedenen Themen- und Lebensbereichen eingegangen (z.B. Identität, soziale Beziehungen, Beruf, Lebensende ...). Vor dem Hintergrund empirischer Erkenntnisse werden Einflussfaktoren der Entwicklung und Möglichkeiten der Entwicklungsgestaltung herausgearbeitet. Dabei sollen vor allem auch Bezüge zum aktuellen gesellschaftlichen Kontext und zu Handlungsfeldern der pädagogischen Praxis hergestellt werden . Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters (Seminar) Für die professionelle Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist das Wissen um entwicklungspsychologische Grundlagen für Pädagog*innen von besonderer Bedeutung. Welche kognitiven, emotionalen, motivationalen und sozialen Entwicklungsprozesse durchlaufen Kinder- und Jugendliche? Wann spricht man von Entwicklungsabweichungen und -störungen? Welche Faktoren können sich als Schutz- aber auch als Risikofaktor des Entwicklungsprozesses erweisen? Diesen und weiteren Fragen gehen wir auf Basis entwicklungspsychologischer Theorien und empirischer Befunde nach und diskutieren Präventions- und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Kontext. Förderung der Selbstregulation von Kindern (Seminar) Selbstregulation ist die Fähigkeit, die eigenen Emotionen, das eigene Verhalten und die eigene Aufmerksamkeit zu kontrollieren, um ein Ziel zu erreichen. Es ist nicht überraschend, dass diese Fähigkeit und ihre Anwendung auf das Lernen (selbstreguliertes Lernen) selbstständiges Lernen fördert und ein wichtiger Prädiktor für die schulischen Leistungen eines Kindes ist. Daher besteht großes Interesse daran, wie die Selbstregulation im Schulsystem unterstützt und gefördert werden kann. In diesem Seminar werden die Studierenden ein Verständnis des aktuellen Wissens über die Selbstregulation, die exekutiven Funktionen und die Metakognition von Kindern erlangen und erfahren, wie diese Fähigkeiten durch schulische Interventionen unterstützt werden können. Das Seminar wird sowohl empirische Arbeiten als auch Meta-Analysen umfassen und die praktische Anwendung von Forschungsergebnissen berücksichtigen. ... (weiter siehe Digicampus)

Supporting children's developing self-regulation (Seminar)

This seminar is held in English. Self-regulation is the ability to control one's own emotion, behaviour and attention in order to remain on-task and reach a goal. Unsurprisingly, this skill and how it is applied to learning (self-regulated learning) promotes independent learning and is an important predictor of a child's school achievement. As such, there is great interest in how self-regulation can be supported and enhanced within the school system. In this seminar, students will gain an understanding of current knowledge about children's self-regulation, executive function, and metacognition and how these skills can be enhanced via school-based interventions. The seminar will include both empirical works and meta-analyses, and consider the practical applications of research findings.

Prüfung

Modulgesamtprüfung zu PSY-3004

Portfolioprüfung, Bericht, Haus- /Seminararbeit oder Klausur. Festlegung für aktuelles Semester siehe Digicampus, benotet

Modul SOW-0101: Grundlagen der Soziologie für Nebenfachstudierende (10LP) <i>Principles of Sociology for Undergraduates of Minor</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Zielsetzungen und Geschichte der Soziologie • Einführung in die Grundbegriffe der Soziologie • Überblick über wichtige Ansätze der soziologischen Theorie • Einführung in aktuelle gesellschaftliche Entwicklungstendenzen • Vergleichende Einführung in sozialstrukturell relevante gesellschaftliche Felder der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung von ‚sozia-ler Ungleichheit‘; Themenfelder u.a.: Bevölkerungsstruktur und generatives Verhalten, Familien- und Haushaltsstruktur, Bildungs- und Ausbildungssystem, ökonomisches System und soziale Sicherung 		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, den Studierenden einen Überblick über die Ausgangsperspektiven, Fragestellungen, Arbeitsfelder sowie die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie zu geben. Anhand ausgewählter Themenfelder der Sozialstrukturanalyse gewinnen die Studierenden einen grundlegenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die entsprechende Prüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sind.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Modulgesamtprüfung SOW-0101 Sprache: Deutsch
Prüfung Modulgesamtprüfung Klausur, benotet Prüfungshäufigkeit: jedes Semester

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Soziologie Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Vorlesung: Einführung in die Soziologie (Vorlesung)

Die Vorlesung führt in Geschichte, Ideen, Grundbegriffe und damit verbundene Anwendungsmöglichkeiten der Soziologie ein. Eine detaillierte inhaltliche Gliederung wird am Vorlesungsbeginn zur Verfügung gestellt.

Modulteil: Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die vergleichende Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)

Die Vorlesung bietet anhand ausgewählter Themenfelder der vergleichenden Sozialstrukturanalyse einen einführenden Einblick in Analysekonzepte, historische Entwicklungen und aktuelle empirische Befunde zu gesamtgesellschaftlichen Strukturzusammenhängen und sozialen Wandlungsprozessen in Deutschland und im internationalen Vergleich. Insbesondere folgende Themenbereiche werden diskutiert: – Sozialer Wandel und Sozialstruktur; – Soziale Ungleichheit und soziale Mobilität: Klassen, Schichten, Milieus; – Bevölkerung: Struktur und Entwicklung; – Familien, Haushalte, Lebensformen; – Bildungs- und Ausbildungssystem; Wirtschafts- und Berufsstruktur; Arbeitsmarkt; – Einkommen, Vermögen und Armut; – Soziale Sicherung – Wandel des Sozialstaats

Modul SOW-0102: Soziologie Vertiefung <i>Advanced Sociology</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Werner Schneider PD Dr. Carola Schmid		
Inhalte: Überblick zu Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne: - Entwicklung von Ehe, Familie und Lebensalter im Übergang von der traditionellen zum modernen Gesellschaft: die Erfindung und Durchsetzung des Privaten - die Modernisierung des Privaten: aktuelle empirische Entwicklungen zu Lebensphasen und Lebensphasen, Paarbeziehungen, Eltern-Kind-Beziehungen Vertiefungsseminar zu variierenden Themen zu Familie, Kindheit, Jugend, Sozialisation etc.		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel des Vertiefungsmoduls Soziologie ist es, den Studierenden die Verbindungen zwischen soziologischem und erziehungswissenschaftlichem Denken aufzuzeigen. Im Rahmen der Vorlesung werden daher ausgewählte Themenfelder zu Lebensphasen und Lebensformen der modernen Gesellschaft für die erziehungswissenschaftliche Diskussion erschlossen. Im Vertiefungsseminar erhalten die Studierenden die Gelegenheit, ein ausgewähltes Themengebiet genauer kennen zu lernen. Die Studierenden kennen zentrale Fragestellungen, Begrifflichkeiten, methodische Vorgehensweisen von erziehungswissenschaftlichen Nachbardisziplinen und reflektieren deren Beitrag für pädagogisches Denken und Handeln.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Soziologie Vertiefung Vorlesung Sprache: Deutsch
Modulteil: Soziologie Vertiefung Seminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Globale soziale Ungleichheiten (Seminar) Den gemeinsamen Forschungsgegenstand der Soziologie globaler sozialer Ungleichheiten bildet nicht nur die Untersuchung von Einkommens- und Vermögensunterschieden, sondern darüber hinaus auch die Erforschung anderer Kategorien und Dimensionen sozialer Ungleichheiten wie Geschlecht oder Staatsbürgerschaft. Zudem eint die verschiedenen Ansätze die Abgrenzung vom methodologischen Nationalismus der Sozialwissenschaften, die soziale Ungleichheiten zum großen Teil innerhalb nationalstaatlicher Grenzen untersuchen und sich dabei meist auf westliche, wohlfahrtsstaatliche Annahmen stützen. Stattdessen nehmen die divergierenden Ansätze eine globale oder transnationale Perspektive ein und entwickeln relationale Analyseeinheiten, um Verflechtungen, (Inter-)Dependenzen oder transnationale Zusammenhänge innerhalb und zwischen den Weltregionen in den Blick nehmen zu können. Im Seminar werden wir uns mit unterschiedlichen Ansätzen der Soziologie globaler sozialer Ungleichheiten sowie mit verschiedenen ... (weiter siehe Digicampus)
Vertiefung Soziologie BA EWS: Soziologie sozialer Probleme - Kriminalsoziologie (Seminar)

Die Unterlagen zur Veranstaltung finden sich unter 'Dateien' (Signaturenlisten, Termine, (Referats-)Literaturlisten, Bedingungen für Leistungsnachweise, allgemeine Hinweise zur Veranstaltung, zu Referaten und zu Hausarbeiten). Anmeldung im Digicampus und in Studis erforderlich! In dieser Veranstaltung geht es um die Analyse von sozialen Problemen und insbesondere von Kriminalität auf der Basis sozialkonstruktivistischer Konzepte. Bearbeitet werden theoretische Konzepte und empirische Studien z. B. zu den Themen: Gewaltdelinquenz; Kriminalität im Kontext von Zuwanderung; der Zusammenhang zwischen Kriminalität und sozialer Ungleichheit; abweichendes Handeln als 'doing gender'; mediale Darstellungen von und mediale Einflüsse auf Kriminalität, Kriminalisierung und Kriminalitätswahrnehmungen; politische Radikalisierungen in Internet u. v. a. m. Die Vergabe der Veranstaltungsplätze erfolgt über den Digicampus. Sobald Studierende einen Platz in der Veranstaltung bekommen haben, können sie s
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

SOW-0102 Soziologie Vertiefung

Modulprüfung, benotet

Prüfungshäufigkeit:

wenn LV angeboten

Beschreibung:

Das Modul besteht aus der Vorlesung 'Lebensformen und Lebensphasen in der Moderne' (jedes SoSe) sowie einem Seminar zu variierenden Themen (jedes Semester).

Die Modulprüfung wird im Seminar abgelegt.

Modul PÄD-0035: Erlebnispädagogik - Einführung <i>Introduction to Experiential and Outdoor Education and Learning</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen • Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik • Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen erlebnispädagogische Theorien und Methoden und sind in der Lage, die Förderung sozialer Kompetenzen (soft skills) mit handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden zu planen, durchzuführen und auszuwerten.		
Arbeitsaufwand: 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in erlebnispädagogische Grundlagen und Initiativübungen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: <p>HFSP0-25-W-EP-1, Vorlesung - Erlebnispädagogik (Hörsaal mit Streaming) - doppelstd. 14.-tägig im Wechsel mit Geschichte/Soziologie/Trendsport, Mi, 10:00-12:00, HrSa, Lutz (Vorlesung)</p> <p>M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Prozessgestaltung in der Erlebnispädagogik Gruppe-1 (Seminar) Seminarinhalt: Prozessplanung, -begleitung und -gestaltung bilden den Grundstein im erlebnispädagogischen Handeln. Damit verbunden ist eine reflektierte Haltung, die Gestaltung und Auswahl des Arrangements sowie die Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Seminar werden die Elemente der Prozessgestaltung am Beispiel unterschiedlicher Arrangements im Innenbereich wie auch Outdoor oder durch verschiedene Elemente im Sportzentrum selbst erlebt und durchgeführt. Studierende lernen verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Prozesse planen, durchführen und reflektieren.</p> <p>M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Prozessgestaltung in der Erlebnispädagogik Gruppe-2 (Seminar) Seminarinhalt: Prozessplanung, -begleitung und -gestaltung bilden den Grundstein im erlebnispädagogischen Handeln. Damit verbunden ist eine reflektierte Haltung, die Gestaltung und Auswahl des Arrangements sowie die Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Seminar werden die Elemente der Prozessgestaltung am Beispiel unterschiedlicher Arrangements im Innenbereich wie auch Outdoor oder durch verschiedene Elemente im Sportzentrum selbst erlebt und durchgeführt. Studierende lernen verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Prozesse planen, durchführen und reflektieren.</p>

<p>Modulteil: Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>M10.1B + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Gruppe-1 (Seminar)</p> <p>M10.1B + BacEWS-ZFM3-EP-1 Einführung in die Geschichte, Theorie und Methoden der Erlebnispädagogik Gruppe-2 (Seminar)</p>
<p>Modulteil: Einführung in das Medium Hochseilgarten (Grundlagen und Technik) und Problemlöseaufgaben</p> <p>Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Prozessgestaltung in der Erlebnispädagogik Gruppe-1 (Seminar)</p> <p>Seminarinhalt: Prozessplanung, -begleitung und -gestaltung bilden den Grundstein im erlebnispädagogischen Handeln. Damit verbunden ist eine reflektierte Haltung, die Gestaltung und Auswahl des Arrangements sowie die Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Seminar werden die Elemente der Prozessgestaltung am Beispiel unterschiedlicher Arrangements im Innenbereich wie auch Outdoor oder durch verschiedene Elemente im Sportzentrum selbst erlebt und durchgeführt. Studierende lernen verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Prozesse planen, durchführen und reflektieren.</p> <p>M10.1A/C + BacEWS-ZFM3-EP-1 Prozessgestaltung in der Erlebnispädagogik Gruppe-2 (Seminar)</p> <p>Seminarinhalt: Prozessplanung, -begleitung und -gestaltung bilden den Grundstein im erlebnispädagogischen Handeln. Damit verbunden ist eine reflektierte Haltung, die Gestaltung und Auswahl des Arrangements sowie die Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Im Seminar werden die Elemente der Prozessgestaltung am Beispiel unterschiedlicher Arrangements im Innenbereich wie auch Outdoor oder durch verschiedene Elemente im Sportzentrum selbst erlebt und durchgeführt. Studierende lernen verschiedene Übungen in diesem Bereich und ihre theoretischen Grundlagen kennen. Sie erleben entsprechende Aufgaben und ihren Bedeutungsgehalt. Sie können Prozesse planen, durchführen und reflektieren.</p> <p>M10.1C Selbstmanagement und Ressourcenarbeit im Handlungsfeld Hochseilgarten in der Erlebnispädagogik Gruppe A (Übung)</p> <p>Selbstwirksamkeit, Selbstmanagement und der Blick auf die eigenen Ressourcen bilden die Hauptkomponenten in erlebnispädagogischen Arrangements. Im Rahmen des Seminars werden vor allem Selbstmanagement und Ressourcenarbeit im Rahmen des Mediums Hochseilgarten erlebt, wahrgenommen und reflektiert. Es bietet höchstmögliche Sicherheit bei schnell- und größtmöglichem Kick. Die Studierenden lernen das Medium im Rahmen von Vorstellung, Einkleidung und verschiedenen Parcours und Übungen sowie deren Reflexion kennen.</p> <p>M10.1C Selbstmanagement und Ressourcenarbeit im Handlungsfeld Hochseilgarten in der Erlebnispädagogik Gruppe B (Übung)</p> <p>Selbstwirksamkeit, Selbstmanagement und der Blick auf die eigenen Ressourcen bilden die Hauptkomponenten in erlebnispädagogischen Arrangements. Im Rahmen des Seminars werden vor allem Selbstmanagement und Ressourcenarbeit im Rahmen des Mediums Hochseilgarten erlebt, wahrgenommen und reflektiert. Es bietet höchstmögliche Sicherheit bei schnell- und größtmöglichem Kick. Die Studierenden lernen das Medium im Rahmen von Vorstellung, Einkleidung und verschiedenen Parcours und Übungen sowie deren Reflexion kennen.</p>
<p>Prüfung</p> <p>Hausarbeit oder Klausur oder mündliche Prüfung</p> <p>Hausarbeit/Seminararbeit, Im Wintersemester 2020/2021 ist als Prüfungsform eine Klausur festgelegt., benotet</p>

Modul PÄD-0036: Erlebnispädagogik-Vertiefung <i>Advanced knowledge in Outdoor Education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes Brandl-Bredenbeck, Hans Peter, Prof. Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik • Kompetenzentwicklung in einem Handlungsfeld der Erlebnispädagogik: je nach Interesse und Angebot: Wasser, Klettern, Stadt, Höhle, Wald und Natur • Einführung und Reflexion erlebnispädagogischer Arbeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Aufbauend auf den Grundlagenkenntnissen in erlebnispädagogischer Theorie und Methodenpraxis können Studierende für unterschiedliche Zielgruppen erlebnisbasierte Aktivitäten z.B. zu Teamarbeit oder interdisziplinärer Projektarbeit planen, hinsichtlich ihrer pädagogischen und didaktischen Stimmigkeit und Relevanz reflektieren und evaluieren. Sie entwickeln vertiefende Theorie-Praxis-Kompetenzen.		
Arbeitsaufwand: 225 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde und ein Teil des Pflichtpraktikums (Praktikumsmodul) oder ein vor dem Studium abgeschlossenes Praktikum in erlebnispädagogischer Arbeit absolviert wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vertiefende Theorien und Modelle der Erlebnispädagogik Sprache: Deutsch		
Modulteil: Erlebnispädagogische Handlungskompetenz Sprache: Deutsch		
Prüfung mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit Klausur, benotet		

Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“ • Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Bibeldidaktik • Ethische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
Bemerkung:		
Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Keine		Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung bestanden ist.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)
Sprache: Deutsch
Inhalte:
2 Veranstaltungen müssen besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Grundfragen der Religionspädagogik (Vorlesung)
Nach einer grundlegenden Einführung zur Entstehung und historischen Entwicklung der Religionspädagogik als Wissenschaft soll die Verortung religionspädagogischen Handelns am Lern- und Lebensort Schule im Vordergrund der Vorlesung stehen: - Institutionelle und rechtliche Begründungen des Religionsunterrichts - Schul- und religionssoziologische Aspekte religiösen Lernens - Religiöse Entwicklung auf der Basis neuerer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie - Zur Zukunft des (konfessionellen) Religionsunterrichts - Religionsunterricht in

Bayern unter bes. Berücksichtigung neuer Entwicklungen - Geschlechtergerechtigkeit, interreligiöses Lernen, Schulseelsorge als Beispiele heutiger Prinzipien religiöser Bildung

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen • Bibeldidaktik und -methodik • Wunder- und Gleichnisdidaktik • Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar)
Sprache: Deutsch
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Bibliolog (Seminar) Wie können wir heutige junge Menschen für die Bibel begeistern? Kann man einen Weg finden, zum Beispiel mit kirchenfernen Jugendlichen in biblische Texte einzusteigen, so dass es Spaß macht und lebensrelevant ist? Mit der seit einigen Jahren boomenden Methode ‚Bibliolog‘, die man eher als bibeldidaktische Haltung verstehen kann, ist für angehende Religionslehrkräfte (aber auch für Interessierte im Arbeitsfeld der Gemeindepädagogik) ein solcher Zugang gefunden, den man in einem Grundkurs erlernen kann. Das Seminar ist einerseits praktisch orientiert, indem es die Methode vorstellt und zur Arbeit mit dem Bibliolog anlei-tet. Es reflektiert diese Methode

andererseits hermeneutisch im Blick auf Textverständnis, Rollenverständnis der Lehrkraft und die Bedeutung des Subjekts für die Auslegung der Bibel und führt damit in grundlegende Fragen des Religionsunterrichts und der kirchlichen Verkündigung ein. Zusätzlich bietet die erfolgreiche Teilnahme an diesem Blockseminar den Erwerb des Zertifikats

... (weiter siehe Digicampus)

Biografisches Lernen im Religionsunterricht (Seminar)

Biografien erfreuen sich seit jeher großer Beliebtheit, egal ob als Buch, Film, Blog, Podcast o.ä. Sie bieten unter anderem die Möglichkeit, das eigene Leben abzugleichen, neue Verhaltensdispositionen zu erlernen und die eigene Biografie zu reflektieren. In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, wozu biografisches Lernen dienen kann, wann es sinnvoll ist und welche Rolle diese Arbeit bei der Identitätsfindung junger Menschen spielen kann. Dabei spielt sowohl die Beschäftigung mit Fremdbiografien eine Rolle, aber auch die Reflexionsfähigkeit des eigenen Lebens wird ein zentrales Thema sein. Nachdem die wissenschaftlichen Grundlagen gelegt sind, erarbeiten wir konkrete Unterrichtsvorschläge zu einzelnen Biografien, von historischen Persönlichkeiten bis hin zu modernen Medienhelden.

Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)

Corona hat die Digitalisierung an Bayerns Schulen deutlich vorangetrieben. Die Lernenden haben ebenfalls einen Kompetenzschub bezüglich digitaler Medien gemacht. Es gilt, diese neu erworbenen Fähigkeiten beizubehalten und zu vertiefen. Das Seminar soll einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten geben, die sich dank der fortschreitenden Technologie für den Religionsunterricht aller Jahrgangsstufen – gerade auch im Präsenzunterricht – ergeben. Anhand exemplarischer Themen aus dem Lehrplan wird der Einsatz der digitalen Medien vorgestellt, wobei auch das Erproben der gewählten Medien nicht zu kurz kommt. Auf Wunsch gibt es auch eine Einführung in die Erstellung eigener Erklärvideos.

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pflanzgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

Prävention von Antisemitismus und Islamfeindlichkeit durch religiöse Bildung (Seminar)

Schöpfungstheologie und/oder Naturspiritualität? (Inter)Religiöse Grundlagen in religions.päd. Perspektive (Seminar)

Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Unterrichtsvorbereitung (Seminar)

Beim Blick auf die Anforderungen an eine Religionsstunde kann einem schwindlig werden: Inhalte unterschiedlichster Facetten, die von ethischen Problemstellungen über biblische Exegese bis hin zu dogmatischen Herausforderungen reichen; eine Heterogenität der Schülerschaft, die in den letzten Jahren spürbar zugenommen hat und natürlich die Anforderungen des Lehrplans, die mit dem Begriff der Kompetenzorientierung erahnen lassen, welche Herausforderungen auf die Lehrkräfte bei der Planung einer Unterrichtsstunde zukommen. Dieses Seminar möchte diesen vermeintlichen Dschungel lichten und durch Struktur und Anleitung in die Lage versetzen, jede Religionsstunde so vorzubereiten, dass sie gelingen kann. Ausgehend vom Prinzip der Elementarisierung, das bereits die wichtigsten Fragen (und hoffentlich deren Antworten) aufwirft,

beschäftigen wir uns mit der Bedeutung der religionspädagogischen Konzeptionen für die Unterrichtsvorbereitung. Selbstverständlich spielen auch Artikulationsschemata eine
... (weiter siehe Digicampus)

Wie das Leben so spielt – Bibliodrama als existentieller Erfahrungs- und Verstehensweg für den RU (Seminar)

Bibliodrama ist ein profilierter Zugang zu biblischen Geschichten. Text und Lesende begegnen sich in einem existenziellen Spiel. Wahrnehmungsebenen vermischen sich. Sichtweisen und Einstellungen verändern sich. Wir erkunden in diesem Seminar, was Bibliodrama für Lehrer*innen und Schüler*innen sein kann. Wir gewinnen ein inneres Bild wie es gehen könnte und reflektieren die Voraussetzungen bibliodramatischer Methoden im Religionsunterricht. Herr Paulus hat langjährige Erfahrung als Dipl. Religionspädagoge:in in der GS, MS und Berufsschule. Ausbildung zum Supervisor*in, Psychodramaleiter:in und Pastoralpsychologischen Seelsorger:in bei der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie. (DGfP) Derzeit tätig als Seminarleiter in der zweiten Ausbildungsphase für Religionspädagogen*innen. Viele Seminar am RPZ in Heilsbronn zur bibliodramatischen Arbeit: Stichwort - Szenische Zugänge zu biblischen Texten.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1

Referat, benotet

Beschreibung:

Ausnahme WS 20/21: Prüfungsform Essay
siehe Anlage 1a der Corona-Satzung

Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden religiöser Bildung • Religiöse Entwicklung • Kinder- und Jugendtheologie • Friedenspädagogik • Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar)
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Bibliolog (Seminar) Wie können wir heutige junge Menschen für die Bibel begeistern? Kann man einen Weg finden, zum Beispiel mit kirchenfernen Jugendlichen in biblische Texte einzusteigen, so dass es Spaß macht und lebensrelevant ist? Mit der seit einigen Jahren boomenden Methode ‚Bibliolog‘, die man eher als bibeldidaktische Haltung verstehen kann, ist für angehende Religionslehrkräfte (aber auch für Interessierte im Arbeitsfeld der Gemeindepädagogik) ein solcher Zugang gefunden, den man in einem Grundkurs erlernen kann. Das Seminar ist einerseits praktisch orientiert, indem es die Methode vorstellt und zur Arbeit mit dem Bibliolog anleitet. Es reflektiert diese Methode

andererseits hermeneutisch im Blick auf Textverständnis, Rollenverständnis der Lehrkraft und die Bedeutung des Subjekts für die Auslegung der Bibel und führt damit in grundlegende Fragen des Religionsunterrichts und der kirchlichen Verkündigung ein. Zusätzlich bietet die erfolgreiche Teilnahme an diesem Blockseminar den Erwerb des Zertifikats

... (weiter siehe Digicampus)

Biografisches Lernen im Religionsunterricht (Seminar)

Biografien erfreuen sich seit jeher großer Beliebtheit, egal ob als Buch, Film, Blog, Podcast o.ä. Sie bieten unter anderem die Möglichkeit, das eigene Leben abzugleichen, neue Verhaltensdispositionen zu erlernen und die eigene Biografie zu reflektieren. In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, wozu biografisches Lernen dienen kann, wann es sinnvoll ist und welche Rolle diese Arbeit bei der Identitätsfindung junger Menschen spielen kann. Dabei spielt sowohl die Beschäftigung mit Fremdbiografien eine Rolle, aber auch die Reflexionsfähigkeit des eigenen Lebens wird ein zentrales Thema sein. Nachdem die wissenschaftlichen Grundlagen gelegt sind, erarbeiten wir konkrete Unterrichtsvorschläge zu einzelnen Biografien, von historischen Persönlichkeiten bis hin zu modernen Medienhelden.

Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)

Corona hat die Digitalisierung an Bayerns Schulen deutlich vorangetrieben. Die Lernenden haben ebenfalls einen Kompetenzschub bezüglich digitaler Medien gemacht. Es gilt, diese neu erworbenen Fähigkeiten beizubehalten und zu vertiefen. Das Seminar soll einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten geben, die sich dank der fortschreitenden Technologie für den Religionsunterricht aller Jahrgangsstufen – gerade auch im Präsenzunterricht – ergeben. Anhand exemplarischer Themen aus dem Lehrplan wird der Einsatz der digitalen Medien vorgestellt, wobei auch das Erproben der gewählten Medien nicht zu kurz kommt. Auf Wunsch gibt es auch eine Einführung in die Erstellung eigener Erklärvideos.

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pflanzgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

Prävention von Antisemitismus und Islamfeindlichkeit durch religiöse Bildung (Seminar)

Schöpfungstheologie und/oder Naturspiritualität? (Inter)Religiöse Grundlagen in religions.päd. Perspektive (Seminar)

Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Unterrichtsvorbereitung (Seminar)

Beim Blick auf die Anforderungen an eine Religionsstunde kann einem schwindlig werden: Inhalte unterschiedlichster Facetten, die von ethischen Problemstellungen über biblische Exegese bis hin zu dogmatischen Herausforderungen reichen; eine Heterogenität der Schülerschaft, die in den letzten Jahren spürbar zugenommen hat und natürlich die Anforderungen des Lehrplans, die mit dem Begriff der Kompetenzorientierung erahnen lassen, welche Herausforderungen auf die Lehrkräfte bei der Planung einer Unterrichtsstunde zukommen. Dieses Seminar möchte diesen vermeintlichen Dschungel lichten und durch Struktur und Anleitung in die Lage versetzen, jede Religionsstunde so vorzubereiten, dass sie gelingen kann. Ausgehend vom Prinzip der Elementarisierung, das bereits die wichtigsten Fragen (und hoffentlich deren Antworten) aufwirft,

beschäftigen wir uns mit der Bedeutung der religionspädagogischen Konzeptionen für die Unterrichtsvorbereitung. Selbstverständlich spielen auch Artikulationsschemata eine
... (weiter siehe Digicampus)

Wie das Leben so spielt – Bibliodrama als existentieller Erfahrungs- und Verstehensweg für den RU (Seminar)

Bibliodrama ist ein profilierter Zugang zu biblischen Geschichten. Text und Lesende begegnen sich in einem existenziellen Spiel. Wahrnehmungsebenen vermischen sich. Sichtweisen und Einstellungen verändern sich. Wir erkunden in diesem Seminar, was Bibliodrama für Lehrer*innen und Schüler*innen sein kann. Wir gewinnen ein inneres Bild wie es gehen könnte und reflektieren die Voraussetzungen bibliodramatischer Methoden im Religionsunterricht. Herr Paulus hat langjährige Erfahrung als Dipl. Religionspädagoge:in in der GS, MS und Berufsschule. Ausbildung zum Supervisor*in, Psychodramaleiter:in und Pastoralpsychologischen Seelsorger:in bei der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie. (DGfP) Derzeit tätig als Seminarleiter in der zweiten Ausbildungsphase für Religionspädagogen*innen. Viele Seminar am RPZ in Heilsbronn zur bibliodramatischen Arbeit: Stichwort - Szenische Zugänge zu biblischen Texten.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2

Modulprüfung, benotet

Modul MUK-0076: MuK-Modul für EWS: Grundlagen der Medienbildung (= Einführung in die Medienpädagogik und -didaktik)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Die Einführungsvorlesung gibt einen Überblick über Themenfelder der Medienpädagogik und Medienbildung und besonders der Mediendidaktik innerhalb dieses Bezugsfelds. Es werden interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Psychologie, den Medienwissenschaften und der Erziehungswissenschaft aufgezeigt. Neben einer systematischen Einführung zu Begriffen, historischer Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Mediendidaktik im Kontext von Medienbildung werden ausgewählte Perspektiven in den jeweiligen Sitzungen vertieft. Dazu gehören die Themen Medienkompetenz und -bildung, Mediensozialisation, Medienerziehung, ELearning, Didaktik, Lehren und Lernen mit Medien, Social Web, Wissensmanagement. Hierbei wird angestrebt exemplarisch ein möglichst breites Anwendungsfeld aufzuzeigen, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren) und unterschiedliche Bildungsbereiche (außerschulische Bildungsorganisationen, Schule, Hochschule, Weiterbildung, Unternehmen) im Feld von Medien und Kommunikation bezieht.		
Lernziele/Kompetenzen: Medienpädagogische, -didaktische und -technische Fachbegriffe identifizieren, reproduzieren und erklären; ausgewählte theoretische Konzepte aus den Bereichen (Medien-)Pädagogik, (Medien-) Didaktik und digitale Medien paraphrasieren und interpretieren sowie mit Beispielen versehen; Kategorisierungsschemata kennen und anwenden; Fragestellungen und Perspektiven der Medienpädagogik/-didaktik und den digitalen Medien erschließen und vergleichen; Lernstrategien für das Studium kennen, verstehen und anwenden.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mind. ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung: Einführung in die Mediendidaktik und Medienpädagogik Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Modulgesamtprüfung G2: Grundlagen der Medienbildung Klausur, benotet		

Modul MUK-0078: V1-Modul für EWS: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien (= Lernen und Lehren mit Medien: Grundlagen)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jeffrey Wimmer		
Inhalte: Es erfolgt eine einführende Thematisierung von Lerntheorien/-paradigmen, lernpsychologischen Grundlagen (Kognition, Emotion, Motivation, soziale Interaktion), didaktischen Modellen und Fragen der (virtuellen) Betreuung und Zusammenarbeit beim Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in Form von E-Learning und Blended Learning.		
Lernziele/Kompetenzen: Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen zusammenfassen, interpretieren, vergleichen und in fiktiven Kontexten anwenden.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Modulgesamtprüfung V1: Grundlagen des Lehrens und Lernens mit Medien Modulprüfung, Portfolio, benotet		

Modul MUK-0079: V1-Modul für EWS: Mediendidaktische Anwendungsfelder (= Lernen und Lehren mit Medien: Vertiefung)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16 bis SoSe21) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jeffrey Wimmer		
Inhalte: Anwendung der Inhalte aus dem Grundlagen-Seminar zur Gestaltung von mediengestützten Wissens- und Lernumgebungen in Bildungsinstitutionen (Schule, Hochschule und Weiterbildung) und im informellen Kontext (Jugendarbeit, Freizeit, Arbeitsplatz). Konzepterarbeitung zur virtuellen Wissensvermittlung und Kompetenzentwicklung mit Kontext- und Zielgruppenbezug. Förderung von Medien-, Informations- und Kommunikationskompetenz für verschiedene Alters- und Bevölkerungsgruppen.		
Lernziele/Kompetenzen: Wissen über lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle und Modelle zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen in fiktiven und realen Kontexten anwenden; Konzepte für Wissens- und Lernumgebungen in verschiedenen Kontexten kreieren und auf einen konkreten Kontext hin gestalten, E-Learning-Konzepte prüfen, beurteilen und entwickeln.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: ACHTUNG: Medienpädagogik kann ab dem Wintersemester 2015/16 nicht mehr NEU belegt werden! Sie können also nur noch Ihr bereits begonnenes Modul beenden, dieses aber nicht mehr neu beginnen.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Prüfung Modulgesamtprüfung V1: Mediendidaktische Anwendungsfelder Modulprüfung, Hausarbeit, benotet		

Modul PÄD-0037: Grundlagen der Gesundheitspädagogik <i>Introduction to Health Education</i>		0 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit • Grundlagen der Gesundheitspädagogik • Gesundheit und Heterogenität • Gesundheitssystem und Gesundheitspolitik • Ansätze der Gesundheitsförderung 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Theorien und Modelle von Gesundheit und Krankheit und können diese kritisch reflektieren. Sie wissen um den Zusammenhang von Gesundheit bzw. Krankheit und sozialer Heterogenität und kennen verschiedene Ansätze der Gesundheitsförderung, insbesondere der Gesundheitserziehung und Gesundheitsbildung.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Grundlagen der Gesundheitspädagogik Dozenten: Dr. Petra Götte, Dr. Sonja Lichtenstern Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 4 ECTS/LP: 8.0</p>
<p>Prüfung Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung Modulprüfung, benotet Beschreibung: Ausnahmefall SoSe 2020: Klausur</p>

Modul PÄD-0038: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik <i>Health education - selected fields of research and practice</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Praxis- und Forschungsfeldern der Gesundheitspädagogik. Sie sind in der Lage, eigenständig kleinere Forschungsprojekte oder Praxiseinheiten zu entwickeln.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Selbststudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Praxis- und Forschungsfelder der Gesundheitspädagogik Sprache: Deutsch		
Modulteil: Zusatzangebote Sprache: Deutsch		
Prüfung mündliche Prüfung oder Klausur oder Hausarbeit. Modulprüfung, benotet		

Modul MUP-7004: Künstlerische Musikpraxis		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: - Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen - Grundlegende Techniken und Modelle der Instrumentalbegleitung von Lied und Song (einschl. Vor-, Zwischen- und Nachspiele und Transpositionen) - Grundlagen im Umgang mit genretypischen Instrumenten und Geräten; elementares Transkribieren, Codieren und stilgerechte Reproduktion von Pop-Rocksongs - Grundlagen kreativen Gestaltens von Musik - Grundlagen der Einstudierung vokaler/instrumentaler Musikstücke; Ensembleleitung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Genres und Epochen in Technik, Ausdruck und Stilistik angemessen interpretieren. Sie verfügen über künstlerische, musikpraktische sowie ensemblespezifische Kompetenzen und zeigen grundlegende Fähigkeiten in den Bereichen Schlagtechnik, Probenmethodik und Interpretation.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Künstlerische Musikpraxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kreatives Gestalten: Appmusik (Keine Prüfungsmöglichkeit für UF) (Übung) Die praktische Auseinandersetzung mit Apps im Kontext musikalischer Handlungsweisen steht im Mittelpunkt. Die Veranstaltung konzentriert sich dabei auf die Arbeit mit Apps wie z.B. DAWs (GarageBand), Sampler oder Virtuelle Instrumente. Geräte stellt der Lehrstuhl zur Verfügung, Kopfhörer mit Kabelanschluss (keine Bluetooth-Geräte!) bitte selber mitbringen. Kreatives Gestalten: Elementares Komponieren (Übung) Kreatives Gestalten: Modelle des Klassenmusizierens kennenlernen und kreativ gestalten (keine Prüfungsmöglichkeit für UF) (Übung) Kreatives Gestalten: Rhythmik und Bewegung (Keine Prüfungsmöglichkeit für UF) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Gitarre) (Übung) NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Folklore) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Populäre Musik) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Begleittechniken (z.B. Volkslied) (Klavier) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Gitarre) (Übung)

NUR UNTERRICHTSFACH: Schulpraktisches Instrumentalspiel: Grundlagen (Klavier) (Übung)

Praxis Populärer Musik (Übung)

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Akkordeon) Mindestteilnehmerzahl: 3 (Übung)

Vermittlung von theoretischem Hintergrundwissen als Basis für die Ausarbeitung von Liedern für den Musikunterricht. Aus Leadsheet-Noten einen Akkordeon-Satz zum Begleiten der Lieder ausarbeiten, Umgang mit einem Notensatzprogramm, Erarbeitung und Einstudieren der Lieder am Akkordeon. Gleichzeitiges Spielen und Singen.

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich (praktisch)

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul MUP-7005: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernhard Hofmann Dr. Andreas Becker		
Inhalte: - Theorien von Musikunterricht - Musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen - Didaktik und Methodik des Medieneinsatzes im Musikunterricht - Einsatz digitaler Medien; vertiefte Kenntnisse ausgewählter berufsfeldspezifischer Software		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Voraussetzungen und Bedingungen musikalischen Lehren und Lernens. Sie sind in der Lage, musikpädagogische bzw. musikdidaktische Forschungsfragen, Theorien und Konzeptionen zu reflektieren. Des Weiteren kennen die Studierenden die Grundfunktionen berufsfeldspezifischer Hard- und Software. Sie verfügen über medienpraktische Kompetenz zur Anwendung an praktischen Beispielen sowie berufsfeldspezifische und musikdidaktische Kompetenzen.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Musik		ECTS/LP-Bedingungen: Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Musikpädagogische und -didaktische Grundlagen Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Klassenmusizieren (Seminar) Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik: Vokaldidaktik (Seminar) Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Lieder, Songs und Sprechstücke, die sich für den schulischen Klassenmusikunterricht in verschiedenen Jahrgangsstufen eignen. Die Vokalstücke werden im gemeinsamen Musizieren zunächst praktisch erprobt; reflektiert werden sodann unterschiedliche Aspekte, etwa Möglichkeiten methodischen Vorgehens bei der Liedeinstudierung, Einbezug von Instrumenten und Berücksichtigung unterschiedlicher Umgangsweisen. Zur Sprache kommen dabei auch Kriterien zur Auswahl geeigneter Vokalstücke sowie zu Spezifika der Kinder- und Jugendstimme. Didaktik Populärer Musik (Ausgewähltes Thema zur Musikpädagogik / -didaktik) (Seminar) Einführung in die Musikdidaktik (Vorlesung) Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik (Seminar) Medien im MU (Anwendungen) (Übung) Im Fokus des Anwendungskurses stehen dieses Semester die Aufnahme eines Songs, sowie der Dreh und Schnitt eines Musikvideos. Im Kurs werden grundlegende Bereiche des Recordings (z.B. Umgang mit einer

DAW, Mikrofonierung, Tools zur Nachbearbeitung von Aufnahmen) sowie von Videoaufnahmen und Videoschnitt thematisiert. Die Veranstaltung findet doppelstündig in zweiwöchigem Rhythmus von 14:00-15:30 an folgenden Terminen statt: - 23.10. 14:00-15:30 - 06.11. 14:00-15:30 - 20.11. 14:00-15:30 - 04.12. 14:00-15:30 - 18.12. 14:00-15:30 - 15.01. 14:00-15:30 - 29.01. 14:00-15:30 Bitte Kopfhörer mit Kabelanschluss mitbringen!

Medien im MU (Grundlagen) (Übung)

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen Basisqualifikationen im Umgang mit Software und Hardware wie Notensatz-, Audio,- und Videoschnittprogrammen wie auch DAWs. Die Veranstaltung findet doppelstündig in zweiwöchigem Rhythmus von 14:00-15:30 an folgenden Terminen statt: - 16.10. 14:00-15:30 - 30.10. 14:00-15:30 - 13.11. 14:00-15:30 - 27.11. 14:00-15:30 - 11.12. 14:00-15:30 - 08.01. 14:00-15:30 - 22.01. 14:00-15:30 - 05.02. 14:00-15:30 Bitte Kopfhörer mit Kabelanschluss mitbringen!

Prüfung

Modulprüfung: Einzelprüfung mündlich im Fachgebiet "Grundfragen der Musikpädagogik und -didaktik"

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 15 Minuten, benotet

Beschreibung:

Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung (Dauer: 15 Minuten): Singen, Instrumentalspiel, schulpraktisches Instrumentalspiel (1 Vokalstück, 1 Instrumentalstück, Liedrepertoire von 10 Liedern)

Modul KUN-0006: Kunstpädagogische Grundlagen II (= Grundlagen für das praktische Arbeiten in kunstpädagogischen Handlungsfeldern) <i>Basics in Art Education II</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Anja Schönau		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Gestalten mit Medien/ Spielformen (z.B. digitale Bildbearbeitung, Grafikdesign, Fotografie, Film/ Trickfilm, Videoinstallation, Puppenbau/-spiel, diverse Spielformen) • Gestalten im Raum (z.B. mit Papier, Keramik, Holz, Textil, Gips, Stein, Beton, Metall) • Umwelt und Produktgestaltung: Werken (z.B. mit Keramik, Holz, Metall, Buchbinden) • Gestalten in der Fläche (z.B. Zeichnen, Druckgrafik, Malen) • Gestalten mit Medien (z.B. digitale Bildbearbeitung, Grafikdesign, Fotografie, Film/ Trickfilm, Videoinstallation) 		
Lernziele/Kompetenzen: <i>fachliche Kompetenzen</i> Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre künstlerisch-praktischen Fähigkeiten in den Bereichen des räumlichen und medial-performativen Gestaltens. Sie erhalten Einblick in die Eigenart, Funktion und Struktur der Umwelt- und Produktgestaltung. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse zu handwerklichen und bildnerischen Techniken sowie zu ihrer altersangemessenen Übertragbarkeit auf den Kunstunterricht. Sie können unterschiedliche Darstellungsmöglichkeiten grafischen, medialen und farbigen Gestaltens anwenden.		
<i>methodische Kompetenzen</i> Die Studierenden können ihre methodischen Kompetenzen zur Entwicklung künstlerisch-praktischer Prozesse auf verschiedene Darstellungsverfahren übertragen und ihre Gestaltungs Kompetenzen in verschiedenen Techniken anwenden. Künstlerisch arbeiten die Studierenden konzentriert und erweitern ihre individuellen kreativen Prozesse im räumlichen und medialen Feld.		
<i>sozial-personelle Kompetenzen</i> Die Studierenden erwerben ein sach- und situationsgerechtes Kommunikationsverhalten. Sie können sich über einen längeren Zeitraum hinweg in ein Thema vertiefen, bzw. an einer Aufgabenstellung kontinuierlich arbeiten. Künstlerisch-praktisch arbeiten die Studierenden konzentriert an einem bildnerischen Werk.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 195 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-7 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Gestalten in der Fläche Sprache: Deutsch SWS: 2		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

425-118 Gestalten in der Fläche: Transmediales Gestalten - Zeichnen Malen Collagieren (Seminar)

426-119 Gestalten in der Fläche: Gestaltungsgrundlagen für Didaktikfach (BI + II) (Seminar)

In der Theorie beschäftigen wir uns (anhand künstlerischer Beispiele in der Fläche) mit der Erweiterten Werkerschließung (EWE). Sie lernen somit Gestaltungsprinzipien an Werken zu erkennen, zu benennen und in der eigenen praktischen Arbeit kompetent umzusetzen. Dazu gibt es Praxiseinheiten zur Malerei, zum Zeichnen und zum Drucken. Vorweg sehen wir uns jeweils die entsprechenden Räume am Lehrstuhl an. Zur Vertiefung sollten Sie diese Werkstätten besuchen, da das Seminar nur einen kleinen Einblick liefern kann. In Gruppenarbeit erarbeiten Sie eine Erweiterte Werkerschließung (EWE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

427-120 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

428-121 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

429-122 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

430-123 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

431-124 Gestalten in der Fläche: Zeichnen (BI + II) (Seminar)

432-130 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen wie Form, Farbe und Komposition. Aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

433-136 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Im Zentrum der Auseinandersetzung werden die Drucktechniken Linolschnitt (Hochdruck) und Kaltnadelradierung (Tiefdruck) stehen. Diese werden Sie technisch und gestalterisch kennenlernen. Dabei interessieren uns gestalterische Grundlagen, aber auch drucktechnische und experimentelle Prozesse, die sich auf das Ergebnis auswirken. Wie kann man diese Techniken im Unterricht einsetzen (z.B. die Kaltnadelradierung in Tetrapack geritzt) und was sind die pädagogischen und didaktischen Ziele?

434-131 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

435-132 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

438-134 Gestalten in der Fläche: Drucken im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar werden Sie in die Welt des Druckens eingeführt. Nach einem groben Überblick über die verschiedenen Drucktechniken, deren Besonderheiten und das Vorstellen einiger Druckkünstler, werden Sie an verschiedenen Stationen zahlreiche, einfach umsetzbare Drucktechniken für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenlernen und selbst erproben. Des Weiteren werden wir uns mit dem Thema Komposition spielerisch auseinandersetzen. Auf dem Programm steht dann der Linolschnitt (als Hochdruckverfahren), anschließend der Milchtütendruck bzw. Kaltnadelradierung auf Astralon- oder Zinkplatte (als Tiefdruckverfahren). Relevante Kriterien für einen gelungenen Druck werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

439-138 Gestalten in der Fläche: Hochdruck (BI + II) (Seminar)

Die Hochdrucktechniken Linolschnitt und Holzschnitt mit ihren jeweiligen formalen und gestalterischen Möglichkeiten stehen im Zentrum des Seminars. Da der Hochdruck eine flächige Technik mit möglichst spannungsvoller Flächenaufteilung ist, bieten sich auch große Formate an. Das Seminar ist besonders für experimentierfreudiges und ausdrucksstarkes Arbeiten geeignet.

440-141 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/

Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kunststoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

441-142 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Grundlagen der Malerei, primär mit Acrylfarben und im Genre Stillleben. Proportionsschulung, Erzeugung von Räumlichkeit, Hell-Dunkel/Lichteinfall/Reflexe, Vorgehensweisen zur zügigen Entwicklung eines Bildes, Einsatz von Pinselduktus, Farbmischungen (Primamalerei Nass-in-Nass-Technik und Schichtung/Lasur), Entwicklung einer eigenen Bildsprache. Von den Studierenden mitzubringen: - Acrylfarben (mindestens Rot/Gelb/Blau/Schwarz/Weiß) - Borstenpinsel in diversen Stärken (rund/flach), z.B. 2/6/12/18 - Flachpinsel in mehreren Breiten (bis 15 cm) - evtl. feine Haarpinsel mit Kunststoffborsten - evtl. Acrylbindemittel (Plextol, Kaparol, o.ä) - evtl. Trocknungsverzögerer

442-143 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Veranstaltung führt in Grundprinzipien des Malens ein: Gelernt werden technische Aspekte der Malerei mit Acrylfarbe, Eigenschaften der Malmaterie, Farb- und Kompositionslehre. Wir machen Farbübungen und arbeiten an großen Stillleben. Wir werden aber auch über geeignete Motive sprechen und Vermittlungsmethoden im Unterricht. Mitzubringen sind Pinsel, Acrylfarbe, Palette und großes Wasserglas.

443-144 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

444-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

445-145 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Die Grundlagen der Malerei werden in diesem Seminar erarbeitet: u.a. der Umgang mit Acrylfarben, Pinselduktus zum zügigen und großflächigen Malen, Kriterien für eine gelungene Bildkomposition, die Darstellung von Räumlichkeit, das bewusste Wahrnehmen von Farben, Farbtheorie sowie Farbübungen. Wir werden überwiegend praktisch an Stillleben und ggf. später an Werkvariationen arbeiten mit ergänzendem theoretischen Input. Zudem werden wir über eine passende Motivwahl und Vermittlungsmöglichkeiten im schulischen (und außerschulischen) Kontext sprechen.

449-140 Gestalten in der Fläche: Malen im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Modulteil: Gestalten im Raum

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

446-163 Gestalten im Raum: Steinbildhauerei (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist ein Einblick in historische und zeitgenössische Steinbildhauerei und eigene Erfahrungen mit dem Material. Die Arbeit soll sich in einem forschenden, experimentellen, konzeptuellen Raum bewegen. Den spezifischen Möglichkeiten und Grenzen, sowie Qualitäten des Steins soll Rechnung getragen werden. Dabei geht es einerseits um die Ausarbeitung einer schlüssigen plastischen Form (gegenständlich-figürlich oder abstrakt) und eine angemessene Oberflächenbearbeitung. Thematische Vorgaben werden nicht gemacht - jedoch soll das Werk sich nicht im rein dekorativen Bereich bewegen. Arbeiten Sie sich bitte im Vorfeld die Download-Dateien durch und sehen Sie sich im Vorfeld des Kurses bereits die YouTube-Videos zu den Grundtechniken der Steinbildhauerei (das dort beworbene Buch brauchen Sie sich nicht zu kaufen - ist nur in Teilen gut) an (Links von der website www.haupt.ch/steinbildhauerei). Außerdem als bildnerische Anregungen die Arbeiten der Römer und Griechen (z.B. Glyptoth
... (weiter siehe Digicampus)

447-164 Gestalten im Raum: Entwicklung eigener plastischer Konzepte in Beton, Gips, Wachs und anderer Materialien (BI + II) (Seminar)

Ziel des Seminars ist die Erweiterung der bildnerisch-künstlerischen Kompetenzen im plastischen Bereich. Dabei werden insbesondere Materialien wie unterschiedliche Betone, Gipse und Wachse genutzt, aber je nach Bedarf und Möglichkeiten auch weitere, wie beispielsweise Metalle, Holz und Textil. Im Fokus steht die individuelle Förderung der Entwicklung einer eigenen Bildsprache, die sich an den Ansprüchen zeitgenössischer Kunst

orientiert. Auch die Entwicklung einer schlüssigen Mappe wird in Beratungsgesprächen gefördert. Bitte vor Beginn des Seminars Download-Dateien durcharbeiten!

450-150 Grundlagen des Gestaltens im Raum M 2 (Seminar)

Erarbeitung der Grundlagen der räumlichen Gestaltung (im Sinne von Modul 2) anhand diverser Materialien und ihrem jeweiligen Spektrum an Techniken wie unterschiedliche Betone, Gipse, Wachse, Gipskarton (konstruktiv), Metalle (konstruktiv), Holz und Textil (installativ) von der inhaltlichen Konzeption über die bildnerische Gestaltung bis zur materialtechnischen Umsetzung. Voraussetzung ist ein erfolgreicher Abschluss von Modul 1. Bitte mitbringen: Maurereimer, Maurerkellen, Schöpfkelle (siehe Abbildungen in Download-Dateien). Vor Beginn des Semesters bitte Download-Dateien durcharbeiten!

451-152 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

452-155 Gestalten im Raum: Gips (BI + II) (Seminar)

453-151 Gestalten im Raum: Keramik (und Porzellan) im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Im Seminar beschäftigen uns die technisch-handwerklichen Grundlagen des keramischen Arbeitens. Es entsteht eine Serie von keramischen Arbeiten für die Mappe. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Keramik werden im Seminar besprochen.

454-156 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Auch das freie Modellieren wird Thema einer Sitzung sein. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

457-158 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

458-159 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

459-167 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

460-168 Gestalten im Raum: Keramik im Unterricht (BI + II) (Seminar)

461-160 Gestalten im Raum: Holzarbeiten im Unterricht (BI + II) (Seminar)

In dem Seminar „Holzarbeiten in der Schule“ werden verschiedene Techniken rund um den Werkstoff Holz erlernt, die später auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen einfach umgesetzt werden können. Vorgesehene Themen sind unter anderem das Schnitzen, die Arbeit mit Schnitzseisen und Klüpfel (Anfertigen eines Holzreliefs, je nach Zeit: Anfertigung eines Gefäßes aus Holz), Assemblagen, das Kennenlernen einer einfachen Holzverbindung für den Möbelbau, Land Art. Dabei arbeiten wir mit einfachen Handwerkzeugen: Schnitzmesser, Schnitzseisen, Klüpfel, Handsägen, usw. Die Verwendung von Maschinen wie Kreissäge, Bandsäge etc. ist in diesem Seminar nicht vorgesehen. Zu jedem Thema werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten mit dem Werkstoff Holz für die Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt.

462-161 Gestalten im Raum: Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

463-162 Gestalten im Raum: Figürliche Holzskulptur (BI + II) (Seminar)

Voraussetzungen: Dieser Kurs richtet sich sowohl an Anfänger als auch an Fortgeschrittene. Inhalt: Das Thema kann grundsätzlich frei gewählt werden. Daher eignet sich der Kurs auch besonders gut für das Herstellen von Arbeiten für die Prüfungsmappe oder das Üben für die praktische Prüfung im Bereich des räumlichen Gestaltens. Empfehlung: Figürliches Thema (stehende oder sitzende menschliche Figur, Paar, Tier etc.) Das jeweilige Thema hängt natürlich auch vom vorhandenen Material ab. Zwei Möglichkeiten: Das Holzstück hat eine besonders charakteristische Form (knorrig, mit Ästen, etc.) und schreibt so dem Künstler die Form weitgehend vor, oder das Holzstück hat eine neutrale Form und beeinflusst die Form der Skulptur nur durch seine Länge und seinen Durchmesser. Einführung in den sachgerechten und sicheren Umgang mit Werkzeugen und Materialien, Anregungen zur materialgerechten Themenfindung, Arbeitsplanung, Herstellen einer Holzskulptur, evtl. Farbfassung oder Überlegungen zu Präsentation
... (weiter siehe Digicampus)

466-165 Gestalten im Raum: Metall (BI + II) (Seminar)

468-166 Gestalten im Raum: Papier Objekte (BI + II) (Seminar)

469-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung M 2 (Seminar)

Im Seminar "Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung" beschäftigen uns Anwendungsgebiete, Formensprachen und Materialqualitäten im Umwelt- und Produktdesign. Wir entwickeln analog und/oder digital ein eigenes individuelles Umwelt- und/oder Produktdesign. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht ein Design für die künstlerische Mappenabgabe.

470-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

471-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

472-186 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (BI+ BII) 9 Termine (Seminar)

In diesem Seminar werden spielbare Marionetten nach eigenen Vorstellungen gestaltet. Grundlegendes Material wird gegen € 25.- gestellt. Zum ersten Termin sollte eine Skizze der geplanten Puppe mitgebracht werden.

474-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (BI + II) (Seminar)

475-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (BI + II) (Seminar)

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

476-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Innerhalb dieser Textilseminars lernen Sie die Grundlagen zur Modellerstellung, zum Zusammenfügen und zum kreativen Gestalten am Beispiel eines Fantasiertiers kennen. Nach der praktischen Erarbeitung besprechen und reflektieren wir die Umsetzung der Technik mit SuS aber auch Lehrplanbezüge und Aspekte der Aufgabenstellungen im Unterricht. Sie erarbeiten in Gruppenarbeit eine Unterrichtseinheiten (UE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

477-177 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)

478-169/450 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (BI + II) und Theorie und Praxis: Raum (Seminar)

Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des Arbeitens mit Papier im Raum ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier, seine technische Verarbeitung und um individuelle Formfindung. Es wird im letzten Drittel des Seminars einen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen sich aufspannt. So werden verschiedene Vermittlungsstrategien für den Unterricht thematisiert. In Gruppenarbeit werden didaktische Lehreinheiten gemeinsam entwickelt und vorgestellt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen.

479-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (BI + II) 10 Termine (Seminar)

Vielfältige materialbezogene Zugänge im konstruktiven Umgang mit Papier beschäftigen uns im Seminar. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogenen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

Modulteil: Umwelt und Produktgestaltung: Werken**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****469-170 Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung M 2 (Seminar)**

Im Seminar "Grundlagen der Umwelt- und Produktgestaltung" beschäftigen uns Anwendungsgebiete, Formensprachen und Materialqualitäten im Umwelt- und Produktdesign. Wir entwickeln analog und/oder digital ein eigenes individuelles Umwelt- und/oder Produktdesign. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht ein Design für die künstlerische Mappenabgabe.

470-171 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Keramik (BI + II) (Seminar)

In diesem Seminar erlernen Sie die Grundtechniken des Arbeitens mit dem Material Ton: Daumenschale, Aufbautechnik, Plattentechnik. Mit Hilfe dieser Techniken fertigen Sie verschiedene Gefäßtypen. Wir erproben verschiedene Oberflächenstrukturen, die wir auf unsere Gefäße übertragen. Sie erlernen Möglichkeiten der farbigen Gestaltung (Engobe und Glasur). Außerdem werden Ihnen Hinweise und Tipps für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an die Hand gegeben. Relevante Kriterien für eine gelungene Gefäßkeramik werden fortlaufend im Plenum und individuell besprochen.

471-175 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)**472-186 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Puppenbau (BI+ BII) 9 Termine (Seminar)**

In diesem Seminar werden spielbare Marionetten nach eigenen Vorstellungen gestaltet. Grundlegendes Material wird gegen € 25.- gestellt. Zum ersten Termin sollte eine Skizze der geplanten Puppe mitgebracht werden.

474-176 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Kunststoff (BI + II) (Seminar)**475-178 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textiles Design und Textilkunst (BI + II) (Seminar)**

Im Seminar "Textiles Design und Textilkunst" entwickeln wir auf der Basis textiler Materialqualitäten und Formensprachen individuelle Designs und Kunstwerke. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Es entsteht eine künstlerische Arbeit für die Mappe. Hinweise zur künstlerischen Mappenabgabe im räumlichen Bereich werden im Seminar besprochen.

476-187 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Textil im Unterricht (BI + II) (Seminar)

Innerhalb dieser Textilseminars lernen Sie die Grundlagen zur Modellerstellung, zum Zusammenfügen und zum kreativen Gestalten am Beispiel eines Fantasiertiers kennen. Nach der praktischen Erarbeitung besprechen und reflektieren wir die Umsetzung der Technik mit SuS aber auch Lehrplanbezüge und Aspekte der Aufgabenstellungen im Unterricht. Sie erarbeiten in Gruppenarbeit eine Unterrichtseinheit (UE), welche sowohl theoretische als auch praktische Anteile hat. Voraussetzungen für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar entnehmen Sie bitte dem vorläufigen Ablaufplan (unter Dateien).

477-177 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Holz konstruktiv (BI + II) (Seminar)**479-181 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier konstruktiv (BI + II) 10 Termine (Seminar)**

Vielfältige materialbezogene Zugänge im konstruktiven Umgang mit Papier beschäftigen uns im Seminar. Wir entdecken handwerklich-technische Grundlagen und Formensprachen, fragen nach künstlerisch, anwendungsbezogenen und gesellschaftlich relevanten Inhaltsfeldern und realisieren ein Werkstück für die künstlerische Mappenprüfung aus Papier. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Hinweise zum Examen in Papier werden im Seminar besprochen.

Modulteil: Gestalten mit Medien**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****480-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien M2 (Seminar)**

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Affinity Photo (Ersatz für Adobe Photoshop), Affinity Designer (Ersatz für Adobe Illustrator) und Affinity Publisher (Ersatz für Adobe Indesign). Wie die Adobe-Programme gehören auch die (wesentlich kostengünstigeren) Affinity Programme zum professionellen Bereich des Gestaltens mit Medien!

481-198 Gestalten mit Medien: Gestalten mit dem I-Pad (Seminar)

Wie erstellst du auf dem iPad eine digitale Zeichnung? Im Seminar „Gestalten mit dem iPad“ begeben wir uns auf die Spuren des Künstlers David Hockney, der die Malerei und Zeichnung auf dem iPad revolutionierte. Die App „Procreate“ wird verwendet, um eigene Gestaltungsideen zu verwirklichen. Dabei liegt der Fokus auf der visuellen Wahrnehmung, der Erforschung von Linien- und Texturarten sowie der Verschmelzung mit der Technik der Fotografie. Bei der zeichnerischen Umsetzung spielen facettenreiche Farbpaletten in unterschiedlicher Deckkraft und Kompositionsprinzipien eine große Rolle. In der praktischen Auseinandersetzung entstehen eigene Werke auf dem iPad, die auf vielfältige Art und Weise das Spektrum der traditionellen Zeichentechniken erweitern. Du kannst dein eigenes iPad mitbringen oder eines im Kurs ausleihen. Das Seminar richtet sich an alle, die mit dem digitalen Zeichnen anfangen möchten.

... (weiter siehe Digicampus)

483-192 Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (BI + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

484-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (BI + II) (Seminar)

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

485-195 Gestalten mit Medien: Digitale Fotografie (Seminar)

Im Seminar ‚Digitale Fotografie‘ werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen. Zudem ist zur erfolgreichen Teilnahme die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

486-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) (BI + II) Termine siehe Digicampus (Seminar)

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Der Kurs findet in Doppelsitzungen statt und die genauen Termine können Sie dem Ablaufplan entnehmen. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst gekauft werden müssen.

487-197 Gestalten mit Medien: Film "Videoschnitt und Animation" arbeiten mit found footage (BI +II) (Seminar)

489-192 Gestalten mit Medien: Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (BI + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem

praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Gestalten mit Medien oder Spielformen

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

480-190 Grundlagen des Gestaltens mit Medien M2 (Seminar)

Alles Wissenswerte über Desktop Publishing, d.h. digitale Bildbearbeitung, Erstellen von Vektorgrafiken, Satz und Layout. Im Mittelpunkt stehen die Programme Affinity Photo (Ersatz für Adobe Photoshop), Affinity Designer (Ersatz für Adobe Illustrator) und Affinity Publisher (Ersatz für Adobe Indesign). Wie die Adobe-Programme gehören auch die (wesentlich kostengünstigeren) Affinity Programme zum professionellen Bereich des Gestaltens mit Medien!

481-198 Gestalten mit Medien: Gestalten mit dem I-Pad (Seminar)

Wie erstellst du auf dem iPad eine digitale Zeichnung? Im Seminar „Gestalten mit dem iPad“ begeben wir uns auf die Spuren des Künstlers David Hockney, der die Malerei und Zeichnung auf dem iPad revolutionierte. Die App „Procreate“ wird verwendet, um eigene Gestaltungsideen zu verwirklichen. Dabei liegt der Fokus auf der visuellen Wahrnehmung, der Erforschung von Linien- und Texturarten sowie der Verschmelzung mit der Technik der Fotografie. Bei der zeichnerischen Umsetzung spielen facettenreiche Farbpaletten in unterschiedlicher Deckkraft und Kompositionsprinzipien eine große Rolle. In der praktischen Auseinandersetzung entstehen eigene Werke auf dem iPad, die auf vielfältige Art und Weise das Spektrum der traditionellen Zeichentechniken erweitern. Du kannst dein eigenes iPad mitbringen oder eines im Kurs ausleihen. Das Seminar richtet sich an alle, die mit dem digitalen Zeichnen anfangen möchten.

... (weiter siehe Digicampus)

483-192 Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (BI + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto

... (weiter siehe Digicampus)

484-194 Gestalten mit Medien: Stop Motion und oder Intermedia (BI + II) (Seminar)

Im Seminar Stop Motion und oder Intermedia entwickeln wir auf der Basis eines Storyboards einen individuellen Stop Motion-Film. Uns beschäftigen zudem weitere zeitgemäße digitale künstlerische und anwendungsbezogene Ausdrucksformen. Das Seminar ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.

485-195 Gestalten mit Medien: Digitale Fotografie (Seminar)

Im Seminar ‚Digitale Fotografie‘ werden grundlegende technische und gestalterische Elemente der Digitalfotografie behandelt. Im Mittelpunkt steht die fotografische Bildgestaltung mit der eigenen Digitalkamera. Zur erfolgreichen Teilnahme müssen Sie über eine digitale Systemkamera/ digitale Spiegelreflexkamera verfügen.

Zudem ist zur erfolgreichen Teilnahme die Bearbeitung der praktischen sowie schriftlichen Aufgaben und deren fristgerechte Abgabe notwendig.

486-196 Gestalten mit Medien: Experimentelle fotografische Verfahren (Cyanotypie) (BI + II) Termine siehe Digicampus (Seminar)

Im Seminar werden experimentelle fotografische Verfahren mit aktueller digitaler Fototechnik verbunden. Die historische Technik der Cyanotypie wird im Kurs praktisch erprobt und theoretisch reflektiert. Als Basis für die gestalterische Arbeit dienen Ihre eigenen Digitalfotografien, die im experimentellen Verfahren umgesetzt werden. Der Kurs findet in Doppelsitzungen statt und die genauen Termine können Sie dem Ablaufplan entnehmen. Bitte rechnen Sie mit zusätzlichen Kosten, da die benötigten Papiere und Folien von Ihnen selbst gekauft werden müssen.

487-197 Gestalten mit Medien: Film "Videoschnitt und Animation" arbeiten mit found footage (BI +II) (Seminar)

489-192 Gestalten mit Medien: Einführung in die analoge Schwarz-Weiß Fotografie (B I + II) (Seminar)

+++VORAUSSETZUNG: Eine funktionsfähige analoge Spiegelreflexkamera (inkl. voller Batterie) ist für dieses Seminar Voraussetzung - Die Kamera muss komplett manuell bedienbar sein. +++ Das Seminar nähert sich dem praktischen Umgang mit analogen Spiegelreflexkameras, sowie der Entwicklung und Verarbeitung von Filmen und Papierabzügen an. Nach der Erarbeitung eines fotografischen Grundverständnisses, sowie der Diskussion der ästhetischen Grundlagen des Verfahrens widmet sich das Seminar der konkreten, praktischen Arbeit in der Dunkelkammer. Die Entwicklung von Filmen und Abzügen wird zu Konzeption eigener kleiner Bilderserien führen in denen Theorie und Praxis zusammenfinden. Hierbei werden sowohl Aufgaben für Anfänger wie auch Fortgeschrittene gestellt werden, die das individuelle Niveau herausfordern und anheben werden. +++Online-Einführung Voraussetzung zur Teilnahme! Bis dahin muss eine analoge Spiegelreflexkamera vorhanden sein!+++ Materialkosten 40€€ für benötigte 35mm Filme und Foto
... (weiter siehe Digicampus)

527-520/199 Spielformen Basisqualifikation (Seminar)

528-520/199 Spielformen Basisqualifikation (Seminar)

529-520/199 Spielformen Basisqualifikation (Seminar)

530-520/199 Spielformen Basisqualifikation (Seminar)

Prüfung

Kunstpädagogische Grundlagen II

Künstl. Studienarbeit, Künstlerische Studienarbeit als Mappe, Fläche/Raum/Medien/Umwelt- und Produktgestaltung / Bearbeitungsfrist: 6 Monate, benotet

Modul KUN-0033: Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns <i>Additional Module in Art Education – Basics in Teaching Methodology</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Katharina Swider		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Kunstdidaktische Grundlagen • Ästhetisches Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen • Kennenlernen fachspezifischer Methoden in Theorie und Praxis 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die Grundlagen kunstdidaktischen Handelns und können didaktische Konzepte mit praktischen Verfahren verknüpfen. Sie haben Wissen um das altersgemäße und entwicklungsbedingte ästhetische Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erworben. Die mit diesem Modul erworbenen Lernergebnisse/Kompetenzen befähigen die Studierenden, auf eine Zielgruppe angemessen einzugehen, fachliche Inhalte didaktisch aufzubereiten und vermitteln zu können.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 156 Std. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 84 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: bestandener Einstufungstest		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kunstdidaktische Grundlagen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 412-103 Kunstdidaktik für Didaktikfach nur WS (Vorlesung) Inhalt Kunstdidaktik für Didaktikfach – Einführungsvorlesung Die Vorlesung führt in die wesentlichen fachlichen Inhalte (Kunstwissenschaft, Kunstdidaktik, Kunstpraxis) des Fachs Kunstpädagogik ein. Vorgestellt werden anhand von Bildbeispielen aus der Praxis: 1 Aufgabenbereiche, 2 Fachbegriffe, Techniken und bildnerische Mittel (Fläche, Raum, Spielformen, Materialien), 3 Prinzipien (Gestaltungslehre, Kreativitätsmerkmale, Vermittlungs- und Förderformate), 4 Zielsetzungen und Methoden der Kunstlehre (im schulischen wie außerschulischen Bereich) sowie Zielgruppen-Spezifika und 5 ein historischer Abriss des Fachs (historische, aber auch zeitgenössische Positionen des Fachs). Eine Sitzung beschäftigt sich speziell mit außerschulischen Lernorten und Aspekten der Kunsttherapie. Leistungsnachweis Die Vorlesung bereitet auf die Modulprüfung KUN-0002 (KUN-1002 ab WiSe 23-24)/KUN-0003 (KUN-1002 ab WiSe 23-24) vor. Ihre Inhalte sind neben der Geschichte der Kunst Teil 1 + 2 sowie Äst ... (weiter siehe Digicampus)		
Modulteil: Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

411-102 Ästhetisches Verhalten von Kindern und Jugendlichen (BI + II) (Vorlesung)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über das ästhetische Verhalten von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden spezifische Merkmale von Kinder- und Jugendzeichnungen, plastischen Arbeiten sowie Medien anhand von zahlreichen und vielfältigen Beispielen erläutert und im Gespräch herausgearbeitet. Grundlagenliteratur: Peez, G. (2015): Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch- ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart. Philipps, K. (2008): Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache. Darmstadt. Richter, H.-G. (2000): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Berlin. Schuster, M. (2010): Kinderzeichnungen: Wie sie entstehen, was sie bedeuten. Springer.

Modulteil: Theorie und Praxis

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

478-169/450 Gestalten im Raum | Umwelt- und Produktgestaltung: Papier im Unterricht (BI + II) und Theorie und Praxis: Raum (Seminar)

Das Praxisseminar führt in grundlegende Techniken des Arbeitens mit Papier im Raum ein. Die Techniken reichen von der Faltung über Pop-Up-Prinzipien bis zum Pappmaché. Es geht um Materialbewusstsein für den Werkstoff Papier, seine technische Verarbeitung und um individuelle Formfindung. Es wird im letzten Drittel des Seminars einen didaktischen Anteil geben: Es soll über das eigene praktische Tun der Frage nachgegangen werden, wie ein künstlerischer Prozess initiiert werden kann, der zwischen gelenkter Gestaltung und freier Entfaltung eigener Ideen sich aufspannt. So werden verschiedene Vermittlungsstrategien für den Unterricht thematisiert. In Gruppenarbeit werden didaktische Lehreinheiten gemeinsam entwickelt und vorgestellt. Schere, Cutter, Flüssigkleber und Klebestift sind immer mitzubringen.

Prüfung

Zusatzmodul Kunstpädagogik - Grundlagen kunstdidaktischen Handelns

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Modul ETH-0056: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Grundlagen der Religionspädagogik		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Bildungstheorien und didaktische Modelle in Geschichte und Gegenwart • Begriffsklärung von „Bildung“ und „Erziehung“ • Unterschiedliche Interpretationen des Bildungsbegriffs • Theologische Aspekte von Bildung und Didaktik in historischer und aktueller Perspektive • Anthropogene, und soziokulturelle Voraussetzungen (religiöser) Lernprozesse • Bibeldidaktik • Ethische Bildung 		
Lernziele/Kompetenzen:		
Die Studierenden kennen das Bildungsverständnis und die Genese des Bildungsbegriffs aus Sicht der Religionspädagogik. Die Studierenden kennen verschiedene Modelle religiöser Bildung und Didaktik in Geschichte und Gegenwart.		
Bemerkung:		
Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand:		
Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen:		ECTS/LP-Bedingungen:
Keine		Die Modulprüfung besteht aus einer 90-minütigen Klausur. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung bestanden ist.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Grundlagen (Vorlesung)
Sprache: Deutsch
Inhalte:
2 Veranstaltungen müssen besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Grundfragen der Religionspädagogik (Vorlesung)
Nach einer grundlegenden Einführung zur Entstehung und historischen Entwicklung der Religionspädagogik als Wissenschaft soll die Verortung religionspädagogischen Handelns am Lern- und Lebensort Schule im Vordergrund der Vorlesung stehen: - Institutionelle und rechtliche Begründungen des Religionsunterrichts - Schul- und religionssoziologische Aspekte religiösen Lernens - Religiöse Entwicklung auf der Basis neuerer Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie - Zur Zukunft des (konfessionellen) Religionsunterrichts - Religionsunterricht in

Bayern unter bes. Berücksichtigung neuer Entwicklungen - Geschlechtergerechtigkeit, interreligiöses Lernen, Schulseelsorge als Beispiele heutiger Prinzipien religiöser Bildung

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Grundlagen der Religionspädagogik

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Modul ETH-0057: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 1		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöses Lernen • Bibeldidaktik und -methodik • Wunder- und Gleichnisdidaktik • Kirchenjahr und Kirchenraumpädagogik 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus der Prüfungsform Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 1 (Seminar)
Sprache: Deutsch
Inhalte: 2 Veranstaltungen müssen erfolgreich besucht werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Bibliolog (Seminar) Wie können wir heutige junge Menschen für die Bibel begeistern? Kann man einen Weg finden, zum Beispiel mit kirchenfernen Jugendlichen in biblische Texte einzusteigen, so dass es Spaß macht und lebensrelevant ist? Mit der seit einigen Jahren boomenden Methode ‚Bibliolog‘, die man eher als bibeldidaktische Haltung verstehen kann, ist für angehende Religionslehrkräfte (aber auch für Interessierte im Arbeitsfeld der Gemeindepädagogik) ein solcher Zugang gefunden, den man in einem Grundkurs erlernen kann. Das Seminar ist einerseits praktisch orientiert, indem es die Methode vorstellt und zur Arbeit mit dem Bibliolog anlei-tet. Es reflektiert diese Methode

andererseits hermeneutisch im Blick auf Textverständnis, Rollenverständnis der Lehrkraft und die Bedeutung des Subjekts für die Auslegung der Bibel und führt damit in grundlegende Fragen des Religionsunterrichts und der kirchlichen Verkündigung ein. Zusätzlich bietet die erfolgreiche Teilnahme an diesem Blockseminar den Erwerb des Zertifikats

... (weiter siehe Digicampus)

Biografisches Lernen im Religionsunterricht (Seminar)

Biografien erfreuen sich seit jeher großer Beliebtheit, egal ob als Buch, Film, Blog, Podcast o.ä. Sie bieten unter anderem die Möglichkeit, das eigene Leben abzugleichen, neue Verhaltensdispositionen zu erlernen und die eigene Biografie zu reflektieren. In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, wozu biografisches Lernen dienen kann, wann es sinnvoll ist und welche Rolle diese Arbeit bei der Identitätsfindung junger Menschen spielen kann. Dabei spielt sowohl die Beschäftigung mit Fremdbiografien eine Rolle, aber auch die Reflexionsfähigkeit des eigenen Lebens wird ein zentrales Thema sein. Nachdem die wissenschaftlichen Grundlagen gelegt sind, erarbeiten wir konkrete Unterrichtsvorschläge zu einzelnen Biografien, von historischen Persönlichkeiten bis hin zu modernen Medienhelden.

Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)

Corona hat die Digitalisierung an Bayerns Schulen deutlich vorangetrieben. Die Lernenden haben ebenfalls einen Kompetenzschub bezüglich digitaler Medien gemacht. Es gilt, diese neu erworbenen Fähigkeiten beizubehalten und zu vertiefen. Das Seminar soll einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten geben, die sich dank der fortschreitenden Technologie für den Religionsunterricht aller Jahrgangsstufen – gerade auch im Präsenzunterricht - ergeben. Anhand exemplarischer Themen aus dem Lehrplan wird der Einsatz der digitalen Medien vorgestellt, wobei auch das Erproben der gewählten Medien nicht zu kurz kommt. Auf Wunsch gibt es auch eine Einführung in die Erstellung eigener Erklärvideos.

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pflanzgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

Prävention von Antisemitismus und Islamfeindlichkeit durch religiöse Bildung (Seminar)

Schöpfungstheologie und/oder Naturspiritualität? (Inter)Religiöse Grundlagen in religions.päd. Perspektive (Seminar)

Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Unterrichtsvorbereitung (Seminar)

Beim Blick auf die Anforderungen an eine Religionsstunde kann einem schwindlig werden: Inhalte unterschiedlichster Facetten, die von ethischen Problemstellungen über biblische Exegese bis hin zu dogmatischen Herausforderungen reichen; eine Heterogenität der Schülerschaft, die in den letzten Jahren spürbar zugenommen hat und natürlich die Anforderungen des Lehrplans, die mit dem Begriff der Kompetenzorientierung erahnen lassen, welche Herausforderungen auf die Lehrkräfte bei der Planung einer Unterrichtsstunde zukommen. Dieses Seminar möchte diesen vermeintlichen Dschungel lichten und durch Struktur und Anleitung in die Lage versetzen, jede Religionsstunde so vorzubereiten, dass sie gelingen kann. Ausgehend vom Prinzip der Elementarisierung, das bereits die wichtigsten Fragen (und hoffentlich deren Antworten) aufwirft,

beschäftigen wir uns mit der Bedeutung der religionspädagogischen Konzeptionen für die Unterrichtsvorbereitung. Selbstverständlich spielen auch Artikulationsschemata eine
... (weiter siehe Digicampus)

Wie das Leben so spielt – Bibliodrama als existentieller Erfahrungs- und Verstehensweg für den RU (Seminar)

Bibliodrama ist ein profilierter Zugang zu biblischen Geschichten. Text und Lesende begegnen sich in einem existenziellen Spiel. Wahrnehmungsebenen vermischen sich. Sichtweisen und Einstellungen verändern sich. Wir erkunden in diesem Seminar, was Bibliodrama für Lehrer*innen und Schüler*innen sein kann. Wir gewinnen ein inneres Bild wie es gehen könnte und reflektieren die Voraussetzungen bibliodramatischer Methoden im Religionsunterricht. Herr Paulus hat langjährige Erfahrung als Dipl. Religionspädagoge:in in der GS, MS und Berufsschule. Ausbildung zum Supervisor*in, Psychodramaleiter:in und Pastoralpsychologischen Seelsorger:in bei der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie. (DGfP) Derzeit tätig als Seminarleiter in der zweiten Ausbildungsphase für Religionspädagogen*innen. Viele Seminar am RPZ in Heilsbronn zur bibliodramatischen Arbeit: Stichwort - Szenische Zugänge zu biblischen Texten.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 1

Referat, benotet

Beschreibung:

Ausnahme WS 20/21: Prüfungsform Essay
siehe Anlage 1a der Corona-Satzung

Modul ETH-0058: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev.Theo.): Vertiefung 2		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden religiöser Bildung • Religiöse Entwicklung • Kinder- und Jugendtheologie • Friedenspädagogik • Religionspädagogik und Geschlechtergerechtigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen die systematische Planung und Durchführung religiöser Lernprozesse. Die Studierenden können die komplexen Faktoren, die derartige Prozesse beeinflussen, identifizieren und erörtern. Die Studierenden können religiöse Lernprozesse initiieren und begleiten.		
Bemerkung: Anmeldeformalität: online Anmeldung in digicampus und in studis.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Die Modulgesamtprüfung besteht aus einer Hausarbeit oder einem ausgearbeiteten Referat. Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.) - Vertiefung 2 (Seminar)
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
Bibliolog (Seminar) Wie können wir heutige junge Menschen für die Bibel begeistern? Kann man einen Weg finden, zum Beispiel mit kirchenfernen Jugendlichen in biblische Texte einzusteigen, so dass es Spaß macht und lebensrelevant ist? Mit der seit einigen Jahren boomenden Methode ‚Bibliolog‘, die man eher als bibeldidaktische Haltung verstehen kann, ist für angehende Religionslehrkräfte (aber auch für Interessierte im Arbeitsfeld der Gemeindepädagogik) ein solcher Zugang gefunden, den man in einem Grundkurs erlernen kann. Das Seminar ist einerseits praktisch orientiert, indem es die Methode vorstellt und zur Arbeit mit dem Bibliolog anleitet. Es reflektiert diese Methode

andererseits hermeneutisch im Blick auf Textverständnis, Rollenverständnis der Lehrkraft und die Bedeutung des Subjekts für die Auslegung der Bibel und führt damit in grundlegende Fragen des Religionsunterrichts und der kirchlichen Verkündigung ein. Zusätzlich bietet die erfolgreiche Teilnahme an diesem Blockseminar den Erwerb des Zertifikats

... (weiter siehe Digicampus)

Biografisches Lernen im Religionsunterricht (Seminar)

Biografien erfreuen sich seit jeher großer Beliebtheit, egal ob als Buch, Film, Blog, Podcast o.ä. Sie bieten unter anderem die Möglichkeit, das eigene Leben abzugleichen, neue Verhaltensdispositionen zu erlernen und die eigene Biografie zu reflektieren. In diesem Seminar werden wir der Frage nachgehen, wozu biografisches Lernen dienen kann, wann es sinnvoll ist und welche Rolle diese Arbeit bei der Identitätsfindung junger Menschen spielen kann. Dabei spielt sowohl die Beschäftigung mit Fremdbiografien eine Rolle, aber auch die Reflexionsfähigkeit des eigenen Lebens wird ein zentrales Thema sein. Nachdem die wissenschaftlichen Grundlagen gelegt sind, erarbeiten wir konkrete Unterrichtsvorschläge zu einzelnen Biografien, von historischen Persönlichkeiten bis hin zu modernen Medienhelden.

Digitale Medien im Religionsunterricht (Seminar)

Corona hat die Digitalisierung an Bayerns Schulen deutlich vorangetrieben. Die Lernenden haben ebenfalls einen Kompetenzschub bezüglich digitaler Medien gemacht. Es gilt, diese neu erworbenen Fähigkeiten beizubehalten und zu vertiefen. Das Seminar soll einen Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten geben, die sich dank der fortschreitenden Technologie für den Religionsunterricht aller Jahrgangsstufen – gerade auch im Präsenzunterricht – ergeben. Anhand exemplarischer Themen aus dem Lehrplan wird der Einsatz der digitalen Medien vorgestellt, wobei auch das Erproben der gewählten Medien nicht zu kurz kommt. Auf Wunsch gibt es auch eine Einführung in die Erstellung eigener Erklärvideos.

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht (Seminar)

Kirchengeschichtliche Themen im Religionsunterricht sind so vielfältig wie die Kirche selbst. Angefangen bei der Pflanzgeschichte bis hin zu Organisation und Aufgaben der modernen Glaubensgemeinschaft reichen die Aspekte, die im Religionsunterricht der verschiedenen Schularten behandelt werden. Neben der Kenntnis und dem Verständnis für Traditionen spielen in diesen Lernbereichen aber auch elementarisierende Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. In der modernen Religionspädagogik ist es dabei ganz besonders wichtig, diese Inhalte stark an die Lebenswelt der Lernenden anzubinden. Das Seminar zeigt, ausgehend von wichtigen religionsdidaktischen Ansätzen, anhand ausgewählter Themen der Kirchengeschichte praktische Umsetzungsmöglichkeiten und schließt die ein oder andere geschichtliche Wissenslücke.

Prävention von Antisemitismus und Islamfeindlichkeit durch religiöse Bildung (Seminar)

Schöpfungstheologie und/oder Naturspiritualität? (Inter)Religiöse Grundlagen in religions.päd. Perspektive (Seminar)

Streit, Gewalt, Krieg – ethische Aspekte der Friedensbildung (Seminar)

Der Friedensforscher Uli Jäger behauptet: „Kriege entstehen in den Köpfen.“ Um dieser Entstehung entgegenzuwirken, gibt es laut ihm ein ebenso einfaches wie wirksames Mittel: Erziehung und Bildung. Neben der wichtigen Begriffsklärung wird sich das Seminar mit der Frage beschäftigen, wie der im Titel angesprochene Kreislauf durchbrochen werden kann und welche pädagogischen Möglichkeiten den Lehrenden hierfür zur Verfügung stehen.

Unterrichtsvorbereitung (Seminar)

Beim Blick auf die Anforderungen an eine Religionsstunde kann einem schwindlig werden: Inhalte unterschiedlichster Facetten, die von ethischen Problemstellungen über biblische Exegese bis hin zu dogmatischen Herausforderungen reichen; eine Heterogenität der Schülerschaft, die in den letzten Jahren spürbar zugenommen hat und natürlich die Anforderungen des Lehrplans, die mit dem Begriff der Kompetenzorientierung erahnen lassen, welche Herausforderungen auf die Lehrkräfte bei der Planung einer Unterrichtsstunde zukommen. Dieses Seminar möchte diesen vermeintlichen Dschungel lichten und durch Struktur und Anleitung in die Lage versetzen, jede Religionsstunde so vorzubereiten, dass sie gelingen kann. Ausgehend vom Prinzip der Elementarisierung, das bereits die wichtigsten Fragen (und hoffentlich deren Antworten) aufwirft,

beschäftigen wir uns mit der Bedeutung der religionspädagogischen Konzeptionen für die Unterrichtsvorbereitung. Selbstverständlich spielen auch Artikulationsschemata eine
... (weiter siehe Digicampus)

Wie das Leben so spielt – Bibliodrama als existentieller Erfahrungs- und Verstehensweg für den RU (Seminar)

Bibliodrama ist ein profilierter Zugang zu biblischen Geschichten. Text und Lesende begegnen sich in einem existenziellen Spiel. Wahrnehmungsebenen vermischen sich. Sichtweisen und Einstellungen verändern sich. Wir erkunden in diesem Seminar, was Bibliodrama für Lehrer*innen und Schüler*innen sein kann. Wir gewinnen ein inneres Bild wie es gehen könnte und reflektieren die Voraussetzungen bibliodramatischer Methoden im Religionsunterricht. Herr Paulus hat langjährige Erfahrung als Dipl. Religionspädagoge:in in der GS, MS und Berufsschule. Ausbildung zum Supervisor*in, Psychodramaleiter:in und Pastoralpsychologischen Seelsorger:in bei der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie. (DGfP) Derzeit tätig als Seminarleiter in der zweiten Ausbildungsphase für Religionspädagogen*innen. Viele Seminar am RPZ in Heilsbronn zur bibliodramatischen Arbeit: Stichwort - Szenische Zugänge zu biblischen Texten.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Bildung in religionspädagogischer Perspektive (ev. Theo.). Vertiefung 2

Modulprüfung, benotet

Modul DIM-0001: Einführung in die Digitalen Medien (= Einführung in die Medienbildung und Informationstechnische Grundbildung) <i>Digital Media: Introduction</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Einführung zu Begriffen, historischen Entwicklungen und Diskussionsfeldern der informationstechnischen Grundbildung sowie der Medienbildung. Hierbei wird ein möglichst breites Anwendungsfeld aufgezeigt, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Bildungsbereiche im Feld der Medienpädagogik bezieht. Werdegang und Interdependenzen in der Entwicklung von Medienformaten und technologischen Lösungen; Medienformate in wahrnehmungs-, kognitionswissenschaftlicher sowie technologischer Hinsicht, Medienkonzeption im sozialwissenschaftlich fundierten Kontext von digitalen Medien; soziotechnologische Grundlagen von Social Media; Wissensmanagementsysteme; Mensch-Computer-Interaktion; Serious Games; Klassifikation (digitaler) Medien und Medienformate; Einsatzszenarien; Gestaltungs- und Produktionsmodelle; Analyse der Nutzung von digitalen Medien; Standards; Instruktionsdesign.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, Themenfelder der informationstechnischen Grundbildung, Medienbildung und der Mediendidaktik zu überblicken sowie interdisziplinäre Bezüge u.a. zur Erziehungswissenschaft, den Medienwissenschaften, der angewandten Informatik und der Psychologie herzustellen.		
Bemerkung: Hinweis für Studierende des EWS-Nebenfachs Medienbildung/des Ergänzungsbereichs Medien und Kommunikation : die Teilnahme an der Vorlesung (Modul DIM-0001) ist Voraussetzung für eine Teilnahme an allen weiterführenden Seminaren des Fachs Medienbildung. Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Digitalen Medien Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung Digitale Medien im Bildungskontext (Vorlesung) Einführung zu Begriffen, historischen Entwicklungen und Diskussionsfeldern der Informationstechnik allgemein und in Bezug zur Medienbildung. Hierbei wird ein möglichst breites Anwendungsfeld aufgezeigt, das sich auf unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Bildungskontexte bezieht. Dabei stehen unter anderem im Fokus: Werdegang und Interdependenzen in der Entwicklung von Informationstechnik, Medienformaten und technologischen Lösungen; Medienformate in wahrnehmungs-, kognitionspsychologischer sowie technologischer Hinsicht, Medienkonzeption im sozialwissenschaftlich fundierten Kontext von digitalen Medien; soziotechnologische Grundlagen von Social Media; Wissensmanagementsysteme; Mensch-Computer-Interaktion;

Serious Games; Klassifikation (digitaler) Medien und Medienformate; Nutzungs- und Einsatzszenarien; Gestaltungs- und Produktionsmodelle; Daten zur Nutzung von digitalen Medien; Standards
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Einführung in die Digitalen Medien (DIM-0001)

Klausur, benotet

Modul DIM-0002: Grundkurs Digitale Medien (= Grundlagen der Medienbildung) <i>Digital Media: Basic Course</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Das Modul beschäftigt sich mit den Grundlagen und den didaktischen Konzepten von virtuellen Lernumgebungen und Serious Games. Es liefert einen Überblick über das Themenfeld, zeigt Potentiale, Grenzen und Erfolge des Einsatzes von digitalen Bildungs- und Wissensmedien auf und behandelt verschiedene Ansätze zur idealen interaktiven und kreativen Vermittlung von Lerninhalten. Weitere Inhalte sind Interactive Storytelling, Didaktisches Design, Immersive Didaktik und die optimale Gestaltung von Lernaufgaben.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden lernen die bildungsrelevanten Eigenschaften virtueller Lernumgebungen kennen und erfahren, was bei der Gestaltung entsprechender Lernräume beachtet werden muss. Sie können lerntheoretische Konzepte, didaktische Modelle sowie Theorien zum Einsatz digitaler Medien für die Gestaltung von Wissens- und Lernumgebungen anwenden, interpretieren und vergleichen. Sie erwerben das Wissen, um Bildungsmedien zielgruppen- und einsetzspezifisch zu konzipieren, produzieren und evaluieren.		
Bemerkung: Es wird empfohlen, zunächst die Einführungsvorlesung (DIM-0001) zu absolvieren. Eine zeitgleiche Belegung von DIM-0001 und DIM-0002 ist jedoch möglich. Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolviertes Modul DIM-0001 bzw. zeitgleiche Belegung.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Digitale Medien Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Digitale Medien im Bildungskontext (Seminar) Dieses Seminar setzt einen besonderen Schwerpunkt auf die Nutzung von KI-Anwendungen (wie z.B. ChatGPT) bei der Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen. Dabei sollen die gängigen mediendidaktischen Grundlagen unter dieser Prämisse überprüft, besondere Problemlagen herausgearbeitet und Lösungsansätze diskutiert werden. Dieses Seminar wird sowohl für Studierende des Erweiterungsfachs Medienpädagogik als auch für Studierende des BA Erziehungswissenschaft sowie auch BA Medien und Kommunikation angeboten. Es werden in dieser Veranstaltung Lernmodelle/-paradigmen, medienpädagogische und lernpsychologische Grundlagen sowie Theorien zum Einsatz digitaler Medien zur Gestaltung von Lernumgebungen behandelt. Im Fokus stehen Modelle, Werkzeuge und Techniken für die Konzeption und Umsetzung von Online-Lehre bzw. von Blended Learning aber auch die Analyse und Evaluation digitaler Medien im Bildungskontext; Methodische Hilfsmittel für die Medienkonzeption; Theoretische Grundlagen der medialen Wahrnehmung ... (weiter siehe Digicampus)		

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Grundkurs Digitale Medien (DIM-0002)

Modulprüfung, Portfolioprüfung, Referat in schriftlicher Ausarbeitung, Hausarbeit, benotet

Modul DIM-0003: Vertiefung Digitale Medien (= Medienbildung: Vertiefung) <i>Digital Media: Specialisation</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Bredl		
Inhalte: Aufdecken von Potentialen für den Einsatz digitaler Bildungsmedien über alle Altersgruppen und Anwendungsbereiche hinweg, Beschäftigung mit Modellen und Konzepten zur praktischen Gestaltung und/oder empirischen Evaluation digitaler Bildungsmedien und Vermittlung von Wissen zu Werkzeugen und Techniken für Konzeption, Analyse und Evaluation digitaler Medien. Ein Fokus liegt dabei auf der zielgruppen- und einsetzungsspezifischen aktiven Entwicklung beziehungsweise der (prozessbegleitenden) Evaluation der Umsetzung entsprechender Konzepte. Die Studierenden werden in den Veranstaltungen dieses Moduls zu Akteuren und erwerben gezielt praktische und methodische Fertigkeiten und Kenntnisse zur Mediengestaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Im Zuge der Konzeption eigener digitaler Bildungsmedien lernen die Studierenden, Lernumgebungen zu planen, zu gestalten und zu evaluieren und Medien zielgruppen- und einsetzungsspezifisch anzuwenden. Sie kennen die Potentiale digitaler Lernumgebungen für das Lehren und Lernen und sind mit grundlegenden didaktischen Gestaltungsprinzipien vertraut.		
Bemerkung: Onlineanmeldung zur Lehrveranstaltung über Digicampus, zur Prüfung in STUDIS		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierte Module DIM-0001 und DIM-0002.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung mit mindestens ausreichend (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vertiefung Digitale Medien Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Planung, Gestaltung und Evaluation von Serious Games (Seminar) Bitte die Voraussetzungen für die Teilnahme beachten! Wissen und Fertigkeiten können auf unterschiedliche Weisen vermittelt werden. Serious Games respektive Spiele, die einem ernsthaften Zweck folgen, sind eine davon. Nach einer theoretischen Einführung planen und erstellen Sie in diesem Seminar in Gruppenarbeit ein eigenes digitales Serious Game, durch welches Lernende neues Wissen und Fertigkeiten generieren können. Im ersten Teil des Seminars steht die inhaltliche und didaktische Konzeption des Serious Games im Vordergrund. In kleinen Gruppen setzen Sie sich gemeinsam mit leitenden Fragestellungen auseinander: - wie soll die Lernumgebung beschaffen sein (Setting, Story, Charaktere)? - wie können unterschiedliche Lernbedürfnisse berücksichtigt werden? - wie können einzelne Lernende speziell gefördert werden (Sprache, Aufgaben u.ä.)? - wie und wann lässt sich die Lernwelt einsetzen, bzw. was muss berücksichtigt werden? Anschließend folgt in der projektorientierten zweiten Hälfte des Se ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Modulgesamtprüfung: Vertiefung Digitale Medien (DIM-0003)

Modulprüfung, Portfolioprüfung, Projektarbeit in schriftlicher Form, Hausarbeit, benotet

Modul PÄD-0034: Bildung für zivilgesellschaftliches Engagement (2013) <i>Education for Civic Engagement (2013)</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer Boeser-Schnebel, Christian, Dr.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Lern- und bildungstheoretische Grundlagen zivilgesellschaftlichen Engagements • Das Konzept der Zivilgesellschaft • Internationale Ansätze zivilgesellschaftlichen Engagements (z. B. „Civic Engagement“, „Community Service“, „Social Entrepreneurship“, „Service Learning“) • Empirische Untersuchungen zu zivilgesellschaftlichem Engagement • Mitarbeit in Praxisprojekten 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden haben Kenntnisse über den Zusammenhang von Bildung und Zivilgesellschaft. Sie kennen verschiedene internationale und interdisziplinäre Ansätze zivilgesellschaftlichen Engagements sowie damit verbundene lern- und bildungstheoretische Grundlagen und empirische Untersuchungen. Sie haben Erfahrungen in der Umsetzung zivilgesellschaftlichen Engagements im Rahmen von sozialen, (inter-)kulturellen oder ökologischen Praxisprojekten.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 480 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel Sprache: Deutsch		
Modulteil: Vertiefung Dozenten: Dr. Christian Boeser-Schnebel Sprache: Deutsch		
Prüfung Portfolio-Prüfung Portfolioprüfung, benotet		

Modul PSY-3102: Psychologische Diagnostik und Beratung <i>Psychological Diagnostics and Counseling</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Markus Dresel Prof. Dr. Ingo Kollar		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sollen Grundlagen der psychologischen Diagnostik, psychologischen Beratung und klinischen Psychologie kennen und verstehen lernen sowie Kompetenzen dazu erwerben, spezielle Problemstellungen der psychologischen Beratung/Intervention zu reflektieren.		
Bemerkung: Für weitere Informationen siehe Webseite https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/fach_psychologie/studium/		
Voraussetzungen: Vertiefte Kenntnisse in der Psychologie.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundlagen der Psychologischen Diagnostik und Beratung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundlagen der psychologischen Diagnostik und Beratung (Seminar) - Aufgaben, Konzepte und wesentliche Begriffe der psychologischen Diagnostik - Diagnostischer Prozess und diagnostische Methoden - Gütekriterien und Fehlerquellen der diagnostischen Arbeit - Praktische Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik - Beratungsbegriff, Beratungsprozess, Wirkfaktoren der Beratung - Verschiedene Ansätze psychologischer Beratung
Modulteil: Ausgewählte Psychische Störungen Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Psychologische Beratung (Vertiefung) Sprache: Deutsch SWS: 2

Prüfung Modulgesamtprüfung zu PSY-3102 Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten, benotet

Modul MRM-0072: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 1: Einführung		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ressourcenstrategie und Bildung für nachhaltige Entwicklung • Interdisziplinäre Arbeitsformen und -inhalte 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über Konzepte der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" sowie über interdisziplinäre Inhalte und Ansätze.		
Bemerkung: Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst zwei Lehrveranstaltungen 1. Vorlesung "Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) 2. Seminar "Konzepte für nachhaltige Entwicklung" (Pflicht; 2 SWS; Angebot nur im Wintersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digicampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Ressourcenstrategie - Bildung für nachhaltige Entwicklung Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 4.0
Lernziele: Die Studierenden erhalten einen allgemeinen Überblick über ressourcenspezifische und interdisziplinäre Fragestellungen und erwerben die Fähigkeit den Einsatz und Umgang von Ressourcen im Kontext der Nachhaltigkeit zu beurteilen (Kritikalität).

Inhalte:

Das rapide Bevölkerungswachstum, die zunehmende Industrialisierung wirtschaftlich aufstrebender Länder sowie die Konsumgewohnheiten wohlhabender Gesellschaften führen mit der derzeitigen Wirtschaftsweise zu massiven ökologischen, sozioökonomischen und politischen Veränderungen, deren Ausmaße mittlerweile globale Dimensionen erreicht haben. Dies betrifft vor allem die starke Nachfrage nach Ressourcen und Energie, deren Verfügbarkeit oftmals begrenzt ist.

Angesichts dieser vielfältigen Herausforderungen gilt es zukünftig Lösungskonzepte und Handlungsoptionen zu entwickeln, deren Komplexität nur durch eine interdisziplinäre Herangehensweise zu bewältigen ist. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage, wie zukünftig ein nachhaltiger und verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen erreicht werden kann und welchen Beitrag die unterschiedlichen Fachdisziplinen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften etc. hierzu leisten können und müssen.

Literatur:

- Böschen, S.; Reller, A.; Soentgen, J.: Stoffgeschichten - Eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung. GAIA 13 (2004), Nr. 1. S. 19 - 25.
- Haas, H.-D.; Schlesinger, D. M.: Umweltökonomie und Ressourcenmanagement. Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Darmstadt, 2007.
- Jäger, J.: Was verträgt unsere Erde noch? Wege der Nachhaltigkeit. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- Meadows, D. H., Meadows, D. H.; Randers, J.: Grenzen des Wachstums: das 30-Jahre-Update. Hirzel. Stuttgart, 2009.
- Rogall, R.: Nachhaltige Ökonomie. Ökonomische Theorie und Praxis einer Nachhaltigen Entwicklung. Metropolis-Verlag. Marburg, 2009.
- Reller, A; Marschall, L.; Meißner, S.; Schmidt, C. (Hrsg.): Ressourcenstrategien. Eine Einführung in den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen. WBG-Verlag. Darmstadt, 2013.
- Schmidt-Bleek, F.: Nutzen wir die Erde richtig? Die Leistungen der Natur und die Arbeit des Menschen. Fischer-Verlag. Frankfurt a. M., 2007.
- von Hauff, M.; Kleine, A.: Nachhaltige Entwicklung. Grundlagen und Umsetzung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. München, 2009.

Modulteil: Konzepte für nachhaltige Entwicklung**Lehrformen:** Seminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 2**ECTS/LP:** 4.0**Prüfung****Bildung für nachhaltige Entwicklung**

Portfolioprüfung, benotet

Modul MRM-0073: Bildung für nachhaltige Entwicklung - Vertiefungsmodul 2: Vertiefung		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Armin Reller PD Dr. Claudia Schmidt		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der Nachhaltigkeit • Praktische Umsetzungen von Bildungsarbeit im Bereich Nachhaltigkeit • Interdisziplinäres Forschen, Lernen und Arbeiten 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Theorien und Themen der Nachhaltigkeit. Sie können aktuelle Nachhaltigkeitsthemen kritisch reflektieren und selbständig Ideen für deren Vermittlung entwickeln.		
Bemerkung: Aufbau des Moduls: Das Vertiefungsmodul 1 umfasst mindestens zwei Lehrveranstaltungen zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE 1. Seminar "Stoffgeschichten" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 2. Seminar "Nachhaltiges Handeln" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) 3. Seminar "Humanökologie" (Wahlpflicht; 2 SWS; Angebot nur im Sommersemester) Anmeldungspflicht: Für die Teilnahme an den Modulveranstaltungen ist eine Anmeldung über Digidampus erforderlich.- Bitte beachten Sie die offiziellen Anmeldefristen!		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Wahlpflichtmodul im Rahmen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaften		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Portfolioprüfung mit mindestens "ausreichend" (4,0)
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Seminar zu ausgewählten Themenschwerpunkten der BNE Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Prüfung Bildung für nachhaltige Entwicklung Portfolioprüfung, benotet		

Modul PÄD-0039: Grundlagen der Interkulturellen Pädagogik <i>Introduction to Intercultural Education</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: Grundlagen (Migrationsgeschichte, Geschichte und Ansätze der Interkulturellen Pädagogik), Grundbegriffe (Kultur, Sprache/Mehrsprachigkeit, Kommunikation, Kompetenz) und Handlungsfelder der Interkulturellen Pädagogik (Bildungssystem, Erwachsenen- und Weiterbildung, Soziale Arbeit).		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse über die Geschichte und (Lebens)Situation von Migrant(inn)en sowie über grundlegende Ansätze und Konzepte interkultureller Pädagogik.		
Arbeitsaufwand: 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der interkulturellen Pädagogik Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit. Mündliche Prüfung, benotet		

Modul PÄD-0040: Vertiefung <i>Advanced knowledge in Intercultural Education</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Ansätze und empirische Studien • Aktuelle Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik (bspw. Geschlechterverhältnisse in interkultureller Perspektive, Umgang mit kultureller Heterogenität in Bildungsprozessen und Bildungseinrichtungen) 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden haben Kenntnisse zu Theorieentwicklung der Interkulturellen Pädagogik und interkulturell vergleichenden Forschungsarbeiten. Sie können aktuelle Herausforderungen der interkulturellen Pädagogik erkennen und bearbeiten.		
Arbeitsaufwand: 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 5.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Theoretische Ansätze und empirische Studien Sprache: Deutsch		
Modulteil: Aktuelle Herausforderungen Sprache: Deutsch		
Prüfung Klausur mündliche Prüfung oder Hausarbeit Modulprüfung, benotet		

Modul PÄD-0041: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Einführung <i>Introduction to Internationality of Educational Theory and Research (ERASMUS)</i>		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Seminar zu Sprache und Landeskunde (Gastuniversität) • Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) • Seminar im Ausland mit fachlichem Schwerpunkt (Gastuniversität) 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden verfügen über sprachliche und landeskundliche Kenntnisse des Gastlandes. Des Weiteren hat sich der/die Studierende einen Zugang zum Verständnis des Faches Pädagogik im Gastland erworben.		
Arbeitsaufwand: 270 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bewerbungsverfahren im Fach Pädagogik (zuständig: ERASMUS-Betreuer/-in des Faches; Infos: http://www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/paedagogik/erasmus/)		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung Es muss ein Nachweis (nicht benotet) über die Teilnahme an den Seminaren erbracht werden.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: PÄD-0041 Sprache: Deutsch		
Prüfung nicht benotete Teilnahme an Seminaren Modulprüfung, benotet		

Modul PÄD-0042: Internationalität erziehungswissenschaftlicher Theorie und Forschung (ERASMUS) - Vertiefung <i>Advanced knowledge in Internationality of Educational Theory and Research</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Eva Matthes		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden können eine pädagogische Fragestellung in international vergleichender Perspektive bearbeiten.		
Arbeitsaufwand: 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Reflexion Lehrformen: Kolloquium Dozenten: Dr. Michaela Schmid Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Erasmus Forum (Seminar)		
Prüfung Hausarbeit Hausarbeit/Seminararbeit, benotet		

Modul SPO-0701: Sportpädagogik - Grundlagen		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Jennifer Breithecker		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sportdidaktik und Sportpädagogik • Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben • Fachspezifisches Lehren und Lernen im schulischen und außerschulischen Sport 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Sportdidaktik Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 1
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.
Modulteil: Sportpädagogik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-13-Päd-1, Vorlesung - Sportpädagogik, Mo, 13:15-14:00, HrSa, Brandl-Bredenbeck (Vorlesung) HFSP0-13-Päd-4a, Seminar - 8:30-10:00Uhr Sportdidaktik/Sportpädagogik - Thema: Bewegung, Spiel und Sport im Lebenslauf, Di, 8:00-9:00, SR2, Lohmann (Seminar) Im Seminar werden verschiedene Aspekte von Bewegung, Spiel und Sport im Lebenslauf bearbeitet. Dabei werden wir einen besonderen Fokus auf Heterogenitätsdimensionen legen, d.h. auf Faktoren wie beispielsweise Geschlecht, Migrationshintergrund, sozioökonomischer Status, körperliche Voraussetzungen. Anhand empirischer Studien wird herausgearbeitet, in welcher Weise diese Dimensionen Einfluss auf Sportteilnahme, Partizipation im Sportunterricht und Bildungserfolg haben. Die Themen werden von Studierenden im Rahmen von Referaten aufbereitet.

Prüfung

Modulprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit, Hausarbeit und Referat, benotet

Modul SPO-0702: Sportpädagogik - Vertiefung mit sportpraktischem Bezug		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Jennifer Breithecker		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Sportpraktische Anwendung der Grundlagenkenntnisse • Funktion des Spiels als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung und in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielsetzungen • Vertiefung ausgewählter sportpädagogischer Themen • Auseinandersetzung mit sportpraktischen Schwerpunktfächern 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: Bestandene Eignungsprüfung im Fach Sport, Vorstellungsgespräch mit der/dem Modulbeauftragten		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 10	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Kleine Spiele Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 1
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-03-SP-2a, Kleine Spiele, Di, 15:15-16:45, H2, 14tägig, Hoess-Jelten (Übung) HFSP0-03-SP-2b, Kleine Spiele, Di, 15:15-16:45, H2, 14tägig, Hoess-Jelten (Übung) HFSP0-03-SP-2c, Kleine Spiele, Di, 13:00-14:30, doppelstündig & 14-tägig, H2, Abendroth (Übung) HFSP0-03-SP-2d, Kleine Spiele, Di, 13:00-14:30, doppelstündig & 14-tägig, H2, Abendroth (Übung)
Modulteil: V/S/Ü Wahlpflicht Theorie/Praxis Lehrformen: kein Typ gewählt Sprache: Deutsch
Inhalte: Weitere Informationen können dem Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt an Gymnasien LPO I (neu) § 83 ab WS 2012/13 entnommen werden.

Modul PHI-0005: Philosophische Ethik (= Einführung im Überblick) <i>Philosophical Ethics</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Klaus Arntz		
Inhalte: Die Vorlesungen zur philosophischen Ethik (Allgemeine Ethik, Ethik moderner Gesellschaften, Angewandte Ethik, Klassische Grundtexte der Ethik, Philosophische Anthropologie, u.a.m.) geben einen ersten allgemeinen Überblick über maßgebliche Autoren, Fragestellungen und Positionen der ethischen Diskussion. Sie führen heran an die eigene Auseinandersetzung mit einschlägigen Beiträgen und an eine sachgerechte Anwendung systematischer Einsichten auf klassische Lehrstücke der philosophischen Ethik und auf aktuelle ethische Debatten.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul vermittelt exemplarische Grundkenntnisse über maßgebliche Methoden, Themen und Positionen zweier Hauptgebiete der philosophischen Ethik und leitet an zum sach- und methodengerechten Umgang mit typischen Fragestellungen der innerfachlichen und öffentlichen ethischen Diskussion.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 2. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Philosophische Ethik I Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die im vergangenen SoSe 2023 aufgrund Erkrankung unterbrochene Veranstaltung soll nach Möglichkeit wieder aufgenommen werden. Genauere Informationen vor Beginn des WS. Bitte die Hinweise beachten. Das Thema "Abtreibung" ist durch die aktuelle Forderung nach Streichung des §218 StGB aus dem Strafgesetzbuch neu in den Fokus politischer Auseinandersetzungen geraten. In Amerika hat der "Supreme Court" das bis her geltende Gesetz revidiert und entsprechende Neuregelungen den Bundesstaaten zugewiesen. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu		

erkennen und zu vermeiden: CRISPR/CAS 9 - die Genschere - und die Möglichkeiten der Genomeditierung, der PRAENA-Test, die PID und die PND (...). Das sind ein ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über wichtige Themen der Praktischen Philosophie. Behandelt werden vor dem Hintergrund metaethischer Voraussetzungen v.a. die zentralen Theoriefamilien der normativen Ethik (Konsequentialismus, Deontologie, Tugendethik). Dabei werden Positionen aus der Geschichte der Philosophie (v.a. Aristoteles, Mill, Hume, Kant) systematisch aufbereitet, sowie moderne Varianten dieser Ansätze vorgestellt. Eine Sitzung ist der feministischen Ethik gewidmet; abschließend werden wir mit der Klimaethik ein aktuelles Anwendungsfeld ethischen Überlegens kennenlernen. Der Vorlesung ist ein einstündiges Begleitseminar im direkten Anschluss zugeordnet, in dem Fragen zur Vorlesung besprochen und zu jeder Sitzung ein zentraler Text diskutiert wird.

Modulteil: Philosophische Ethik II

Lehrformen: Vorlesung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bioethische Problemfelder am Lebensanfang (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die im vergangenen SoSe 2023 aufgrund Erkrankung unterbrochene Veranstaltung soll nach Möglichkeit wieder aufgenommen werden. Genauere Informationen vor Beginn des WS. Bitte die Hinweise beachten. Das Thema "Abtreibung" ist durch die aktuelle Forderung nach Streichung des §218 StGB aus dem Strafgesetzbuch neu in den Fokus politischer Auseinandersetzungen geraten. In Amerika hat der "Supreme Court" das bis her geltende Gesetz revidiert und entsprechende Neuregelungen den Bundesstaaten zugewiesen. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRISPR/CAS 9 - die Genschere - und die Möglichkeiten der Genomeditierung, der PRAENA-Test, die PID und die PND (...). Das sind ein ... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Ethik (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über wichtige Themen der Praktischen Philosophie. Behandelt werden vor dem Hintergrund metaethischer Voraussetzungen v.a. die zentralen Theoriefamilien der normativen Ethik (Konsequentialismus, Deontologie, Tugendethik). Dabei werden Positionen aus der Geschichte der Philosophie (v.a. Aristoteles, Mill, Hume, Kant) systematisch aufbereitet, sowie moderne Varianten dieser Ansätze vorgestellt. Eine Sitzung ist der feministischen Ethik gewidmet; abschließend werden wir mit der Klimaethik ein aktuelles Anwendungsfeld ethischen Überlegens kennenlernen. Der Vorlesung ist ein einstündiges Begleitseminar im direkten Anschluss zugeordnet, in dem Fragen zur Vorlesung besprochen und zu jeder Sitzung ein zentraler Text diskutiert wird.

Prüfung

PHI-0005 Aufbaumodul - Philosophische Ethik

Modulprüfung, Modulgesamtprüfung: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Modulgesamtprüfung über zwei Hauptbereiche der Philosophischen Ethik: mündliche Prüfung (30 min) oder Klausur (2 h)

Modul PHI-0016: Quellentexte und ethischer Diskurs <i>Source Texts and Ethical Discourse</i>		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Christian Schröer		
Inhalte: Die Seminare dienen der gemeinsamen Erarbeitung ethischer Quellentexte und der kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der angewandten Ethik. Durch die aktive Teilnahme an beiden Seminaren werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an die Fähigkeit herangeführt, sich klassische Quellentexte der philosophischen Ethik und aktuelle ethische Kontroversen eigenständig zu erarbeiten sowie eigene Arbeitsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren.		
Bemerkung: Für Moduldetails beachten Sie bitte auch den Leitfaden für alle Studiengänge: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/philosophie/leitfaden/		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: in der Regel mind. 1x pro Studienjahr	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Quellentexte der philosophischen Ethik Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Anscombe, Intention (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Sich mit G.E.M. Anscombes "Intention" (1957) zu beschäftigen, ist allein schon deshalb reizvoll, weil Anscombe in ihren klaren und einsichtsreichen Ausführungen unterschiedlichste Themenbereiche der Handlungstheorie anspricht. In diesem kurzen, prägnanten Essay wird ein breites Spektrum philosophischer Interessen bedient, was u.a. auch erklärt, warum Anscombes Gedanken einen derart nachhaltigen Einfluss auf die moderne, analytische Handlungstheorie ausgeübt haben und immer noch ausüben. Da etliche Diskussion rund um den Handlungsbegriff in Anscombes "Intention" bereits angelegt sind oder sich in irgendeiner Form darauf zurückführen lassen, scheint eine intensive Auseinandersetzung mit Anscombes Überlegungen nicht nur hilfreich, sondern nahezu geboten, um den gegenwärtigen Diskurs in der Handlungstheorie nachvollziehen und verstehen zu können. Dementsprechend soll im Seminar ein erster Einstieg in diesen Klassiker der Analytischen Handlungstheorie vermittelt, aber auch die unterschied ... (weiter siehe Digicampus) Gutes Leben im Alter (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Zum menschlichen Leben gehört auch, dass wir alle älter werden. Sofern wir nicht vorzeitig versterben, werden wir die Lebensphase des Alters erreichen. In diesem Seminar steht die Frage im Mittelpunkt, was zu einem guten und gelingenden Leben im Alter gehört. Dazu muss zunächst einmal geklärt werden, was unter „Alter“

genau zu verstehen ist: Ist es lediglich ein biologisches Geschehen, oder eine besondere Weise des In-der-Welt-Seins? Gibt es spezifische Güter und Übel dieser Lebensphase? Wie sollten wir uns zu unserem Älterwerden verhalten: Sollten wir dagegen so weit wie möglich ankämpfen, es akzeptieren oder „im Hier und Jetzt“ leben? Diesen Fragen gehen wir anhand der philosophischen Neuerscheinung: "Leben im Alter. Eine philosophische Untersuchung zur Frage nach dem guten Leben" von Nadine Mooren (2023) nach. Wir diskutieren das Buch gründlich und sammeln Fragen und kurze Kommentare, die wir am Ende des Seminars (ACHTUNG: Donnerstag, 1.2.24, 14-18 Uhr) im Rahmen eines Buchsymposium ... (weiter siehe Digicampus)

Iris Murdoch: Die Souveränität des Guten (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Iris Murdoch (1919-1999) war eine Philosophin und Schriftstellerin, die vor allem für ihre Romane bekannt ist. In der Philosophie galt ihr eigenwilliges Werk lange als Geheimtipp, erfährt jedoch in den letzten ca. 20 Jahren verstärkte Aufmerksamkeit. Nun ist der Text „Die Souveränität des Guten“, der im Mittelpunkt des Seminars steht, erstmals in deutscher Übersetzung erschienen. Der Band versammelt drei Aufsätze und umfasst nur 120 Seiten, die es jedoch in sich haben. Iris Murdoch wendet sich gegen wirkmächtige moralphilosophische Ideen wie die, dass Moral nicht objektiv ist, sondern auf Vorlieben und Interessen beruht, und dass Moral sich vor allem in Entscheidungen äußert, die wir als freie, unabhängige Individuen treffen. Dagegen plädiert sie dafür, dass es eine objektive moralische Realität gibt, die wir erkennen können, und dass moralische Personen eine komplexe Psyche – ein „Innenleben“ – haben, die im Modell der „rationalen“ bzw. „freien“ Entscheidung, das nur auf die äußere Ha ... (weiter siehe Digicampus)

Philosophie der Demokratie: Geschichte, Systematik und Perspektiven (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Seminar sollen historisch-systematische Entwicklungsschritte (des Verständnisses) von Demokratie nachgezeichnet und diskutiert werden. Was waren die zentralen Vorstellungen, Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Modelle in verschiedenen historischen Konstellationen von der Antike bis in die Gegenwart? Welches waren ihre Hauptvertreter:innen? Welches sind charakteristische Merkmale von Demokratie bzw. Demokratietheorien? Welche Demokratietheorien gibt es? Weshalb sind demokratische politische Organisationsformen gegenwärtig so sehr unter Druck? Wie kann die Demokratie wieder gestärkt werden? Welche Rolle spielen Demokratie und Menschenrechte im Hinblick auf verschiedene Formen globaler politischer Organisiertheit? Studierende sollten durch die Seminarteilnahme Einblicke in die Entstehung und Entwicklung sowie die Errungenschaften und Schwierigkeiten demokratischer Theorien und praktischer Demokratien erlangen. Dadurch sollte ein Beitrag zur Befähigung einer reflektierte ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Angewandte Ethik

Lehrformen: Seminar

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethik digitaler Spiele - Philosophy of Games (Seminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Computerspiele sind längst nicht mehr nur obskure Freizeitbeschäftigung jugendlicher, meist männlicher "Nerds", sondern in der Mitte der Gesellschaft angekommen: Sechs von zehn Deutschen spielen zumindest gelegentlich, das Durchschnittsalter liegt bei 37 Jahren, der Anteil der Frauen bei 48% (vgl. game.de). Beim Thema "Ethik digitaler Spiele" geht es nicht in erster Linie um die immer wieder einmal aufflammende Gewaltdebatte, die ohnehin nur bestimmte Genres betrifft. Viele andere Themen sind aus ethisch-philosophischer Sicht diskussionswürdig, z.B. Avatare, Narration, Multiplayer-Communities, Monetarisierung ("Pay-to-Win"), Spielerbindung, Klischees/Propaganda, Eskapismus, Kreativität, Virtuelle Realität oder Immersion. Philosophisch interessant ist vor allem der Status virtueller Handlungen: Mit zunehmender Komplexität digitaler Spiele wird von

etlichen Autor*innen bestritten, dass diese wie herkömmliche Spiele in einem "magic circle" stattfinden, einem fiktiven Raum, der mit den Reg
... (weiter siehe Digicampus)

Mensch – Maschine: Von Automaten, robots und moral machines (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Kontext des aktuellen KI-Hypes generieren Algorithmen komplexe Bilder, schreiben u.a. Gedichte und Programmcodes, komponieren Melodien; sie treffen darüber hinaus auch autonom Entscheidungen im Zusammenhang normativer, mithin implizit moralischer Urteils- und Handlungskontexte (z.B. autonomes driving oder criminal prediction). Angesichts der lebensweltlichen Präsenz der Algorithmen(maschinen) lohnt es sich, aus einer philosophischen Perspektive dem Phänomen Maschine in historischer und systematischer Blicknahme vom Spätmittelalter, über Neuzeit, Aufklärung bis zur Gegenwart genauer nachzugehen. Deutlich wird, dass ein jeweils spezifisches Verständnis des Verhältnisses von Mensch-Welt in Widerspiegelung der jeweiligen Maschinenmodelle zum Ausdruck kommt, welches in den aktuellen Modellen der moral machines seinen besonderen Ausdruck findet. Wie sind letztere Modelle beschaffen, welches Verständnis von Mensch und Moralität kommt in ihnen zum Ausdruck und in welchem Verhältnis zu expli
... (weiter siehe Digicampus)

Praktische Gründe und die Realität der Moral (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Gibt es moralische Tatsachen, die unsere moralischen Urteile eindeutig und objektiv wahr (oder falsch) machen? Moralische Realisten bejahen diese Frage, während Antirealisten erhebliche Zweifel haben: Ihnen scheint nicht nur die Rede von "moralischen Tatsachen" suspekt, sie glauben zum Teil nicht einmal daran, dass es irgendetwas gibt, dass unsere moralischen Urteile wahr (oder falsch) machen kann. Wenn ein Realist dagegen die Realität und Objektivität von Moral verteidigen will, muss er genauer erklären, was moralische (oder allgemeiner: praktische) Tatsachen sind und wie sich diese als Tatsachen verstehen lassen. Christoph Halbig unternimmt in seiner Monographie "Praktische Gründe und die Realität der Moral" (2007) den Versuch, diese Erklärungen zu liefern und so einem (starken) moralischen Realismus ein Fundament zu geben, indem er im ersten Teil seiner Arbeit insbes. den Begriff des praktischen Grundes näher analysiert. Im Seminar werden wir uns vor allem mit dieser Untersuchung au
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PHI-0016 Quellentexte und ethischer Diskurs

Hausarbeit/Seminararbeit, Eine schriftliche Hausarbeit über ein Thema aus einem der beiden Seminare., benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Beschreibung:

Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulgesamtprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

Modul PBD-0301: Einführung in die Politikdidaktik		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext • Didaktische und methodische Grundfragen • Politische Bildung und Politikdidaktik in Bezug auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Grundbegriffe und Problemstellungen der Politischen Bildung und Politikdidaktik im historischen und aktuellen Kontext. Sie sind in der Lage politikdidaktische und methodische Grundfragen auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Einführung in die Politikdidaktik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Vorlesung + Übung) Die wöchentliche Vorlesung ist eine Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, die an eine pluridisziplinäre fachwissenschaftliche Basis (Soziologie, Politikwissenschaft) anschließt und diese in fachdidaktischen Perspektiven mit Blick auf die Professionalisierung als zukünftige Lehrpersonen erschließt. Im Rahmen des Angebots lernen Studierende die Domäne der schulischen Sozialwissenschaften und der politischen Bildung, ihre Gegenstände und Geschichte sowie Bildungsziele und die zentralen Konzeptionen ihrer Didaktiken kennen. Sie beschäftigen sich mit der Institutionalisierung der Fächer an bayerischen Schulen und reflektieren den eigenen Professionalisierungsprozess im Bereich der Sozialwissenschaften und der schulischen Demokratiebildung. Ziele der Vorlesung sind die fachdidaktische Sach- und Analyse- sowie Urteilskompetenz sowie eine grundlegende Orientierung der Studierenden in den sozialwissenschaftlichen Unterrichtsfächern. In dem die Vorlesung begleitenden Tutorium ... (weiter siehe Digicampus) Einführung in die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft - Tutorium (Tutorium) Wie können Lehrer*innen fachdidaktisch handeln, um politische Bildungsprozesse im Fachunterricht und schulischem Umfeld anzustoßen? Das Seminar thematisiert grundlegende fachdidaktische Fragen sozialwissenschaftlicher und demokratischer Bildungsarbeit: WAS (Inhalte) unterrichte ich WOZU (Ziele), MIT WEM (Lernbedingungen), WIE (Methoden), WO (Lernorte) und was wird dadurch AUSGELÖST (Folgen)? Wir lernen fachdidaktisches Handwerkszeug an exemplarischen Beispielen aus dem Unterricht kennen und beschäftigen uns mit Bausteinen demokratischer Unterrichts- und Schulkultur.

Prüfung

PBD-0301 Einführung in die Politikdidaktik

Klausur, benotet

Modul PBD-0302: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik • Politikdidaktische Theorien und Ansätze • Politische Urteils- und Handlungsfähigkeit 		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden kennen Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung und Politikdidaktik. Sie sind in der Lage, politikdidaktische Theorien und Ansätze auf exemplarisch ausgewählte Aufgabenfelder zu beziehen und im Hinblick auf politische Urteils- und Handlungsfähigkeit anzuwenden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:
<p>Aufbauseminar (Seminar)</p> <p>Das praxisorientierte Seminar möchte sich mit dem Ist-Zustand demokratischer Gesellschaften, der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform auseinandersetzen. Existiert eine Krise der Demokratie? Diese Frage wird seit geraumer Zeit in diversen Kontexten und von verschiedenen Akteur*innen gestellt. Befördern internationale Konflikte, die Herausforderungen einer globalen, digitalen Welt und nicht zuletzt eine weltweite Pandemie eine Dynamik, die demokratische Gesellschaften in ihren Grundfesten erschüttern können? Schülerinnen und Schüler erleben die heutige Zeit vielfach als eine Zeit, die von Unsicherheiten und Negativerlebnissen geprägt scheint. Viele Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang: - Welche Vorstellungen haben Schüler*innen von Demokratie und wie stehen sie dazu? - Welche Chancen und Herausforderungen bietet die Digitalität für die Politische Partizipation? Entstehen mehr Bürgerbeteiligung und konstruktiver Austausch und Diskurs oder verstärken digitale Zu ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Aufbauseminar neu 1 (Seminar)</p> <p>Das praxisorientierte Seminar möchte sich mit dem Ist-Zustand demokratischer Gesellschaften, der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform auseinandersetzen. Existiert eine Krise der Demokratie? Diese Frage wird seit geraumer Zeit in diversen Kontexten und von verschiedenen Akteur*innen gestellt. Befördern internationale Konflikte, die Herausforderungen einer globalen, digitalen Welt und nicht zuletzt eine weltweite Pandemie eine Dynamik, die demokratische Gesellschaften in ihren Grundfesten erschüttern können? Schülerinnen und Schüler erleben die heutige Zeit vielfach als eine Zeit, die von Unsicherheiten und Negativerlebnissen geprägt scheint. Viele Fragen stellen sich in diesem Zusammenhang: - Welche Vorstellungen haben Schüler*innen von Demokratie und wie stehen sie dazu? - Welche Chancen und Herausforderungen bietet</p>

die Digitalität für die Politische Partizipation? Entstehen mehr Bürgerbeteiligung und konstruktiver Austausch und Diskurs oder verstärken digitale Zu
... (weiter siehe Digicampus)

Digitale Kompetenz im sozialwissenschaftlichen Unterricht (Hauptseminar)

Inhalt In diesem Seminar wird es um Erscheinungsformen des Digitalen in der Demokratie und die Konsequenzen für die Vorbereitung mündiger Bürgerschaftlichkeit in der Schule gehen. Wir betrachten die digitale Transformation in Lebenswelt, Gesellschaft und im politischem System und diskutieren Auswirkungen auf die Individuation, die politische Sozialisation und das schulische und außerschulische demokratische Lernen. Was sind notwendige Fähigkeiten und Fertigkeiten als Voraussetzungen einer "digitalen Souveränität"? Wie können junge Menschen wirksam auf das Erwachsen- und Mündigwerden vorbereitet und zur Beteiligung in der digitalen Demokratie motiviert und befähigt werden? Welche Lerngelegenheiten bieten heutige Curricula und Bildungsprogramme und reichen diese mit Blick auf die Herausforderungen und Belastungen der digitalen Transformation von Gesellschaften aus? Schließlich werden wir uns mit den Chancen und Grenzen vorliegender Ansätze der sozialwissenschaftlichen Bildung auseinandersetzen
... (weiter siehe Digicampus)

Digitale Onlinemedien 1 (Seminar)

Unter der Zielperspektive der politischen Mündigkeit kommt der Politischen Bildung und Politikdidaktik u.a. die Verantwortung zu, einen reflektierten Umgang mit Medien zu fördern und die Chancen und Grenzen ihres Einsatzes in Lehr-Lernsituationen sowie ihren Einfluss auf die Lernenden aufzuzeigen. Somit ergeben sich mit der zunehmenden Verbreitung digitaler Bildungsmedien neue gesellschaftliche und politikdidaktische Herausforderungen. In der Diskussion um digitale Bildungsmedien treten immer häufiger auch frei zugängliche Bildungsmedien in den Fokus, die sogenannten „Open Educational Resources“ (OER). Das Angebot an OER wächst im Zuge zunehmender Digitalisierung stetig und unkontrolliert an. Nicht zuletzt sind offene Bildungsmedien auf eben diese Digitalisierung angewiesen und größtenteils liegen sie nur digital vor, da so ihre Potenziale, wie z.B. ihre prinzipielle Veränderbarkeit, leichter umsetzbar sind. Digitale Bildungsmedien sind traditionell integrale Bestandteile politikdidakt
... (weiter siehe Digicampus)

Digitale Onlinemedien 2 (Seminar)

Unter der Zielperspektive der politischen Mündigkeit kommt der Politischen Bildung und Politikdidaktik u.a. die Verantwortung zu, einen reflektierten Umgang mit Medien zu fördern und die Chancen und Grenzen ihres Einsatzes in Lehr-Lernsituationen sowie ihren Einfluss auf die Lernenden aufzuzeigen. Somit ergeben sich mit der zunehmenden Verbreitung digitaler Bildungsmedien neue gesellschaftliche und politikdidaktische Herausforderungen. In der Diskussion um digitale Bildungsmedien treten immer häufiger auch frei zugängliche Bildungsmedien in den Fokus, die sogenannten „Open Educational Resources“ (OER). Das Angebot an OER wächst im Zuge zunehmender Digitalisierung stetig und unkontrolliert an. Nicht zuletzt sind offene Bildungsmedien auf eben diese Digitalisierung angewiesen und größtenteils liegen sie nur digital vor, da so ihre Potenziale, wie z.B. ihre prinzipielle Veränderbarkeit, leichter umsetzbar sind. Digitale Bildungsmedien sind traditionell integrale Bestandteile politikdidakt
... (weiter siehe Digicampus)

Examenskolloquium Aktuelle Probleme von Theorie und Praxis der Fachdidaktik Politik und Gesellschaft (Hauptseminar)

Inhalte und Vorgehen Die Fachdidaktik Politik und Gesellschaft stellt didaktische Grundlagen bereit, sozialwissenschaftliche Lehr- und Lernprozesse zu gestalten. Sie beschäftigt sich als eigenständige Wissenschaftsdisziplin mit den Zielen, Inhalten, Lernbedingungen, Methoden und Wirkungen sozialwissenschaftlicher Lehr- und Lernprozesse. Sie fragt nach Möglichkeiten demokratischer Unterrichts- und Schulkulturentwicklung und befragt ihre fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen nach ihren jeweiligen Beiträgen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen, schulisch wie außerschulisch. HSU-, GPG-, PuG- oder Sozialkundefachlehrer*innen sind in der Lage, relevantes Wissen begründet auszuwählen und auf Basis fachdidaktischer Grundlagen Unterricht zu analysieren, zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. Im Examenskolloquium werden diese Grundlagen wiederholt, vertieft und diskutiert. Ziel ist es, dass für das 1. Staatsexamen relevante fachdidaktische Wissen zu vertiefen, indem einerseits bisher

... (weiter siehe Digicampus)

Forschendes Lernen in der politischen Bildung (Hauptseminar)

Inhalt Kontroversen über Wissen in der Demokratie artikulieren sich zunehmend um Politikbereiche, für die Evidenzen bei der politischen Bewertung und demokratischen Zukunftsgestaltung eine herausgehobene Rolle spielen, wie zum Beispiel die Klimapolitik. Aus diesem Grund haben Ansätze, die sich auf das fachdidaktische Prinzip der Wissenschaftsorientierung beziehen, in der politischen Bildung eine neue Relevanz: Die Fähigkeit, z.B. die epistemische Verlässlichkeit von wissenschaftlichen Aussagen metakognitiv einschätzen zu können, ist von herausragender demokratiepolitischer Bedeutung. Doch vor allem wenn es um die Ausgestaltung von sozialwissenschaftlich kontroversen Unterrichtsformaten geht, stehen Lehrpersonen vor besonderen Problemen, bemühen sie doch gerne wissenschaftliche Autorität, um die eigenen Rolle in Wissensverhandlungen im Klassenraum zu beglaubigen. Forschendes Lernen gilt daher nicht nur methodisch und fachlich, sondern auch pädagogisch als herausfordernd, soll es in eine

... (weiter siehe Digicampus)

Forschungskolloquium: Neue Ansätze fachdidaktikwissenschaftlicher Forschung in der sozialwissenschaftlichen Fachdidaktik (Hauptseminar)

In diesem Kolloquium werden Grundfragen der fachdidaktikwissenschaftlichen Forschung behandelt und neuere theoretische, methodische und didaktikpraktische Ansätze vorgestellt. Neben der Diskussion von eingeladenen Vorträgen, Qualifikationsprojekten und von Forschungsvorhaben des Lehrstuhls wird es stets auch um die Funktion fachdidaktikwissenschaftlicher Forschung für die Innovierung von Schule und Unterricht gehen (Szukala 2020). Das Seminar eignet sich vor allem für jene Studierenden, die vorhaben, eine Zulassungsarbeit oder eine Masterarbeit im Bereich politische Bildung und Didaktik der Sozialwissenschaften zu schreiben.

Prüfung

PBD-0302 Grundlagen und Aufgabenfelder der Politischen Bildung

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Modul PBD-0303: Methoden und Medien der Politischen Bildung		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Andrea Szukala Singer, Christine Dipl. oec.		
Inhalte: Didaktische und methodische Grundfragen sowie ausgewählte Methoden und Medien in der Politischen Bildung und Politikdidaktik		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, didaktische und methodische Grundfragen der Politischen Bildung und Politikdidaktik auf relevante Theorien und Praxisfelder hin zu reflektieren. Darüber hinaus eignen sich die Studierenden didaktische und methodische Kompetenzen an.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: Methoden und Medien der Politischen Bildung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar) <p>Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der ... (weiter siehe Digicampus)</p> Methoden und Medieneinsatz der Politischen Bildung 2 (Seminar) Der Einsatz von Methoden und Medien gehört zu den relevanten Entscheidungsfeldern der sozialwissenschaftlichen Unterrichtsplanung. Er muss stets im Zusammenhang mit den unterrichtlichen Zielen und Inhalten reflektiert werden, damit politische Bildungsprozesse intentional angeregt und erfolgversprechend stattfinden können. In diesem Sinne entspricht die Lehrveranstaltung dem Online-Kurs „Unterrichtsmethoden im Fach Politische Bildung (Sozialkunde)“ der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB), wobei die zu vermittelnden Themen und Inhalte im Hinblick auf die Politische Bildung bzw. den sozialwissenschaftlichen Unterricht in der Grundschule angewendet werden. Neben grundlegenden Überlegungen zum sozialwissenschaftlichen Methoden- und Medieneinsatz setzt sich der Kurs mit geeigneten Artikulations- und Sozialformen sowie mit zahlreichen Lernwegen auseinander, die den Schülerinnen und Schülern der Grundschule eine erste Begegnung mit dem Politischen im weiteren und engeren Sinne ermöglichen. Dazu

... (weiter siehe Digicampus)

Seminar: Bildung für nachhaltige Entwicklung Schüler*innenvorstellungen, Methoden und Medieneinsatz in der Politischen Bildung (Seminar)

Die Herausforderungen des Klimawandels, weltweite Fluchtbewegungen, internationale Konflikte und nicht zuletzt eine globale Pandemie werfen Fragen nach einem adäquaten politischen Handeln aber auch nach neuen Formen des Wirtschaftens auf. Sie machen jedoch vor allem deutlich, dass diese Herausforderungen ein neues Grundverständnis, neue notwendige Denk- und Handlungsprozesse erfordern und somit auch eine Bildung, die diesen Herausforderungen begegnen kann. BNE und Globales Lernen beziehen sich auf einen Begriff von Nachhaltigkeit, wie er während der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro 1992 geprägt wurde: Es geht um „eine Entwicklung, (ist) die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ In der Agenda 21 wurden Perspektiven eines notwendigen Wandels ausdifferenziert. Es wurde verdeutlicht, dass Bildung einen wichtigen Beitrag auf dem Weg dorthin leisten soll. Hierzu ist der

... (weiter siehe Digicampus)

Simulationen im Politik-Unterricht (Seminar)

„Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen.“ (Sokrates) Genau hier setzen Planspiele im Politikunterricht an und eröffnen den Schüler:innen in simulierten Entscheidungs- und Verhandlungssituationen Lernprozesse durch direktes Feedback aus dem eigenen Handeln. Politische und gesellschaftliche Abläufe werden durch immersives Lernen fassbar gemacht und eine Einbettung in sinnvoll didaktisierte Blended Learning-Arrangements bietet ein handlungsorientiertes Lernumfeld, das Schüler:innen ein Experimentieren und Gestalten von Zukunft in einer Demokratie ermöglicht. Wie diese Vielzahl ambitionierter Lernziele und notwendiger Kompetenzen in den Schulalltag übersetzt werden können, so dass Bedingungen wie Curriculum, Lerngruppe, Stundentafel etc. nicht Fallstricke, sondern lediglich einzuplanende Faktoren darstellen, wird in diesem praxisorientiertem Blockseminar schulartübergreifend erarbeitet. In Werkstattform wird in diesem Seminar ein eigenes Planspiel für den Unterrichtsein

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

PBD-0303 Methoden und Medien der Politischen Bildung

Klausur, benotet

Modul KTH-6300: Einleitung in das Alte/Neue Testament und Zentrale Themen der Kirchengeschichte (6LP) <i>Introduction to the Old/New Testament and central Issues of Church History</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Aufbau, Umfang, Entstehungskontexte der biblischen Bücher, Kulturelle Bedeutung der Bibel Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): grundsätzliche Geschichtlichkeit des Christentums, exemplarische Behandlung zentraler Themen aus der Alten, der Mittleren oder der Neuen Kirchengeschichte wie z.B. das Staat-Kirche-Verhältnis, Entwicklung kirchlicher Strukturen und Lebensformen, Kirchenspaltungen und Konfessionsbildungen		
Lernziele/Kompetenzen: Einleitung ins Alte/ Neue Testament (AT/NT): Die Studierenden sind in der Lage, die biblische Grundbotschaft anhand zentraler Texte zu erschließen, und wissen um die Relevanz und Aktualität biblischer Texte. Zentrale Themen der Christentumsgeschichte (Kirchengeschichte): Die Studenten kennen Grundzüge der Kirchengeschichte, und sind in der Lage historische Sachverhalte zu beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament oder: Einleitung in das Neue Testament (Alttestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einleitung in das Neue Testament (Vorlesung) Die Vorlesung bietet einen Überblick zu den neutestamentlichen Schriften und den damit verbundenen klassischen Einleitungsfragen (Verfasserschaft, Adressat/inn/en, zeitlicher und geographischer Entstehungskontext). Wichtige Stationen der Kanon-Entstehung werden ebenso besprochen wie wesentliche Kennzeichen der im NT vorhandenen literarischen Großgattungen (Briefe, Evangelien, ...). Anhand ausgewählter Beispiele werden zudem Zentralthemen der neutestamentlichen Theologie vorgestellt. Ziel der Lehrveranstaltung sind grundlegende Kenntnisse über Bestand, Aufbau und Inhalte des NT sowie die Fähigkeit, Einzelschriften theologisch wie historisch sachgerecht einordnen zu können. Einleitung in die Schriften des Alten Testaments (Vorlesung) Die Vorlesung beschäftigt sich mit einer allgemeinen Einleitung in das Alte Testament (hermeneutische Fragen, Textgeschichte, Kanongeschichte) sowie mit einer speziellen Einleitung in ausgewählte Bücher des AT. Ziel der

Vorlesung ist es, die geschichtlichen Hintergründe der Texte zu verstehen und einen Überblick über Aufbau, Entstehung und Zusammenhänge der einzelnen Bücher zu gewinnen.

Modulteil: Grundwissen Kirchengeschichte I oder: Grundwissen Kirchengeschichte II (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Kirchengeschichtliches Grundwissen I (Vorlesung)

In den ersten Jahrhunderten der Christentumsgeschichte ist es zu grundlegenden, die christlichen Kirchen bis heute prägenden Entwicklungen und Entscheidungen gekommen, deren historische Kenntnis für ein sachgemäßes Verständnis der eigenen Tradition in der Gegenwart unerlässlich ist. Die Vorlesung zeichnet zunächst die entscheidenden Stationen des Weges des Christentums von einer jüdischen Splittergruppe zur spätantiken Staatsreligion nach, sodann die frühmittelalterliche Entwicklung hin zu einem christlichen Kaiserreich. Darüber hinaus werden sozialgeschichtliche Aspekte des Phänomens „Christianisierung“, die Geschichte der frühmittelalterlichen Missionierungen sowie zentrale Aspekte spätantiker und frühmittelalterlicher Identität, Frömmigkeit und Lebensführung thematisiert.

Prüfung

KTH-6300 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung, benotet

Modul KTH-6400: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik (6LP) (= Christliche Rede von Mensch und Gott) <i>Central Issues of Christian Dogmatics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Grundaussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses in systematisch-theologischer Reflexion (vorzugsweise mit einem Schwerpunkt aus der Gotteslehre, Christologie, Schöpfungslehre, Ekklesiologie oder Eschatologie)		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studenten kennen exemplarische Themen aus einem zentralen Teilbereich der christlichen Dogmatik.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil
Modulteil: Zentrale Themen der christlichen Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Credo in Deum..." - Das apostolische Glaubensbekenntnis als zentraler christlicher Bekenntnistext (Seminar) Das Apostolikum, von seinem liturgischen Gebrauch her als "kleines Glaubensbekenntnis" bekannt, ist einer der christlichen Bekenntnistexte schlechthin und den meisten Christen vertraut. In gedrängter Form formuliert es verbindlich das Zentrum des Glaubens. Das Seminar will Herkunft und Genese des Bekenntnisses beleuchten, einen Seitenblick auf andere Bekenntnisse wagen, aber vor allem dessen Aussagen analysieren, diskutieren und in den theologischen Gesamtrahmen stellen. So ergibt sich eine Zusammenschau christlichen Glaubens.

Prüfung KTH-6400 Modulteilprüfung Portfolioprüfung, benotet

Modul KTH-6500: Grundbegriffe von Religion, Christentum und Ethik (6LP) (= Grundbegriffe von Religion und Christentum und Grundkurs Ethik) <i>Basic Concepts of Religion, Christianity and Ethics</i>		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Inhalte: Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Überblick über Glaubens- und Umgangsweisen des Menschen mit dem Göttlichen Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Der Begriff christlicher Ethik, Das Gewissen als subjektive Seite der Moral, Der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit.		
Lernziele/Kompetenzen: Grundbegriffe von Religion und Christentum (Fundamentaltheologie): Die Studenten kennen und verstehen religiöse Artikulationsformen. Grundkurs Ethik (Moraltheologie): Die Studenten sind in der Lage, christliche Sittlichkeit argumentativ zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung; Leistungspunkte werden vergeben, wenn die Modulprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Moraltheologie (Vorlesung) Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld).		
Modulteil: Einführung in die Fundamentaltheologie (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Fundamentaltheologie (Kurs)		

Den Glauben vor der Vernunft begründen, das ist ein, wenn nicht das Grundanliegen der Fundamentaltheologie. Die Frage nach den Grundlagen theologischer Erkenntnis, die Frage nach dem Begriff „Religion“ und möglichen Antworten auf Religionskritik, die Frage nach der Offenbarung durch Jesus Christus, die Frage nach Funktion und Gestalt der Kirche – die vier Traktate der heutigen Fundamentaltheologie – nehmen verschiedene Aspekte und Teilbereiche dieser einen Frage in den Blick. Der Kurs möchte einen einführenden Überblick über den Aufbau, die Methodik und exemplarische Fragen der Fundamentaltheologie geben.

Prüfung

KTH-6500 Modulteilprüfung

Portfolioprüfung, benotet

Modul PÄD-0043: Abschlussmodul <i>Concluding Module (Bachelor)</i>		18 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Cleppien Prof. Dr. Eva Matthes; Prof. Dr. Elisabeth Meilhammer		
Inhalte: Fragestellungen der Erziehungswissenschaft und deren Bearbeitung		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, eine Fragestellung der Erziehungswissenschaft selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu konzipieren und zu bearbeiten. Außerdem sind die Studierenden fähig, ihre Themen, Fragestellungen, wissenschaftlichen Analyseansätze und Methoden nachvollziehbar zu präsentieren und zu kommentieren.		
Arbeitsaufwand: 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 510 Std. Anfertigen von schriftlichen Arbeiten (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 6. - 10.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Kolloquium Sprache: Deutsch		
Prüfung Bachelorarbeit Bachelorarbeit, benotet		